



BESCHLUSSPROTOKOLL

der 1. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung
am Freitag, 24. März 2023 im Sommersemester 2023, 10:00 Uhr

Ort: Marietta Blau Saal, Hauptgebäude, Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien

TOP 1 – Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder und der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende Tomadher Khandour begrüßt die Mandatar*innen der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien zur 1. ordentlichen UV-Sitzung im Sommersemester 2023 am 24.03.2023, um 10:01 Uhr im Marietta Blau Saal, Hauptgebäude, Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien.

Fraktion	Mandatar*innen (Pronomen)	Ersatzmandatar*innen	Stimmübertragung
VSStÖ	Tomadher Khandour (sie/ihr)	Elisabeth Wu	
VSStÖ	Julia Bernegger (sie/ihr)	Matthias Hauer	
VSStÖ	Tamara Schulz (sie/ihr)	Amy Littleton	
VSStÖ	Rebeca Kling (sie/ihr)	Jana König	
VSStÖ	Maximilian Rosenberger (er/ihm)	Samuel Hafner	
VSStÖ	Miriam Amann (sie/ihr)	Elena Furthmayr	
VSStÖ	Lisa Dorner (sie/ihr)	Maiada Mohamed	
VSStÖ	Paul Kous (er/ihm)	Bruno Pöchhacker	
VSStÖ	Hannah Treu (dey/sie)	Marlene Freudenthaler	
VSStÖ	Xaver Gufler	Flora Prantl	Nora Hasan (sie/ihr)
VSStÖ	Sophie Heilig (sie/ihr)	Eva Fischer	
GRAS	Oliver Schmidt (er/ihm)		
GRAS	Paul Benteler (er/ihm)		
GRAS	Laura Ozlberger (sie/ihr)		
GRAS	Ekaterina Tveritina		
GRAS	Florian Tschebul (er/ihm)		
GRAS	Öztas Ömer		Marcel Bader (alle Pronomen)
KSV-Lili	Jessica Gasior (sie/ihr)	Noah Schermann	Neve Regli
KSV-Lili	Fridolin Tagwerker (er/ihm)		
KSV-Lili	Simon Neuhold (er/ihm)	Maximilian Maydl	Noah Schermann
AG	Lakitha Shetty	Matthias Widhalm	
AG	Klaus König	Theresa Föttinger	Sören Gerrelts
AG	Jennifer Jadzia Pietsch	Aleksandar Janev	Lejla Bibic
JUNOS	Sophie Hrneck		Kathrin Kaindl
JUNOS	Patrick Udvardy		Manuel Grubmüller
FL	Sarah Lang	Kevin Song Xin (er/ihm)	
KJÖ-KSV	Lukas Pflanzner	Marcelo Gauster	

Lakitha Shetty – AG nominiert schriftlich am 19.03.23 **Matthias Widhalm** als ständigen Ersatz.

Klaus König – AG nominiert schriftlich am 19.03.23 **Theresa Föttinger** als ständigen Ersatz.

Jessica Gasior – KSV-Lili meldet sich um 10:06 Uhr an, nominiert **Noah Schermann** als ständigen Ersatz und überträgt die Stimme ab 14 Uhr an **Neve Regli**.

Simon Neuhold – KSV-Lili meldet sich um 10:07 Uhr an und nominiert **Maximilian Maydl** als ständigen Ersatz.

Jessica Gasior – KSV-Lili meldet sich um 10:09 Uhr ab. **Noah Schermann – KSV-Lili** meldet sich um 10:09 Uhr an.

Simon Neuhold – KSV-Lili meldet sich um 10:09 Uhr ab. **Maximilian Maydl – KSV-Lili** meldet sich um 10:09 Uhr an.

Jennifer Pietsch – AG meldet sich um 10:10 Uhr an und ab, nominiert **Aleksandar Janev – AG** als ständigen Ersatz und überträgt ihre Stimme an **Lejla Bibic**. **Lejla Bibic – AG** meldet sich um 10:10 Uhr an.

25 von 27 Mandatar*innen anwesend.

Beginn der Sitzung: 10:01 Uhr

Ende der Sitzung: 17:59 Uhr

Top 1 geschlossen.

Tomadher Khandour - VSStÖ

TOP 2 – Genehmigung der Tagesordnung

Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder und der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der 2. ordentlichen UV-Sitzung im WiSe 2022/23
4. Bericht der Vorsitzenden
5. Berichte der Ausschussvorsitzenden
6. Wahl der Referent*innen
7. Berichte der Referent*innen
8. Satzungsänderung
9. Beschlussfassung über den Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2021/22
10. Beschlussfassung über Änderungen des Jahresvoranschlags für das Wirtschaftsjahr 2022/23
11. Beschlussfassung über die Entsendung in Habilitations- und Berufungskommissionen
12. Anträge
13. Allfälliges

Abstimmung TOP 2

Prostimmen: 25

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Tagesordnung einstimmig angenommen.

TOP 2 geschlossen.

Tomadher Khandour - VSStÖ

TOP 3 - Genehmigung des Protokolls der 2. ordentlichen UV-Sitzung im SoSe 2023

Abstimmung TOP 3

Prostimmen: 23

Enthaltungen: 2

Contra: 0

Protokoll angenommen.

Top 3 geschlossen.

Tomadher Khandour - VSStÖ

TOP 4 - Bericht der Vorsitzenden

Nach der letzten Universitätsvertretungssitzung wurden die neuen Mitglieder des Vorsitzteams eingearbeitet und es wurde gemeinsam mit den Referaten das Sommersemester geplant.

Rektorat und Universität

Am 25.01 fand ein Rektorats-Jour fixe statt. Hier waren Toma Khandour, Fridolin Tagwerker, Vizerektorin für Studium und Lehre Schnabl und Rektor Schütze anwesend. Hier wurde die Einbindung beim Entwicklungsplan, die Bewerbung der ÖH-Wahlen und die Lateinzusatzprüfungen angesprochen. Beim dritten Thema kam ein Entgegenkommen der Vizerektorin und uns wurde mitgeteilt, dass dies weiterhin evaluiert wird. Das Thema der Mahngebühren für die Bibliothek wurde angesprochen und wird weiterhin behandelt, da hier kein Entgegenkommen war. Ein weiteres Thema waren die rassistischen Vorfälle in der Kultur und Sozialanthropologie. Hierfür sind wir mit der Studienvertretung in Kontakt und es gab auch einige Treffen um weiteres Vorgehen zu besprechen.

Am 02.02. fand ein Jour fixe mit Vizerektor für Infrastruktur Nikolaus Hautsch statt. Hier wurde einerseits die Raumtemperatur an der Uni Wien angesprochen und Toma und Fridolin mitgeteilt, dass dies ebenso das

Ziel der Uni Wien ist. Allerdings mit der Anmerkung, dass konkretere Fälle an das Rektorat getragen werden sollen, falls es in spezifischen Hörsälen kalt ist. Einige Studienvertretungen besitzen keine Schlüssel, dies wurde angesprochen und wird seitens des Rektorats evaluiert. Hybride Lehre wurde wieder angesprochen seitens des Vorsitzteams. Der neue „Seminarraum der Zukunft“, welcher hybride Lehre ermöglicht, befindet sich neben dem Audimax. Hierzu ist der Vorsitz in Kontakt mit dem Center For Teaching And Learning um den Raum auszutesten. Unser Anliegen, dass Studierende auf der Webseite der Uni Wien Räume reservieren können, wird weiterhin evaluiert.

Am 03.02 fand ein Treffen mit Vizerektorin für Internationales Manuela Baccarini statt. Hier nahmen Fridolin aus dem Vorsitzteam und Elena aus dem Referat für Nachhaltigkeit und Internationales teil. Hier wurde von Problemen bezüglich ECTS Überschreibungen und weiteren bürokratischen Problemen berichtet

Am 03.02 fand ebenso ein Vernetzungstreffen mit der Initiative Unterbau statt. Hier wurde vor allem der Plan für die Aktionswoche präsentiert und Möglichkeiten wie die ÖH Uni Wien unterstützen kann. Wir nehmen an der Demonstration am 23.03 teil. Hier hält Fridolin Tagwerker, statt wie geplant Toma aus dem Vorsitzteam, eine Rede. Ebenso sind wir in der Planung und Mobilisierung der Demonstration involviert.

Am 27.01 und 24.02 fanden die Sitzungen des Universitätsrats statt, wo ebenso die neuen Mitglieder des Universitätsrats anwesend waren. Die neue Vorsitzende des Universitätsrats ist Elisabeth Lovrek. Hier fand bereits eine Kontaktaufnahme statt.

Am 02.03 fand ein Jour fixe zwischen Toma, Fridolin und Rektorat (Rektor Schütze und Vizerektorin für Studium und Lehre Schnabl) statt, um viele Themen zu besprechen. Einerseits die Einbindung in den Entwicklungsplan. Hier wurden die Themenschwerpunkte vorgestellt und mitgeteilt, dass die ÖH Uni Wien zu einem Runden Tisch zum Thema physische und psychische Gesundheit eingeladen wird. Weitere Themen war Update zu Kostenobergrenze für Pflichtliteratur, wozu es im Sommersemester 2022 ebenso einen Termin gab, wo nach Einbringen von konkreten Fällen im nächsten Jour fixe gefragt wurde. Ebenso wurde nach einem Update zum Thema Voraussetzungsketten gefragt. Hier wurde behauptet, dass versucht wird diese abzubauen. Ein wichtiges Thema war eine Förderung für das Sprachenzentrum, da dies keine Förderung erhält. Das Thema wird uns weiterhin begleiten, da kein Entgegenkommen des Rektorats vorhanden war.

Am 07.03 fand ein Treffen mit Frank Pertl und Bernd Stampfl vom Raum- und Ressourcenmanagement statt. Hier wurde der Umbau der Suppenküche im Hof 8 des Hauptgebäudes besprochen. Diese soll in ein „Mikrowellen-Center“ umgebaut werden. Hier haben Studierende die Möglichkeit Essen aufzuwärmen.

Jetzt Zeichen setzen

Am 27.01 fand die Gedenkkundgebung des Bündnisses „Jetzt Zeichen setzen“ statt, um den in der Shoah ermordeten Jüd*innen sowie den ermordeten Rom*nja und Sinti*zze zu gedenken. Die ÖH Uni Wien nahm an den Vorbereitungstreffen für die Kundgebung teil und unterstützte vor allem auch bei der Mobilisierung.

Erde Brennt

Am 15.03 fand ein Vernetzungstreffen zwischen Vorsitz, Referat für Nachhaltigkeit und Internationales und Aktivist*innen von Erde Brennt statt. Hier wurden vor allem der Nachhaltigkeitsbeirat und der Entwicklungsplan der Uni Wien, aber auch die Nachhaltigkeitswochen des Referats für Nachhaltigkeit und Internationales besprochen.

Erdbeben in Syrien, Türkei und Kurdistan

Das Erdbeben in Syrien, Türkei und Kurdistan betrifft Studierende der Universität Wien z.B. Angehörige und Hilfskräfte. Neben einem Solidaritäts-Posting wurde hier das Vernetzungstreffen für Betroffene, welches von der Orientalistik am 09.03. veranstaltet wurde, unterstützt. Es wurden alle Studienvertretungen kontaktiert und informiert, damit das Vernetzungstreffen breit und dezentralisiert ebenso beworben wird. Am 22.02. wurde der Vorsitz vom Rektorat angehört um Betroffenen ein abweichendes (digitales) Angebot zu ermöglichen.

Lehramt

In den letzten Monaten haben Vorsitz und Referat für Bildung und Politik sich intensiv mit der Zentrumsvertretung Lehramt vernetzt bezüglich der Lehramt-Reform. Am 07.02 fand zu dem Thema ebenso gemeinsam ein Treffen mit der Vizerektorin für Studium und Lehre Christa Schnabl und Manfred Prenzel (Leiter des Zentrums für Lehrer*innenbildung) statt. Hier hat Vizerektorin Schnabl über die Arbeitsgruppe des Bildungsministerium berichtet und vor allem die Zentrumsvertretung Anliegen und Standpunkte geäußert. Ebenso sind Vorsitz, Referat für Bildung und Politik und die Zentrumsvertretung Lehramt mit Hochschüler*innenschaften von Pädagogischen Hochschulen und der ÖH Bundesvertretung in Kontakt um weitere Schritte mitzubekommen.

Semesterstart

Zum Semesterstart wurden Semester-Start-Sackerl gepackt und vor Vorlesungen verteilt. Ebenso haben Toma und Fridolin am 03.03. in der StEOP Vorlesung der Politikwissenschaft die ÖH Uni Wien vorgestellt.

Webseite

Kurz nach der 2. UV-Sitzung des Wintersemesters ging die neue Webseite ÖH Uni Wien online www.oeh.univie.ac.at.

Die Webseite hat ein überarbeitetes Design und neue Funktionen, wie beispielsweise die Möglichkeit

aktuelle Meldungsblöcke einzustellen. Betreut wird die Webseite nach wie vor von den Angestellten der EDV sowie vom Referat für Öffentlichkeitsarbeit und dem Vorsitzteam. Zur Aufgabenverteilung fanden bereits im Vorhinein Treffen in dieser Konstellation statt. Dabei wurde herausgearbeitet, dass es mehr Unterstützung zur Betreuung braucht, vor allem im Bereich der Barrierefreiheit. Zu diesem Zweck wurde eine Ausschreibung für eine*n Freie*n Dienstnehmer*in veröffentlicht und schließlich eine Person eingestellt. Sie übernahm die Aufgabe, die Webseite nach Lücken zu durchsuchen und die Vorgaben und Richtlinien für einen barrierefreien Online-Auftritt herauszuarbeiten.

Am 21.02 fand ein Treffen mit Lisa Dorner aus dem Vorsitzteam und der Referentin für Öffentlichkeitsarbeit statt, bei dem inhaltliche Vorgaben zur Gestaltung der Webseite herausgearbeitet wurden. Nachdem alle Referate selbstständig dafür verantwortlich sind, ihre Inhalte von der alten Webseite zu übertragen und die eigene Referatsseite mit neuen Informationen zu befüllen, brauchte es einheitliche Vorgaben, um Struktur und Überblick zu schaffen. Diese Vorgaben wurden schließlich an die EDV weitergeleitet und in einem Treffen mit Stefan und Nicole von der EDV, Lisa aus dem Vorsitzteam und Katrin aus dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit am 27.01. gemeinsam mit den Richtlinien zur Barrierefreiheit besprochen. Um es den Angestellten und den Referaten zu erleichtern, ihre Seiten zu befüllen fand am 13.03 eine Schulung hierfür statt. Es wurde über Bildschirmübertragung genau erklärt, wie das Backend der Webseite funktioniert und welche Vorgaben hinsichtlich Struktur, Vereinheitlichung und Barrierefreiheit zu beachten sind. Derzeit werden noch an den Anpassungen der Webseite gearbeitet sowie die restlichen Übersetzungen vorgenommen. Das Vorsitzteam ist hierfür regelmäßig im Kontakt mit der EDV und dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit.

ÖH Wahl 2023

Am 16.01, 27.02 und 20.03. fanden die Sitzungen der Wahlkommission statt. Hier wurde vor allem über die Unterkommissionen diskutiert. Für die Mobilisierung der ÖH Wahl bildete das Vorsitzteam eine Arbeitsgruppe bestehend aus ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen der ÖH Uni Wien. Neben Bestellungen der Goodies der ÖH Bundesvertretung, werden auch eigene Goodies produziert: Plakate, „Ich war wählen“-Sticker und es wird wieder einen Banner vor dem Hauptgebäude geben.

Die Podiumsdiskussion wird auch geplant, sie wird zwischen dem 03. - 05.05. stattfinden.

Am 16.3. fand ein Treffen zwischen Fridolin Tagwerker und zwei Personen aus der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit der Universität Wien statt. In diesem wurde die anstehende ÖH-Wahl besprochen und gemeinsam darüber geredet, wie die ÖH Uni Wien mit der Universität möglichst viel Aufmerksamkeit auf die Wahlen legen kann.

Unterbau

Wir hatten mehrere Treffen mit dem Unterbau, um zu besprechen, wie die ÖH Uni Wien die Initiative unterstützen kann. Unter anderem haben und werden wir auf unseren Social Media Kanälen auf den Unterbau aufmerksam machen und jetzt vor allem bei der Demo am 23.03. mit Technik und Ordner*innen unterstützen.

Rassismuvorfälle in der Kultur- und Sozialanthropologie

In den letzten Wochen war der Vorsitz mit der Studienvertretung der Kultur- und Sozialanthropologie vernetzt bezüglich Rassismuvorfällen. Da die Lage sich zugespitzt hat, ist der Kontakt intensiviert. Toma Khandour aus dem Vorsitzteam und eine Studienvertreterin der KSA trafen sich am 21. Februar um weitere Vorgehensweisen zu besprechen.

Weiteres

Am 16.03 fand die Hauptversammlung von Facultas statt.

Für die ÖH Uni Wien war Toma Khandour anwesend. Hier wurde unter anderem der Lagebericht vorgestellt und der Aufsichtsrat gewählt. Mit der Filiale im NIG besteht ein Kontakt, um vor allem auch die Studi Lounge zu bewerben. Hier wurden unter anderem Flyer gedruckt und ein Posting veröffentlicht.

Am 11.03. waren Toma Khandour aus dem Vorsitzteam und Simon Neuhold aus dem Referat für antifaschistische Gesellschaftskritik und Sport beim ACSL Basketball Final Four 2023 in der Stadthalle eingeladen.

Das WPZ Research machte im Auftrag vom BMBWF eine Studie zu den Mensen. Hierfür fand am 13.02. ein Telefoninterview mit Toma statt.

Top 4 geschlossen.

Tomadher Khandour - VSSStÖ

TOP 5 - Berichte der Ausschussvorsitzenden

Miriam Amann – Vorsitzende des Gleichbehandlungsausschusses

Seit der letzten UV-Sitzung gab es keine Anfragen oder Anträge an den Gleichbehandlungsausschuss. Der letzte Ausschuss am 16. März wurde ordnungsgemäß von Miriam Amann eingeladen. Es waren vier der sieben Delegierten anwesend.

Manuel Grubmüller – Junos meldet sich um 10:44 Uhr an.

Koordinationsausschuss

Der Koordinationsausschuss hatte die 2. ordentliche Sitzung, in der Förderanträge genehmigt wurden, am 09.03.2023. Die Einladung zu der Sitzung wurde rechtzeitig ausgeschickt. Aufgrund der bisherigen positiven Erfahrungen fand die Sitzung online statt.

Es waren 26 Mitglieder anwesend, zusätzlich gab es sieben Stimmübertragungen. Die Beschlussfähigkeit war daher gegeben. Im Rahmen der Sitzung wurden 18 Projekte mit einer Gesamtsumme von 36.520,00€ gefördert. Darunter waren unter anderem Klausuren und Veranstaltungen von Studienvertretungen sowie feministische und diskriminierungskritische Projekte für Studierende. Somit wurde das gesamte Budget des Wirtschaftsjahres voll gefördert.

Die nächste Sitzung findet erst im neuen Wirtschaftsjahr - voraussichtlich im Oktober 2023 - statt.

Sonderprojektausschuss

Die letzte Ausschusssitzung fand am 21.03.2023 statt. Die Einladung und die Tagesordnung wurden fristgerecht ausgesandt. Es waren 4 von 7 Stimmen anwesend.

In unserer letzten Sitzung haben wir insgesamt 5 Anträge besprochen. Abgestimmt haben wir jedoch nur über 3 von diesen 5. Bei unserem ersten Antrag handelt es sich um einen solchen, der schon mehrfach bei uns eingegangen ist und wir schon positiv über ihn abstimmen – ein nochmaliges Abstimmen wäre in diesem Fall nicht notwendig. Das einzige Problem am Antrag, wofür wir auch in der Vergangenheit eine Auflage wählten, war, dass die Antragstellerin weder unterschrieben noch erklärt hatte, ob sie schon gefördert wurde oder nicht. Das klingt nach einer simplen Nachreichung, aber wir kämpfen mit einer kleinen Unterbrechung seit 2021 gegen diese speziellen Windmühlen und hoffen auf Abschluss bis zum Ende unserer Amtszeit.

Der zweite Antrag, der nicht zur Abstimmung war, hatte ein anderes Problem: Das Projekt hatte schon im letzten Jahr stattgefunden. Da das Datum wirklich soweit zurückliegt und unsere Richtlinien in dem Fall wirklich so eindeutig sind, sind wir uns nicht sicher, ob es nur ein Tippfehler beim Datum war. Wir fragen bei den antragstellenden Personen nach.

Über die übrigen 3 Anträge wurde positiv abgestimmt. Nun zur Vergabe der Fördermittel aus den Töpfen: Das Fördervolumen aus dem allgemeinen Topf beträgt insgesamt 30.000€ Euro. Nach der Sitzung im Oktober standen uns noch 28.000€ zur Vergabe zur Verfügung, von denen wir im Dezember weitere 1.000€ vergeben haben. Wir haben in unserer Sitzung einen Antrag zu 1000€ aus diesem Topf gefördert.

Im queer feministischen Topf beträgt das Fördervolumen 15.000€. Nach der Sitzung im Oktober standen uns noch 11.000€ zur Verfügung, die wir auch in der Sitzung im Dezember nicht belastet haben. Nun haben wir 2 Anträge zu insgesamt 1.500€ gefördert. Bei diesen Werten handelt es sich nur um Richtwerte. Es hängt natürlich auch davon ab wieviel wirklich von den Studierenden bei ihrer Abrechnung ein Jahr später bezogen wird.

Bei Fragen am besten an Jennifer Pietsch direkt.

Kevin Song Xin – Vorsitzender des Finanzausschusses

Anwesend:

VSSStÖ: Rebeca Kling, Maximilian Rosenberger, GRAS: Paul Benteler, KSV-LiLi: Emil Purtscheller-Kanz AG: Lakitha Shetty, JUNOS: Lukas Hörmandinger, FL: Kevin Xin, Wirtschaftsreferat: Lorena Stocker, Vorsitz: Tomadher Kandour, Protokoll: Rebeca Kling

Die erste Sitzung des Finanzausschusses der Universitätsvertretung der Universität Wien im Sommersemester 2023 fand digital statt. Es wurde ordnungsgemäß eingeladen. Es sind 7 Mitglieder anwesend, der Ausschuss war beschlussfähig.

TOP, Protokoll angenommen.

Lorena Stocker berichtete für das Wirtschaftsreferat und führt die Änderungen im Jahresvoranschlag aus.

JVA Abänderung zur Abstimmung:

Erhöhung Budget ÖH Wahl von 65.100€ auf 124.100€ wegen elektronischem Wahladministrationssystem gemäß Angaben der BV Erhöhung Budget von 1.000€ auf 8.500€ für Zeitgenossin-Budget (exkl. Druckkosten).

Jahresabschluss 21-22 von Grant Thornton vorgelegt, keine besonderen Vorkommnisse.

Neuer Dienstvertrag für Sekretariat an der UV:

Kurze Diskussion und einige Fragen zum Prozess. Arbeitsentgelt lt. HS-DVV (Hochschülerinnen- und Hochschülerschafts-Dienstvertragsverordnung) Einstufung. Sonst keinerlei Einwände.

Anträge:

Antrag 1: Jahresvoranschlag, 1 Gegenstimme, 1 Enthaltung, 5 Prostimmen, Antrag angenommen.

Antrag 2: Jahresabschluss, 1 Enthaltung, 6 Prostimmen, Antrag angenommen.

Antrag 3: Dienstvertrag, 7 Prostimmen, Antrag einstimmig angenommen.

Lorena klärt allfällige Fragen zu Änderungen in den Gebarungsrichtlinien und dem Buchhaltungs-programm und Verbesserung der Prozess innerhalb des WiRef bei Formularen.

Antrag 1

Antragsteller*in: Kevin Song Xin – Vorsitzender Finanzausschusses

Wir möchten einen Antrag stellen, der ist schon in der ÖH-Cloud, und das ist der Antrag bezüglich des Dienstvertrages von Ulrike Brunner.

Abstimmung Antrag 1

Prostimmen: 25

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 1 einstimmig angenommen (1 Mandatar*in hat den Raum ohne Abmeldung verlassen).

Top 5 geschlossen.

10:54 Uhr Sitzungsunterbrechung (Vorsitz) bis 11:04 Uhr

Tomadher Khandour - VSStÖ

TOP 6 – Wahl der Referent*innen

Wir haben 3 Referate ausgeschrieben und hatten Hearings. Nämlich das Referat für Aus-, Fortbildungen und Organisation, das Referat für Öffentlichkeitsarbeit und das Referat für queere Angelegenheiten. Es gab pro Referat eine Bewerbung, alle Bewerber*innen sind zum Hearing erschienen.

Bewerber*innen:

- Referat für Aus-, Fortbildungen und Organisation: Amrei Martschinke
- Öffentlichkeitsreferat: Katrin Aflenzer
- Referat für queere Angelegenheiten: Gianluca Beraldo

Wir können leider heute nichts beamen. Die Infos wurden daher in die UV-Listensprecher*innen-Gruppe gesendet. An alle ZBVs und formelle Personen, die auch drinnen sind, bitte die Info an eure Mandatar*innen weiterleiten.

Zum Wahldurchgang, ihr kommt alle vor, so wie ich euch aufrufe, wie bei der Anmeldung. Da hinten ist die Wahlkabine. Nehmt sicherheitshalber einen eigenen Kugelschreiber mit.

Zu den Stimmzetteln: Da es pro Referat nur eine Bewerbung gab, reicht ein JA oder NEIN. Enthaltungen gehen natürlich auch. Es gilt auch, wenn der Name drauf geschrieben wird, also ein Vorname oder Nachname reicht auch. Es muss nur klar erkenntlich sein, wer gemeint ist.

Die Wahlurne ist leer. Gibt es sonst Wortmeldungen dazu?

Formal-Antrag 2

Antragsteller*in: Rebeca Kling - VSSTÖ

Antrag auf gemeinsame Wahl aller Referent*innen

Abstimmung Formal-Antrag 2

Prostimmen: 21

Enthaltungen: 5

Contra: 0

Formal-Antrag 2 angenommen.

*Die Mandatar*innen werden gemäß der Anwesenheitsliste zur Wahl aufgerufen.*

11:31 Uhr Sitzungsunterbrechung (Vorsitz) bis 11:41 Uhr

Abstimmung Öffentlichkeitsreferat

Prostimmen: 22

Enthaltungen: 3

Contra: 1

Katrin Aflenzer nimmt die Wahl an.

Abstimmung Referat für queere Angelegenheiten

Prostimmen: 21

Enthaltungen: 4

Contra: 1

Gianluca Beraldo nimmt schriftlich die Wahl am 29.03.2023 an.

Abstimmung Referat für Aus-, Fortbildungen und Organisation

Prostimmen: 20

Enthaltungen: 4

Contra: 2

Amrei Martschinke nimmt schriftlich die Wahl am 29.03.2023 an.

Top 6 geschlossen.

Tomadher Khandour - VSSStÖ

TOP 7 - Berichte der Referent*innen

Simon Neuhold - Referat für antifaschistische Gesellschaftskritik & Sport

Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit wurde thematisch bei verschiedenen Postings unterstützt. Das Referat hat das Referat für Öffentlichkeitsarbeit bei einer Presseaussendung für die Demonstrationen zum Akademikerball unterstützt.

Das Referat hat die Demonstration „Antifaschistischer Budenbummel“ am 23.02.2023 angemeldet und geleitet. Die Versammlung wurde polizeilich aufgelöst, daraufhin wurde mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit eine Presseaussendung verfasst. Das FLINTA*-Thaiboxen läuft weiter und wird in diesem Semester erneut angeboten. Die Teilnehmer*innen des Kurses aus dem Wintersemester 2022/23 konnten ihren Kurs verlängern, gleichzeitig wird mit einer zweiten Trainerin erneut ein Einsteiger*innen-Kurs gehalten, somit ist die Zahl der Teilnehmer*innen erhöht.

Die Arbeit an der Kontextualisierung der Büsten im Arkadenhof ist abgeschlossen, es findet nun ein Austausch mit dem DÖW statt.

Es läuft zurzeit ein Terminfindungsprozess für Austausch mit dem Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik.

Es gab eine Farbattache auf den Pfad der Erinnerung und die Tür der ÖH Uni Wien wurde mit rechtsextremen Plakaten angekleistert.

Wir haben die Meldungen im Meldeformular bearbeitet. Es wurden turnusmäßig Mailanfragen beantwortet.

Magdalena Taxenbacher - Referat für Bildung und Politik

Beratung

Ein konstanter Bestandteil unserer Arbeit im Referat für Bildung und Politik ist die studienrechtliche Beratung, die sehr regelmäßig von Studierenden und auch Studienvertretungen (bzw. anderen ÖH Organen) in Anspruch genommen wird. Unsere Beratung wurde weiterhin per Mail und telefonisch angeboten. Im Wintersemester bis Anfang Februar fand zusätzlich Beratung vor Ort und digital statt. Im Februar wurde diese aufgrund der Semesterferien in rein digitaler Form abgehalten.

Thematisch gab es in der Beratung seit der letzten UV-Sitzung nach wie vor Anfragen zur UG-Novelle, Anerkennungen, zur Bearbeitungsdauer von Master-Zulassungsanträgen und Problemen mit Prüfungen. Zudem hatten wir einige Anfragen von Studienvertretungen zu HSG spezifischen Fragestellungen.

Geplante Änderungen im Lehramt

Seit längerem ist klar, dass die Curricula der Lehramtsstudien in absehbarer Zukunft saniert werden sollen. Im Herbst hat schließlich der Bildungsminister seinen Wunsch bzw. Willen öffentlich kommuniziert, die Lehramtsstudien zu verkürzen (zuerst Primar-, dann auch Sekundarstufe). Die Wahrscheinlichkeit, dass diese Kürzung in der Sekundarstufe des Bachelor of Education tatsächlich stattfinden wird, ist in den letzten Monaten gestiegen. Wir rechnen noch im Frühling 2023 mit dem Start des parlamentarischen Prozesses.

Leider haben wir (aus unserer Erfahrung heraus wohl berechtigte) Sorge, dass die Interessen und insbesondere die Meinungen von Studierenden während des Prozesses eine untergeordnete Rolle spielen. Jedenfalls hält sich unseres Wissens nach, die Einbindung von Studierenden(vertreter*innen) in den Prozess in Grenzen.

Das worst case Szenario wäre die rein zeitliche Kürzung des Lehramtsstudiums bei quasi gleichem Aufwand. Das Ideal-Szenario hingegen: eine sinnvolle Kürzung ohne Qualitätsverlust. Ob dies ohne einen „größeren Wurf“, nur innerhalb der curricularen Arbeit an den Hochschulen möglich sein wird, kann bezweifelt werden. Schließlich werden Kürzungen in Curricula zwischen Instituten und Arbeitsgruppen meist hart verhandelt -

bringen sie doch große finanzielle Folgen mit sich. Wir haben uns in den letzten Monaten um Information und mehr Vernetzung unter Studierendenvertreter*innen bemüht (siehe v.a. die beiden nächsten Abschnitte unseres Berichts) und wollen das auch weiterhin tun. Wir laden euch jedenfalls alle ein, den Prozess in den nächsten Monaten aufmerksam und kritisch zu verfolgen!

Vernetzungstreffen für Studierendenvertreter*innen

Das Bipol organisierte am 9. Januar ein Vernetzungstreffen für Studierendenvertreter*innen rund um die Vertretungsarbeit. Ziel war es, einen Raum zu bieten für offene Fragen zu studienrechtlichen Neuerungen oder Herausforderungen im Beratungsalltag oder in der Vertretungsarbeit, etwa in Gremien. Schließlich lässt sich gemeinsam besser als allein an fächerübergreifenden Problemen arbeiten und können sich ÖH Institutionen gegenseitig unterstützen.

Es freut uns, dass das Vernetzungstreffen zu einem angeregten Austausch geführt hat. Zudem konnten wir als Bipol bei einigen inhaltlichen Fragen weiterhelfen. Längere Diskussionen gab es etwa zur bevorstehenden Lehramtsreform, zu den Möglichkeiten von curricularen Arbeitsgruppen, Lehrveranstaltungsevaluationen und Dienstaufsichtsbeschwerden. Ein zweites von uns veranstaltetes Vernetzungstreffen für Studierendenvertreter*innen fand am 7. März statt. Dieses Treffen hatte das Fokusthema Lehramt zum Inhalt. Insofern fand ein Info-Austausch um die geplanten Reformen im Lehramtsstudium statt. Insbesondere ergaben sich aber rege Diskussionen, was uns sehr freut. Klar wurde etwa, dass es zwischen den Fächern große Unterschiede gibt und somit auch bezüglich der aus einer potenziellen Kürzung resultierenden Problematiken.

Die Grundstimmung lässt sich potenziell als eine Kürzung per se nicht komplett ablehnen, aber gleichzeitig sehr skeptisch, wie diese sinnvoll und ohne Nachteile für Studierende umgesetzt werden soll, zusammenfassen.

Jour Fixe mit dem Vizerektorat für Lehre

Seit der letzten UV-Sitzung gab es zwei Jour Fixe mit dem Vizerektorat für Lehre. Beim ersten ging es um den Bericht der Covid Learning Arbeitsgruppe „Studieren und Lehren“ der Uni Wien. Ziel des Treffens war der Austausch mit dem Rektorat über die Inhalte des Papers, also welche Lehren daraus gezogen werden können und die Meinung der ÖH zu den einzelnen Punkten.

Länger besprochen wurde beispielsweise, was die Universität und die ÖH unter hybrider und digitaler Lehre verstehen. Das Referat bezog eine klare Haltung zum Ausbau des Angebots an hybriden und digitalen Lehren, parallel zur Präsenzlehre.

Kritisiert wurde von uns der vorgeschlagene Code of conduct, welcher einerseits zahnlos wäre, aber gleichzeitig Studierende unter, unseres Erachtens, nicht notwendigen Druck setzen würde. Auch hinsichtlich der Einsetzung einer Expert*innenkommission für digitale Lehre wurde eine paritätische Besetzung mit Studierenden gefordert. Auch der Ausbau von Stipendien für Berufstätige kam zur Sprache.

Den zweiten Jour Fixe haben wir organisiert, um uns mit der Vizerektorin bezüglich der geplanten Änderungen im Lehramt auszutauschen. Einerseits um Infos zum aktuellen Stand der Dinge zu bekommen, andererseits um diverse Optionen, die aktuell verhandelt werden, durchzudenken und Meinungen darüber auszutauschen. Um das bestmöglich tun zu können und die Interessen von Lehramts-Studierenden gut zu vertreten, freut es uns sehr, dass neben der Vorsitzenden auch die ZV Lehramt bei dem Treffen und einer ÖH-internen Vorbesprechung dabei war.

FlexLex für Studierendenvertreter*innen

Unser Referat plant den Druck einer FlexLex „ÖH Uni Wien Rechtssammlung für Studierendenvertreter*innen“. Diese legt ihren Fokus auf das UG 2002, HSG 2014 sowie die Satzung der Universität Wien und wird Studierendenvertreter*innen (z.B. bei unseren Veranstaltungen) zur Verfügung gestellt.

Arbeitsgruppen

Ebenso partizipieren unsere Mitglieder in diversen Arbeitsgruppen. Unter anderem in der Arbeitsgruppe zur ÖH Wahl Kampagne, die Studierende über die anstehende Wahl informieren und zum Wählen aufrufen soll. Hier setzen wir uns etwa mit der Bestellung von diversen Goodies und dem Design für das Banner, welches über dem Eingangstor der Uni Wien hängen wird, auseinander.

Auch die Kommunikation mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit betreffend wahlkampfspezifischer Info-Postings kommt hierbei nicht zu kurz.

Eine weitere AGRU, in welcher wir aktiv sind, ist die Arbeitsgruppe, die den Partizipationstag im Sommersemester 2023 gestaltet. Hier liegt der Fokus auf der Sichtbarkeit der ÖH und der Information rund um die ÖH Wahl.

Magdalena Seifert - Sozialreferat

Rückblick

Dezember und Januar: Am Ende des Wintersemesters konnten wir in der Prüfungswoche ein kostenfreies Betreuungsangebot für Studierende mit Kindern anbieten. Weiters wurde eine Kooperation mit der Uni Wien, beziehungsweise deren Stiftungsstelle vereinbart, wodurch wir nun um 50.000€ mehr für den Sozialtopf zur

Verfügung haben.

Im Februar und März konnten wir gemeinsam mit der Volkshilfe 100 Gutscheine für ein Abendessen an Studierende austeilten. Außerdem waren wir bei den FIT Impftagen, sowie auf der BeSt Messe mit einem Beratungsstand vertreten.

Beratung

Wie bisher sind die Beratungszeiten Montag bis Freitag zwischen 9 und 13 Uhr sowie Montag bis Donnerstag zusätzlich zwischen 14 und 16 Uhr im Büro des Sozialreferats. Ebenso sind wir telefonisch und per Mail erreichbar.

Weiters aktiv sind die Zivildienst-, Wohnrechts-, Steuer- und Rechtsberatung. Die Termine beziehungsweise Kontaktdaten sind auf der Website für das kommende Semester aktualisiert worden.

Erhobenen Beratungen telefonisch und in Person für Dez-Feb:

Monat	Stip	FBH	Vers.	Arb.	Kind	Allgem.	Gesamt
Dez 22	38	16	2	2	0	57	115
Jän 23	35	22	9	3	1	45	115
Feb.23	33	15	6	8	0	71	133

Sozialtopf

Wie oben schon erwähnt, haben wir durch die Kooperation nun mehr finanzielle Ressourcen zur Verfügung. Nach wie vor ist die Anfrage rege, bei vielen Studierenden sind die Nachwirkungen der intensiven „Corona-Phasen“ finanziell zu spüren und einige erwähnen auch die Teuerungen.

Projekte

In der Prüfungswoche wurde kostenlose Kinderbetreuung angeboten. Zu dem Projekt haben wir viele gute Rückmeldungen erhalten und hatten eine gute Zusammenarbeit mit den flying nannies und mannies, weshalb wir so ein Angebot auch im Sommersemester noch einmal ermöglichen wollen.

Derzeit wird daran wieder geplant, und wir möchten uns darauf konzentrieren, noch mehr Studierende mit Kindern zu erreichen und auch in Kommunikation mit ihnen das Angebot noch besser auf Eltern und die familiären Bedürfnisse zuschneiden.

Außerdem bekamen wir von der Volkshilfe 100 Gutscheine zur Verfügung gestellt, die im Rahmen des Projekts „Speisen ohne Grenzen“ an Menschen in prekären Lebensverhältnissen ausgeteilt werden.

Mittels Newsletter und auf den ÖH Social Media Seiten wurde auf dieses Angebot aufmerksam gemacht und Studierende konnten sich diese Gutscheine für ein kostenfreies Abendessen am Badeschiff abholen.

Termine

Sowohl bei den FIT Infotagen, als auch bei der BeSt Messe waren wir mit einem Infostand vertreten.

Momentan sind einige Projekte für das Sommersemester in Planung, wofür mit verschiedenen Organisationen und Person in Kontakt stehen.

Aktuelles

Seit Januar haben wir eine weitere Beratungs-Mitarbeiterin im Sozialreferat.

Noch im Sozialtopf: ~230

Kathrin Aflenzer - Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit

Im Zeitraum seit der letzten UV-Sitzung vom 16.12.2022 wurden 4 Presseaussendungen veröffentlicht. Mit „Uni Wien ruft zu antifaschistischem Budenbummel und Demonstration gegen den sogenannten ‚Akademikerball‘ auf“ handelte es sich um eine Aussendung mit dem Ziel, auf Veranstaltungen aufmerksam zu machen. Die zweite Presseaussendung „ÖH Uni Wien kritisiert polizeiliche Auflösung des antifaschistischen Budenbummels“ war eine Reaktion auf das Verhalten der Polizei bezüglich des Budenbummels.

Passend zum Semesterstart folgte die PA „Teuerung stellt Österreichs Studierende vor Herausforderung“, in welcher auf die prekäre Situation vieler Studierender hingewiesen wurde. Auch pünktlich zum feministischen Kampftag am 8. März wurde in der PA „ÖH Uni Wien ruft zum feministischen Kampftag auf“ auf die Situation nicht-männlicher Studierender eingegangen, das Fem-Ref vorgestellt, sowie zur „Take Back 8. März“-Demo aufgerufen.

Eine zusätzliche Presseaussendung gab es auch am 25. Jänner 2023 in Zusammenarbeit mit der JÖH „Opfer rechter Gewalt endlich ernst nehmen!“.

Social Media

Die Zahl unserer Follower*innen steigt weiterhin kontinuierlich an. Um diesen Trend beibehalten zu können, gibt es regelmäßige Posts und Stories. Der erfolgreichste Post der letzten drei Monate, in welchem wir den FLINTA-Thaiboxkurs des Antifa-Referats beworben haben, konnte über 4.000 Personen erreichen. Die erfolgreichste Story war tatsächlich jene der letzten UV-Sitzung, durch welche wir über 2.000 Menschen erreichen konnten. Konstant wurden unsere Stories von mehr als 1.500 Personen gesehen.

Inhaltlich reichen die Posts von klassischen Serviceposts wie „ÖH-Beitrag nicht vergessen“ zu wichtigen Gedenk- und Kampftagen. Zudem reagieren wir auf aktuelle Ereignisse, beispielsweise durch einen Spendenaufruf in Folge des Erdbebens in türkischen, syrischen und kurdischen Gebieten im Februar 2023. Unsere Social Media Kanäle nutzen wir auch zur Ankündigung von Veranstaltungen, seien es geplante Events von anderen Referaten, wie des Webinar „Studieren mit Schizophrenie“ oder andere unterstützenswerte Veranstaltungen, beispielsweise der BeSt-Messe, welche wir durch ein Posting beworben haben.

„Neues von der ÖH Uni Wien“

Interessante Veranstaltungen werden jedoch nicht nur auf Social Media, sondern auch im Newsletter der ÖH Uni Wien präsentiert. Zudem werden Studierende hier auf Beratungsangebote, sowie spannende Projekte, wie in vergangenen Newslettern das Buddy Projekt und die Badeschiffgutscheine, hingewiesen. Weiterhin machen wir hier regelmäßig auf die Intensiv-Deutschkurse aufmerksam, die die ÖH Uni Wien anbietet. Seit der letzten UV-Sitzung wurden bis zum Verfassen dieses Berichts 4 Mails an alle Studierenden geschickt. Bis zur UV-Sitzung werden es 5 sein.

Website

Sehr eifrig wird auch an der neuen Website der ÖH Uni Wien gearbeitet. Vorsitz, EDV und ÖffRef kommen regelmäßig zusammen, um Vorgaben für die Referatsseiten zu erstellen und die Betreuung der Website zu besprechen. Am 13.03.2023 fand eine Schulung statt, bei welcher uns die EDV erklärt hat, wie die einzelnen Referate ihre Seiten selbst befüllen und bearbeiten können. Ein wichtiger Schwerpunkt lag hier auch auf der Barrierefreiheit unserer Website.

Aussicht

Auch bis zur nächsten UV-Sitzung wird die Website ein großes Thema bleiben. Es wird daran gearbeitet, die Website zu vereinheitlichen, barrierefrei zu gestalten und auf Englisch zu übersetzen. Projekte und Termine sollen dann, wie auch im Newsletter und auf Social Media, auf der Website zu finden sein. Projekte, die wir durch unsere Öffentlichkeitsarbeit in den kommenden Monaten begleiten wollen, sind beispielsweise die „Nachhaltigkeitswochen“ Ende April bzw. Anfang Mai. Ebenfalls machen wir auf „Class Matters“ und natürlich die ÖH Wahl im Mai aufmerksam, für welche es bereits ein Save-the-Date in unserem Instagram Feed gibt.

Marcella Acker - Referat für Aus-/Fortbildung und Organisation

Was ist seit der letzten UV Sitzung passiert, welche Aufgaben wurden erledigt?

Seit der letzten Sitzung hat sich das Raufo wie immer um die alltäglich anfallenden Aufgaben gekümmert - vor allem um den Verleih des Technikpools und die Raumvergabe. Momentan wird beides recht häufig genutzt. Die internen Abläufe im Raufo funktionieren gut und die Aufgaben sind klar verteilt. Letzten Monat gab es einen Personalwechsel, wir sind noch dabei, die Mitarbeiterin in die Strukturen einzuführen und Abläufe zu vermitteln und anzupassen. Gemeinsam wurden die Raufo-Räumlichkeiten in der ÖH besser strukturiert und Dokumente angelegt, um eine bessere Übersicht über die vorhandene Technik zu schaffen. Außerdem wurden Anleitungen verschriftlicht, um bereits gut funktionierende Abläufe bei Personalwechseln leichter zugänglich und nachvollziehbar zu machen, damit bestimmte Fertigkeiten nicht nur auf einzelne Personen beschränkt bleiben. Das Raufo hat außerdem die Technik gewartet, kaputtes entsorgt und fehlendes Equipment ergänzt.

Welche Veranstaltungen hat das Raufo organisiert, geplant, abgehalten?

Die Organisation der UV Sitzungen wird vom Raufo laufend betreut und im Austausch mit dem Raum- und Ressourcenmanagement werden passende Räumlichkeiten bereitgestellt. Das Hygienekonzept wurde überarbeitet und an die aktuelle Situation sowie aktuellen Corona Richtlinien der Universität Wien angepasst. Abgesehen von der Bearbeitung interner Raumanfragen hat das Raufo die Gründung eines Studierenden-Raumes im Vorraum von Facultas im Nig bei der Planung und Möblierung unterstützt. Das Projekt läuft aktuell. Außerdem hat sich das Raufo aktiv in Agrus eingebracht und unterstützend gearbeitet. Genehmigte Veranstaltungen wurden wie üblich ggf. mit Equipment, Technik und/oder Know-How unterstützt. Momentan haben wir mit den Vorbereitungen der anstehenden ÖH-Wahl im Mai begonnen und sind dabei einen weiteren Personalwechsel durchzuführen.

Noah Schermann - zeitgenoss:in

Seit der letzten UV-Sitzung ist die Dezemberausgabe „Kalte Füße“ erschienen. Vor wenigen Tagen wurde die Märzausgabe „Proteste, die bewegen“ fertiggestellt. Die Auslieferung wird in Kürze erfolgen. Derzeit in Vorbereitung befindet sich die Aprilausgabe bzw. die *zeitgenoss:in*-Ausgabe zu den ÖH Wahlen 2023. In dieser Ausgabe werden wichtige Informationen zu den ÖH Wahlen, Informationen der Fraktionen mit Mandat sowie die Ergebnisse der letzten ÖH Wahlen geboten. Darüber hinaus gab es wie üblich einen öffentlichen Call for Papers, da die Ausgabe auch inhaltliche Artikel enthalten soll. Die Vorbereitungen auf die letzte Ausgabe im Sommersemester 2023 (Juniausgabe) starten in Kürze.

Darüber hinaus hat ein Wechsel der Druckerei der *zeitgenossin* stattgefunden. Dieser Wechsel wurde unter anderem aufgrund mehrfacher Druckfehler vonseiten der Druckerei als notwendig erachtet. Nach einem umfangreichen Verfahren, in dem diverse Druckereien um einen Kostenvoranschlag gebeten wurden, konnte das für die *zeitgenossin* beste Angebot angenommen werden. Nicht nur aufgrund des Wechsels der Druckerei, sondern auch aufgrund steigender Produktionskosten muss die Auflage der *zeitgenossin* bis auf weiteres auf 30.000 Stück reduziert werden.

Diese Prozesse werden durch Kommunikation auf Social Media und auf der ÖH Uni Homepage begleitet. Arbeitsprozesse und Aufgabenverteilung werden laufend optimiert. Ein guter Austausch mit anderen Bereichen der ÖH und weiteren Organisationen findet statt.

Die nötige redaktionelle Arbeit für die kommende Ausgabe umfasst folgende Tätigkeiten:

- Erstellung des Konzepts (bereits erfolgt)
- Erstellung eines Zeitplans (bereits erfolgt)
- Verfassen eines Call for Papers (bereits erfolgt)
- Fragen zu ÖH Wahlen an Fraktionen aussenden (bereits erfolgt)
- Auswahl von Artikeln (bereits erfolgt)
- Auswahl Illustrator*in, Fotograf*in, Comiczeichner*in (bereits erfolgt)
- Erstellung eines Seitenspiegels (bereits erfolgt)
- Betreuung der Autor*innen
- Kontrolle der Artikel mit Feedbackschleifen
- Planung und Zuordnung Fotos/Illustrationen zu Artikeln
- Bürokratische Abwicklung der Anmeldung/Bezahlung der Beiträge
- Auswahl und Organisation von Inseraten
- Schreiben des Editorials
- Erstellen des Impressums
- Technische Planung der Ausgabe
- Erstellung des Layouts für die Ausgabe
- Koordination mit dem Layout
- Koordination Lektorat
- Fertigstellung der Druckdatei
- Übermittlung der Druckdaten an die Druckerei
- Sicheres Organisieren und Übermitteln der Versanddaten
- Organisation der Handverteilung vor/in Unigebäuden, Bibliotheken etc.
- Betreuung von Social Media

Referat für antirassistische Arbeit und ausländische Studierende

Was ist seit der letzten UV Sitzung passiert, welche Aufgaben wurden erledigt?

Wir sind mit dem Buddy Projekt im Februar online gegangen und hatten über 150 Anmeldungen. Daraufhin begann die Planung für die Einteilung, Workshops, Veranstaltungen etc. für die Buddies und Mentees. Außerdem hatten wir auch einen Fokus auf den Black History Month, wo es eine safer space Veranstaltung gab und Instagram Postings.

Welche Veranstaltungen hat das Referat organisiert, geplant, abgehalten?

Das Buddy Projekt und der AntiRa Kongress steht momentan sehr im Fokus. Des Weiteren haben wir eine BIPOC safer space Veranstaltung für den 26.03.2023 geplant (Afrodance- Workshop), für die wir auch schon genügend Anmeldungen haben.

Gab es Gespräche mit dem Rektorat, der Uni, Stadt Wien Interessensvertretungen, Organisationen...?

Wir hätten ein Gespräch mit Wiederkehr gehabt, am 22.03.2023. Dies wurde aber von seiner Seite aus abgesagt und vertagt.

Wie läuft die Beratung (nur beratende Referate)?

Im Jänner und Februar gab es insgesamt 40 Beratungen.

Gab es Informationen, Beiträge über Social Media oder auf der Homepage?

Insgesamt sind wir mit drei Postings die letzten Monate online gegangen.

Ausblick der Referatstätigkeit bis zur nächsten Sitzung

- AntiRa Kongress wird stattfinden
- Buddy Projekt Veranstaltungen planen
- mehr safer space Veranstaltungen für BIPOC Studierende (da es ein hohes Interesse gibt)

Referat für Barrierefreiheit

Was ist seit der letzten UV Sitzung passiert, welche Aufgaben wurden erledigt?

Seit Dezember fanden einige Treffen mit Interessensvertretungen statt. Außerdem haben wir eine Veranstaltung zum Thema „Studieren mit Schizophrenie“ organisiert und die Psychotherapieförderung mit der Stadt Wien ist zu Ende gegangen.

Die Hauptaufgabe ist und bleibt die Beratung von behinderten, chronisch und/oder psychisch kranken Studierenden und Unterstützung in ihren Anliegen.

Aufgrund von längeren Krankenständen konnten wir leider nicht so viel erledigen wie gewünscht.

Welche Veranstaltungen hat das Referat organisiert, geplant, abgehalten?

Wir haben ein Webinar zum Thema Studieren mit Schizophrenie: Schizophrenie und Studium (Antrag Junos, mentale Gesundheit Workshop) in Zusammenarbeit mit Mario Leitgeber, Peer-Berater und Experte aus eigener Erfahrung beim Verein Omnibus organisiert. Wir haben uns für das Thema entschieden, da Schizophrenie immer noch von enorm viel Stigma betroffen ist, obwohl sie bei weitem keine seltene Erkrankung ist: sie betrifft in Österreich ca. 1% der Bevölkerung und tritt meist im Alter von 18-35 Jahren auf. In dieser Altersstufe befinden sich ebenfalls die meisten Studierenden in Österreich. Wir wollten mit der Veranstaltung mehr Sichtbarkeit für das Thema „Schizophrenie und Studium“ schaffen, Stigma abbauen und dabei Expert*innen und Betroffene mit ihren eigenen Erfahrungen zu Wort kommen lassen. Die Veranstaltung richtete sich an Betroffene, Angehörige und Interessierte. Die Veranstaltung sollte am 14.03. stattfinden und wurde über den Newsletter und einen Instagram post beworben. Leider mussten wir die Veranstaltung aufgrund von Erkrankung sehr kurzfristig absagen, planen sie aber so bald wie möglich erneut auszuschreiben und stattfinden zu lassen. Weiterhin haben wir für weitere Veranstaltungen zu Mental Health-Themen in der Zukunft den Kontakt mit dem Projekt „Mind the Mind“ intensiviert.

Gab es Gespräche mit dem Rektorat, der Uni, Stadt Wien Interessensvertretungen, Organisationen...?

Anfang dieses Jahres hatten wir Kontakt mit der Gruppe „barriers in academia“, 3 queere Masterstudierende, die ein kollektives Zine mit vielen Texten zu Barrieren in Studium, Wissenschaft und Forschung von Studierenden sammeln und zusammentragen. Die Gruppe ist aktivistisch organisiert und erhält keinerlei Förderung, wir haben ihnen eine Förderungs Kooperation angeboten, da wir ohnehin mehrere hundert Stück von ihrem Zine bestellen wollen würden und gerne die Druckkosten dafür decken. Sie werden Ende März, Anfang April einen offiziellen Förderantrag stellen. Zurzeit befindet sich das Zine noch in der Layout- und Designphase.

Außerdem haben wir uns im Februar mit einer Gruppe von neurodivergenten Studierenden getroffen, die sich aus einem von uns organisierten Vernetzungstreffen gebildet hat. Die Gruppe hat im Rahmen der Hörsaalbesetzung Workshops zu (Studieren mit) Neurodivergenz und Stigma selbstorganisiert abgehalten und plant (gemeinsam mit uns) mehrere weitere Workshops für Betroffene, sowie auch Allys im Sommersemester. Unter anderem soll ein Workshop im Rahmen der Mental Health Awareness Week stattfinden.

Außerdem hatten wir ein Treffen mit dem Team Barrierefreiheit. Da deren Teamleitung allerdings krank war und von uns auch nur eine Person konnte, planen wir bald noch ein längeres Vernetzungstreffen.

Wie läuft die Beratung (nur beratende Referate)?

Zurzeit sind alle Personen, die bei uns Beratung machen, erkrankt und nicht arbeitsfähig, weshalb Studierende länger auf Antworten auf ihre Email warten müssen. Grundsätzlich läuft die Beratung allerdings gut. Wir haben vor allem Nachfragen zu Nachteilsausgleichen, finanzieller Unterstützung und konkreten, schwierigen Situationen. Es gibt nach wie vor Nachfragen zur Psychotherapie-Förderung und ob es ein Angebot im Sommersemester geben wird, wir schätzen die Nachfrage und den Frust der Studierenden recht hoch ein.

Gab es Informationen, Beiträge über Social Media oder auf der Homepage?

Wir haben im Newsletter und auf Instagram unser Webinar „Studieren mit Schizophrenie“ beworben, außerdem haben wir die inklusive Tanzveranstaltung „Diverse Tänze. Mixed Ability Tanz und Improvisation“ beworben, mit deren Initiatorin Sonja Brown, mit der wir seit Beginn der Idee für diese Veranstaltung in Kontakt stehen.

Ausblick der Referatstätigkeit bis zur nächsten Sitzung

Wir möchten uns mit dem Team Barrierefrei treffen, mit Interessenvertretungsgruppen, Workshops organisieren und die Förderkooperation mit der Gruppe „Barriers in Academia“ weiterplanen.

Außerdem würden wir gerne das FAQ zu barrierefrei Studieren auf unserer Website bearbeiten und aktualisieren.

Wir haben vor, über das Sommersemester Kontakt zu verschiedenen ÖHs in Österreich aufzunehmen und uns mit ihnen zu vernetzen, wie sie ihren Mental Health Fonds/Psychotherapieförderung etc. finanzieren und was für Richtlinien und Kooperationspartner sie haben, um mit den Informationen die Zukunft unseres Psychotherapiefördertopfs erneut zu diskutieren. Außerdem möchten wir alle Richtlinien, Formulare, Checklisten sowie Newsletter und Website Texte soweit überarbeiten, damit theoretisch (bei Findung von Fördergeldern) der Psychotherapieförderpf wieder starten könnte.

Als ÖH an der größten Uni in Österreich kann es nicht sein, dass wir Studierenden keinen flächendeckenden und effektiv wirkungsvollen Psychotherapiepfad bieten. Die Nachfrage ist enorm und steigt mit der psychischen Belastung durchs Studium weiter an!

Die Beratung läuft vorwiegend über E-Mail, auf Anfrage beraten wir aber selbstverständlich auch telefonisch und in Person (*Ein Leben mit Covid bedeutet weiterhin solidarisch Maske tragen und sich regelmäßig testen lassen, wo es geht!*).

Frauen*Referat

Was ist seit der letzten UV Sitzung passiert, welche Aufgaben wurden erledigt?

Diverse Beratungen wurden abgehalten. Projekte abgeschlossen. Frauen*Forscherin 2023 wurde kreiert und wird aktuell gedruckt.

Es wurden zwei neue Mitglieder ausgewählt, die aktuell eingeschult werden. Wir haben Projekte für Queer-Fem-Topf Förderung ausgewählt.

Unsere Satzungsänderungsvorschläge gingen eine weitere Runde.

Am 09.03 haben wir dazu ein Workshop für die gesamte UV organisiert.

Welche Veranstaltungen hat das Referat organisiert, geplant, abgehalten?

Es fanden Dragking Workshop für FLINTA, sowie ein Workshop über CHRISTLICH-WEISSE SOZIALISIERUNG & DOMINANZGESELLSCHAFT statt.

Geplant sind folgende Workshops:

- FLINTA* rage space
- „Ökoperiode - Zero Waste trifft auf Zyklus“

Es wird eine Frauenvollversammlung organisiert und eine neue FLINTA Referentin gewählt.

Gab es Gespräche mit dem Rektorat, der Uni, Stadt Wien Interessensvertretungen, Organisationen...?

Nein

Wie läuft die Beratung (nur beratende Referate)?

Von Oktober 2021 bis Dezember 2022 wurden uns 78 Vorfälle gemeldet. Wir im Frauenreferat haben alle Vorfälle aufgenommen und dokumentiert.

Einladungen gemeinsam über mögliche Lösungsansätze zu sprechen, wurden nicht angenommen. Auf Datenschutzgründen können ohne die Zustimmung der Betroffenen keine Schritte gesetzt werden.

Wir haben seit vor der letzten Sitzung ein neues Meldeformular, das uns einerseits das Führen einer Statistik und andererseits die Meldungen von Fällen erleichtert. Wir haben auch bereits die Anfrage gemacht, dass dieses Formular direkt auf die neue Homepage kommen soll. Beratungen bieten wir nach Terminvereinbarung an, die auf Wunsch digital stattfinden.

Gab es Informationen, Beiträge über Social Media oder auf der Homepage?

Ja

Ausblick der Referatstätigkeit bis zur nächsten Sitzung

Druck und Verteilung Frauen*Forscherin 2023, Referent*innen-Wahl Ende März 2023, Planung von Referatstätigkeiten und Durchführung der geplanten Workshops.

Referat für Kultur

Im Kulturreferat fand ein Wechsel beim Referenten statt. Florian ist zurückgetreten, die Stelle wurde neu mit Gustav besetzt.

Trotz dieser Veränderung, welche die Planung für neue Projekte erschwerte, wurde ein Projektantrag für das Theaterprojekt „Frühstück mit Cassandra“ eingereicht, welches ein interkulturelles und interdisziplinäres Kulturprojekt für die Bezirke Wiens ist. Hierbei werden Lesungen, Performances und Theater abgehalten zum Thema Krieg und Frieden. Eine Abschlussparty für die Prekaritätskampagne wird auch noch besprochen und wie sich das gestalten könnte.

Es wird zudem an Diskussionsrunden an der Uni, Filmscreenings oder kleinere Ausstellungen gedacht und hierfür passende Kooperations-Partner*innen gesucht.

Referat für Nachhaltigkeit und Internationales

Bereich Nachhaltigkeit

Seit Dezember haben wir weiterhin die E-Mailkommunikation unseres Referats aufrechterhalten und in Zusammenarbeit mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit Social Media Posts geschaltet, insbesondere zur Bewegung Erde brennt, in deren Rahmen über November und Dezember eine Besetzung stattfand. Während der Besetzung haben wir gemeinsam mit attac eine Podiumsdiskussion zu Ulrike Hermanns neuem Buch „Das Ende des Kapitalismus“ organisiert. Wir nahmen zudem vom 16.-18.12. am ÖH-Seminar für Studierendenvertreter*innen aus ganz Österreich teil, in dessen Rahmen u.a. ein Workshop zum Thema Klimaneutrale Hochschulen sowie Rhetorik und Verhandlungstaktiken angeboten wurde. Außerdem halfen wir im Januar 2023 bei der Organisation eines Raumes für eine von zwei Studierenden der organisierten Diskussion zum Thema Nachhaltigkeit. Deren Anliegen war, einen Diskurs zu der Thematik zwischen

Student*innen verschiedener Universitäten Diskurs anzuregen. Zudem veränderten wir die Website unseres Referats bezüglich Barrierefreiheit. Schließlich fand im Januar eine weitere Podiumsdiskussion in Kooperation mit attac zum Thema „Demokratisierung des Energiesektors“ statt.

Wir stehen weiterhin mit dem Referat für Klima und Umwelt der Bundesvertretung in Kontakt und tauschen uns über aktuelle Ereignisse und Projekte der Klimareferate der Universitäten und Hochschulen in Österreich aus. Zudem sind wir Teil der Arbeitsgruppe Mobilität des Nachhaltigkeitsbeirats der Uni Wien unter Leitung von Kathrin Sartingen und Barbara Good, die dazu dient, an der Entwicklung von Maßnahmen im Bereich nachhaltige Mobilität an der Universität Wien mitzuarbeiten. Dazu hat am 13.12. ein Kick-Off stattgefunden; der im Januar 2023 in dieser Gruppe geplante Workshop zum Thema Auslandsreisen wurde von Seiten der Leitung aufgrund des Wechsels im Vize-Rektorat und damit einhergehenden neuen Überlegungen in Hinblick auf die Arbeit bzw. den konkreten Arbeitsauftrag an die AG abgesagt.

Im Bereich der internen ÖH-Arbeit haben wir als Referat an Referatsplena und Projektgremien teilgenommen. Zudem waren wir wieder bei den Sitzungen des Nachhaltigkeitsbeirats der Universität Wien vertreten und bemühten uns dabei, weiterhin die Interessen der Studierenden zu vertreten. Bezüglich der Errichtung von bisher 3 Rad-Reparatur-Stationen an den Standorten waren wir in Kontakt mit der Nachhaltigkeitskoordinatorin des Raum- und Ressourcenmanagements, Julia Gram sowie Christoph Lugmeyer (Technisches Facility Management). Die geplanten Standorte am NIG, UBB und an der Schmelz wurden angefragt. Erstere beide sind in Planung; beim NIG gab es aufgrund von Brandschutz-Verordnungen keine Zusage, weshalb ein neuer Standort für die 3. Station in Erwägung gezogen wird.

Im aktuellen Semester werden wir weiterhin in den oben genannten Aufgabenbereichen tätig sein und Nachhaltigkeitsziele in den verschiedenen Gremien verfolgen.

Wir unterstützen zudem bei den Protesten, die aktuell vom sog. Unterbau der Universität Wien ausgehen und in Kooperation mit den Bagrus stattfinden. Dabei nehmen wir an Plena teil, die der Planung und Organisation der kommenden Proteste dienen sowie an den Aktionen und Demos selbst. Auch in die Mobilisierung für die Ende März stattfindenden Aktionstage im Rahmen der Europäischen Anti-Gas-Konferenz sind wir eingebunden.

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsbeirats bereiten wir aktuell gemeinsam mit Erde Brennt, „Fridays For Future“ und dem Vorsitz der ÖH Uni Wien eine Präsentation vor, die Forderungen an die Universität Wien zu folgenden Themen enthält und die wir am 29. März im Rahmen eines Retreats des Nachhaltigkeitsbeirates vorstellen werden:

1. Lehre
2. Mensen
3. Einbindung von Studierenden

Zudem befinden wir uns in der Planung der Nachhaltigkeitswochen, welche vom 24.04.2023 bis 07.05.2023 stattfinden sollen. Hierbei soll, neben theoretischem, auch praktisches Wissen vermittelt werden, was zu einer Mischung aus Vorträgen, Diskussionen und Workshops führt. Des Weiteren wird die Nachhaltigkeitswoche auch zur Vernetzung dienen und soll einen Raum für das Austauschen über und Ausleben von Utopien darstellen. Geplante Events umfassen bisher u.a. Themen zur Intersektionalität von Unterdrückungsmechanismen durch Kapitalismus, Patriarchat und Kolonialismus sowie diverse handwerkliche Workshops. Dafür haben wir erfolgreich einen Projektantrag über den Allgemeinen Projektkopf der ÖH Uni Wien eingereicht.

Weiters unterstützen wir bei der Organisation und Veranstaltung der Prekaritätskampagne ÖH Uni Wien spezifisch eine Podiumsdiskussion Ende April zu der Zukunft des Sozialstaats. Wir planen zudem die Befragung Studierender hinsichtlich Uni-relevanter Themen via Newsletter, um Studierenden die Möglichkeit zur Mitbestimmung zu geben. Das Ziel ist herauszufinden, welche sozial-ökologischen Themen Studierenden an der Universität Wien fehlen, um diese besonders in den Nachhaltigkeitsbeirat einzubringen.

Bereich Internationales

Im Bereich Internationales fand im Februar ein gemeinsames Treffen mit der Vizerektorin für Internationales (Baccharini) und dem Vorsitz statt, wo aktuelle Probleme rund um Erasmus+ besprochen wurden. Auch ein Thema des Treffens war Circle U und die Arbeit der ÖH Uni Wien dazu.

Dann gab es im März ein Treffen mit einer Person der International Society. Das ist eine Organisation an der Universität Wien, die gerade noch in der Gründung ist, die von und für internationale Studierende an der Uni Wien gedacht ist. Sie wollen verschiedene Workshops und Events anbieten und haben dafür die ÖH um Zusammenarbeit gefragt.

Weiters gab es auch wieder rund um Circle U einige Veranstaltungen. Einerseits die monatlichen Online-Meetings, wo über die laufende Arbeit gesprochen und abgestimmt wird und die nächsten Meetings geplant werden. Andererseits auch das Seminar in London, wo ein Konzept für das Vision Paper erstellt wurde, die Rollen innerhalb der Circle U Student Union neu- und umverteilt wurden und die nächste Phase der European Universities besprochen wurden.

Dazu gab es auch ein Treffen mit dem International Office, wo alle Personen, die an der Uni Wien mit Circle U arbeiten das Sommersemester und die bisherige Arbeit besprochen haben.

Die sonstige Arbeit bestand vor allem aus der Mailberatung. Hauptthema hier war der finanzielle Aspekt von Auslandsaufenthalten, sowohl Erasmus+ als auch andere.

Referat für Partizipation

Seit der letzten Universitätsvertretungssitzung am 16.12.2022 sind wir, das Referat für Partizipation, unserer Arbeit nachgegangen, die die Angelegenheiten der Studienvertretungen, der Fakultätsvertretungen und der Zentrumsvertretungen umfasst.

Wie immer haben wir in dieser Zeit relevante Informationen an die StVen sowie FVen und ZVen weitergeleitet und standen für weiterführende Fragen stets zur Verfügung. Dabei kam die Thematik der Massenmails nicht zu kurz.

Da eine weitere Aufgabe des Partizipationsreferats das Betreuen der Studienvertretungsseite „Fakultäts- und Studienvertretungen“ und „Informationen für Studienvertreter*innen“ ist, stehen wir nach wie vor eng mit der EDV in Kontakt. Es wurden diesbezüglich interne Anleitungen für die Bearbeitung und Betreuung der Referatsseite mithilfe der EDV erstellt.

Des Weiteren wird nach wie vor mit der EDV bezüglich der Anpassung und Erweiterung von Elementen für die STVen-Unterseiten auf der neuen Homepage zusammengearbeitet. Ebenfalls standen wir der EDV unterstützend beim Austausch von Informationen, sprich Interaktionen mit den STVen, FVen und ZVen zur Seite.

Dennoch steht aktuell die ÖH-Wahl 2023 im Vordergrund und unser Fokus wird weiterhin darauf gerichtet sein, bis die Wahl vorbei ist. Hierbei ist das Referat für Partizipation für zahlreiche Aufgabenstellungen zuständig. In Zusammenarbeit mit anderen Referaten beschäftigen wir uns, seit der letzten UV-Sitzung, mit der Zuordnung aller StVen zu den entsprechenden FVen/ZVen.

Die Zuordnung der derzeitigen Exekutive wurde durch etwaige Neuerungen ergänzt.

Referat für queere Angelegenheiten

Seit der letzten UV-Sitzung haben wir uns vor allem um die Planung bzw. Organisierung der Workshops gekümmert, die im Laufe des Wintersemesters organisiert wurden sowie derjenigen, die im Sommersemester stattfinden sollten. Das zweite Treffen des Budgetjahres vom QueerFem-Fördertopf hat auch stattgefunden (diesmal von uns organisatorisch übernommen) und wir haben auch wie gewöhnlich die allfällige Beratung betreut.

Anfang März hat verspätet unser zweites gemeinsames Treffen mit dem Frauen*Referat stattgefunden. Die dazugehörige Arbeit betrifft u.a. Archivarbeit, das Ausschicken der Arbeiten fürs Durchlesen und Kontrollen vor dem Treffen, Mailverkehr, Rückmeldung bei Interessent*innen, allfällige Kommunikation mit dem Sekretariat sowie mit der Buchhaltung bzw. Wirtschaftsreferat sowohl vor als auch nach dem Treffen. 27 von 32 eingereichten Anträgen wurden entweder teil- oder vollgefördert. Diesmal haben wir uns dafür entschieden, mehr teil zu fördern wegen der großen Anzahl an Anträgen (wir haben selten so viele bekommen) und wegen dem jetzt verringerten Budget werden wir nur noch eine weitere Sitzung im Juni organisieren können.

Im Rahmen der im Wintersemester von der ÖH Uni Wien organisierten Prekaritätskampagne und in Zusammenarbeit mit dem Transgenderreferat der HOSI Wien hat am Mittwoch den 18. Jänner der Vortrag „Trans egal? - Wer bedroht hier unser Geschlecht?“ stattgefunden. Der Vortrag wurde geleitet von der langjährigen Leitung bzw. Coming-out-Beratung des Transgenderreferats der HOSI Wien und wurde gut besucht. Neben einer Vorstellung der derzeitigen Rechtslage in Österreich bzw. den Erfahrungen der Betroffenen wurde u.a. auch von möglichen Herausforderungen und Chancen einer Gleichstellung binärer und nicht-binärer trans*-Personen gesprochen.

Wir planen außerdem für das Sommersemester in Zusammenarbeit mit dem neu eröffneten queeren Café „Café Roza“ zumindest ein QueerCafé-Treffen (voraussichtlich in Form eines Brunches am Wochenende bzw. Treffen am späten Nachmittag bzw. frühen Abend unter der Woche für Studis) sowie eine weitere Veranstaltung in Form eines intersektional ausgerichteten zweiteiligen Workshops „Queer Community Building“ - Näheres wird im folgenden Bericht erläutert (Abhaltung voraussichtlich im Monat Mai).

In der Beratung bekommen wir nach wie vor regelmäßig Meldungen von Trans*- bzw. nichtbinären Menschen, die eine Diskriminierung auf täglicher Basis erleben müssen, die gern Auskünfte hätten über die Möglichkeiten im Rahmen der Universität Wien und der Stadt Wien, den eigenen Namen bzw. Personenstand zu ändern. Dabei unterstützen wir sie und leiten sie, falls notwendig, an die richtigen Stellen weiter.

In den Medien planen wir uns zu melden mit einem kleinen Infotext zum Internationalen Tag der Sichtbarkeit von trans* Menschen am 31. März. Angepeilt und dementsprechend beworben wird auch die nächste Frist für das letzte QueerFemTopf-Treffen des Budgetjahres am 1. Juni 2023.

Bis Semesterende und über den Sommer ist außerdem eine Umgruppierung des Teams geplant, da einige Mitarbeiter*innen sich verabschieden werden und Neue hinzukommen werden, die dementsprechend eingeschult werden müssen und für eine Zeit lang werden wir mit etwas begrenzten Kapazitäten weiterhin tätig sein.

Referat für die Planung gesellschaftspolitischer Projekte

Im Allgemeinen sind die Aufgaben des Referates die Organisation von Projekten und die Koordination von Arbeitsgruppen und Veranstaltungsreihen.

Sämtliche referatsübergreifende Projekte wurden seit der letzten UV Sitzung fortgesetzt bzw. zu Ende geführt.

Mit folgenden Referaten gibt es Kooperationen vorzuweisen:

ÖH Campus Fest (ehem. ÖH Partizipationstag)

Aufgrund des Rektoratswechsels wird die Budgetierung bzw. ein Weiterführen des „Campus Aktuell“ - Formates erst im Juni 2023 besprochen, daher wird es für das Sommersemester 2023 kein ÖH Campus Fest (in diesem Format) geben. Wir hoffen, dass dieses Uni-Format ab WS 23 wieder gefördert wird und wir uns als ÖH wieder für Projekte bewerben können.

NH Beirat

Am 29.03.23 findet ein NH Retreat statt. Dafür hat sich das Referat für Nachhaltigkeit und Internationales und unser Referat gemeinsam mehrmals mit anderen studentischen Gruppen getroffen, um über die Themen Lehre, Mensen, Einbindung der Studierenden, Mobilität zu reden und über deren Rolle/Inputs am Tage des Retreats zu sprechen.

Es wird nochmals ein Treffen vor dem 29.03.23 geben, um die oben genannten Inhalte für den Retreat zu besprechen und zu finalisieren. Wir sehen dem Retreat schon gespannt entgegen.

„Klassismus“- Veranstaltungsreihe

Gemeinsam mit dem Referat für Working Class Students planen wir zurzeit die Fortsetzung der „Klassismus“-Veranstaltungsreihe. Themen wie Klima und Klasse, Identitätspolitik und Universalismus, Teuerungen und Inflation sollen behandelt und diskutiert werden.

Erste Kooperationszusage haben wir schon erhalten, an den spezifischen Einreichungen und der Fixierung des Programmes wird momentan gearbeitet. Das nächste Treffen findet diese Woche noch statt.

ÖH Wahlkampagne 2023

Auch in den Vorbereitungen für die Wahlen versucht sich das Referat mit seiner Expertise noch mehr für die nächsten Wochen einzubringen und zu helfen. Wir sehen der Wahl schon gespannt entgegen.

Jour fixe

In unserem Referat gab es kürzlich zwei personelle Änderungen, ein Jour fixe für das Sommersemester 2023 muss daher noch evaluiert und Aufgaben teilweise neu verteilt werden.

Als Referent für das Referat freue ich mich auf die neuen Personen im Referat und hoffe weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

Working Class Students

Seit der letzten ordentlichen UV-Sitzung fand Ende Januar ein Stammtisch, welcher zur Vernetzung unter Working Class Students der Universität Wiens dient, statt. Rund 10 Studierende waren bei diesem Treffen anwesend. Im Vorhinein wurde die Vernetzungsmöglichkeit sowohl auf unserem referatseigenem Instagram Account in Form von „Story“ beworben als auch in unserem Working Class Students Telegram-Chat, welcher mittlerweile ca. 100 Mitglieder hat.

Die Veranstaltungsreihe „Class Matters“, welche letztes Jahr stattgefunden hat, wird im ähnlichen Rahmen auch dieses Studienjahr vom 22. bis 27. Mai angedacht. Die Planung hierfür hat bereits begonnen. Es haben schon mehrere Treffen mit dem Referat für die Planung gesellschaftspolitischer Projekte stattgefunden. Verschiedene Vorträge, Workshops und andere Veranstaltungen werden hier angesehen.

Im März gab es ebenfalls einen Austausch mit dem Research Center for the History of Transformations (RECET) der Universität Wien. Hier wurde das Referat für Working Class Students zu einem Round Table eingeladen, um mitzudiskutieren. Dieser wird Ende Mai ebenfalls stattfinden.

Im Sommersemester wird weiterhin der Lesekreis zu Klassismus fortgesetzt und soll, je nach Terminfindung, jede Woche oder jede zweite Woche stattfinden. Innerhalb des Lesekreises gibt es die Möglichkeit, autobiografische oder theoretische Werke zu lesen und diskutieren. In beiden Gruppen sind ungefähr 15 Studierende.

In Aussicht auf Tätigkeiten bis zur nächsten UV-Sitzung ist geplant, dass die Vernetzungstreffen mindestens einmal im Monat stattfinden sollen. Die Stammtische sollen wie bisher schon in unserem Telegram-Chat und auf unserer Instagram Seite beworben werden. Die Planung der Veranstaltungsreihe wird weiterhin erarbeitet.

Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten

Tagesgeschäft

Im Wirtschaftsreferat gingen wir wie gewohnt dem Tagesgeschäft nach. Dazu gehören beispielsweise:

- Bearbeitung von Refundierungen
- Bearbeitung von Zahlungsanweisungen

- Bearbeitung von Druckaufträgen
- Bearbeitung von Förderanträgen
- Hilfe für Studien-, Zentrums- und Fakultätsvertretungen bezüglich deren finanziellen Gebarung
- Verwaltung der Software
- Ausbezahlung von Funktionsgebühren
- Beantwortung von E-Mails

JVA 2022/23

Der Jahresvoranschlag 2022/23 wurde überarbeitet und der Universitätsvertretung vorgelegt.

Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2021/2022

Der Jahresabschluss 2021/2022 wurde fertiggestellt. Dieser wurde bereits bei der Kontrollkommission eingereicht und wird bei dieser Sitzung der Universitätsvertretung vorgelegt.

Personeller Wechsel im Referat

Anna van Veen hat neu den Posten als Sachbearbeiterin übernommen, den davor Rüya Buga innehatte. Der Wechsel verlief reibungslos und die Einarbeitung konnte problemlos stattfinden.

Top 7 wird geschlossen.

Maximilian Maydl – KSV-Lili meldet sich um 12:35 Uhr ab.

12:35 Uhr Sitzungsunterbrechung (Vorsitz) bis 13:31 Uhr

Sören Gerrelts meldet sich um 13:31 Uhr ab und überträgt die Stimme an Theresa Föttinger.

Theresa Föttinger – AG meldet sich um 13:32 Uhr an.

Simon Neuhold – KSV-Lili meldet sich um 13:32 Uhr an. Noah Schermann – KSV-Lili meldet sich um 13:32 Uhr ab.

Jessica Gasior – KSV-Lili meldet sich um 13:33 ab und überträgt die Stimme an Neve Regli.

Neve Regli – KSV-Lili meldet sich um 13:34 Uhr an.

Fridolin Tagwerker – KSV-Lili

TOP 8 - Satzungsänderung

Keine Satzungsänderung wurde eingereicht.

Diese ist noch bei der juristischen Überprüfung und wird in der nächsten UV-Sitzung kommen.

Top 8 geschlossen.

Kevin Song Xin – Vorsitzender Finanzausschusses

TOP 9 - Beschlussfassung über den Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2021/22

im Anhang

Abstimmung

Prostimmen: 19

Enthaltungen: 5

Contra: 0

TOP 9 angenommen (2 Mandatar*innen haben den Raum ohne Abmeldung verlassen).

TOP 9 geschlossen.

TOP 10 - Beschlussfassung über Änderungen des Jahresvoranschlags für das Wirtschaftsjahr 2022/23

im Anhang

Abstimmung

Prostimmen: 19

Enthaltungen: 5

Contra: 0

TOP 10 angenommen (2 Mandatar*innen haben den Raum ohne Abmeldung verlassen).

Top 10 geschlossen.

TOP 11 - Beschlussfassung über die Entsendung in Habilitations- und Berufungskommissionen

Einsetzung von Berufungskommissionen 14./16. März 2023

Fakultät	Widmung	Kommissionsmitglieder
SoWi	European Studies; BerKG 568	Katharina Kieslich, Sebastian Heidebrecht (Timo Seidl) Christian Johannes Prinz, Leonie Schmid (Philipp Scherer)

Einsetzung von Habilitationskommissionen und Bestellung der GutachterInnen; 14./16. März 2023

Fakultät	beantragte Venia	Kommissionsmitglieder
Philosophie und BiWi	Philosophie	Daniela Simlinger, Agnes Werth (Markus O'Neill, Julia Alexandra Heck, Marco Elias Hebesberger)
	Philosophie	Julia Alexandra Heck, Daniela Simlinger (Marco Elias Hebesberger, Markus O'Neill, Agnes Werth)
Chemie	Organische Chemie	Inge Timea Dreyer (Amanda Schütz)
LeWi	Molekulare Ernährungs- wissenschaften	Verena Peceny, Stefanie Franceschini (Anja Kralik)
FGGA	Petrologie	Flora Ingegnerei (Lukas Eder, Severin Simma)

Abstimmung TOP 11

Prostimmen: 20

Enthaltungen: 4

Contra: 0

TOP 11 angenommen (2 Mandatar*innen haben den Raum ohne Abmeldung verlassen).

Top 11 geschlossen.

Fridolin Tagwerker - KSV-Lili

TOP 12 - Anträge

Antrag 3

Antragsteller*in: Vorsitz

Zuordnung der Studienvertretungen zu Fakultäts- und Zentrumsvertretungen
für die ÖH Wahl 2023

im Anhang

Abstimmung Antrag 3

Prostimmen: 23

Enthaltungen: 1

Contra: 0

Antrag 3 angenommen (2 Mandatar*innen haben den Raum ohne Abmeldung verlassen).

Fridolin Tagwerker - KSV-Lili

Als Reminder – wenn Leute weggehen, bitte unbedingt abmelden!

Paul Benteler - GRAS

Antrag 4

Antragsteller*in: GRAS

Weil es um die Zukunft geht: So viel Klimaschutz muss sein!

Die Klimakrise ist die größte Krise unserer Zeit und stellt uns vor viele Herausforderungen in Bereichen wie Bildung, Gesellschaft, Wirtschaft und Ökosystemen. Die Hochschulen haben eine besondere Rolle inne und müssen ihre Treibhausgasemissionen reduzieren und Forschung betreiben, um die Krise zu bewältigen. Es braucht sowohl technische Innovation als auch neue Gesellschafts- und Wirtschaftssysteme, um einen Systemwechsel herbeizuführen.

Insbesondere in Wien fanden im Frühjahr mehrere Aktionismuswellen der Letzten Generation statt.

Politiker*innen der Klimaschutzblockierer*in ÖVP und der Klima-Leugner*in FPÖ kriminalisieren die Aktivist*innen, statt die Bedrohung der Klimakatastrophe ernst zu nehmen und aktiven Klimaschutz zu betreiben.

Die Österreichische Hochschüler*innenschaft sowie die lokalen Hochschüler*innenschaften vertreten vor allem Menschen im jungen Alter, welche die Folgen der Klimakatastrophe und die Versäumnisse sowie die Folgen des Unwillens der vorangegangenen Generation ausbaden müssen.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Die Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien solidarisiert sich mit den Aktivist*innen der „Letzten Generation“, unterstützt ihre Forderungen und tritt öffentlichkeitswirksam für diese ein.
- Die Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien fordert ein wirksames Klimaschutzgesetz nach den Maßgaben des Klima-Volksbegehrens.
- Die Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien unterstützt die Klimaklage und macht öffentlich auf diese aufmerksam.
- Die Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien arbeitet mit den anderen Mitgliedern im UniNEtZ an der Umsetzung und Bewerbung der Abschlussarbeiten-Börse und den Ausbildungen für Studierende in Klimaschutzfragen.
- Die Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien verurteilt die Aussagen von Bundeskanzler Karl Nehammer in seiner Rede zur Zukunft der Nation, in welcher er nicht nur die Folgen der Klimakatastrophe verharmloste, sondern auch Unwillen zur Umsetzung politischer Maßnahmen für den Klimaschutz an den Tag gelegt hat.

Abstimmung Antrag 4

Prostimmen: 19

Enthaltungen: 5

Contra: 0

Antrag 4 angenommen.

Marcel Bader - GRAS

Antrag 5

Antragsteller*in: GRAS

So viel Pride muss sein

Das Pride Village konnte Corona bedingt die letzten Jahre nicht stattfinden, nachdem die Pandemie nun abgeklungen ist, hofften viele auf das Comeback. Dem machte die Wiener Stadtregierung, insbesondere der zuständige Landesrat Wiederkehr, einen Strich durch die Rechnung. Die Förderung der Stadt Wien wird auf 175.000 € heruntergekürzt, was eine Streichung von mehr als der Hälfte der Förderung im Vergleich zu vor Corona ist.

Damit büßt die LGBTQIA+-Community nicht nur an Sichtbarkeit im Pride Month ein, auch rückt dadurch eine Bewerbung Wiens für die World Pride, die eigentlich im Koalitionsvertrag der Wiener Betonkoalition vereinbart ist, in weite Ferne.

Gerade in Zeiten, in denen rechte Narrative, welche Homo-, Bi- und Trans- und Interfeindlichkeit verbreiten, weltweit an Fahrt gewinnen, ist eine starke Präsenz der Community notwendig. Das Pride Village bot auch kleinen und nicht-kommerziellen Organisationen die Chance, sich zu präsentieren und niederschwellige

Beratungs- und Informationsarbeit zu leisten.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Die Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien spricht sich öffentlich für den Erhalt der Pride Village aus und kritisiert die Wiener Stadtregierung, insbesondere den dafür zuständigen Stadtrat Christoph Wiederkehr, für die Streichung von über der Hälfte der Fördermittel im Vergleich zu vor der Pandemie.
- Die Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien bewirbt die Veranstaltungen im Pride Month öffentlich und ruft insbesondere zur Teilnahme an der Pride Parade auf.
- Die Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien verurteilt die menschenverachtenden Aussagen und Forderungen rechter und konservativer Strömungen und Politiker*innen, insbesondere der rechtsextremen FPÖ, wie etwa die Forderung nach einem Verbot von Dragqueens-Dragekings-Shows und Lesungen für Kinder.

**Lejla Bibic – AG meldet sich um 13:45 Uhr ab und überträgt die Stimme an Aleksandar Janev.
Aleksandar Janev – AG meldet sich um 13.46 Uhr an.**

Abstimmung Antrag 5

Prostimmen: 18

Enthaltungen: 4

Contra: 2

Antrag 5 angenommen.

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Theresa Föttinger – AG - zur Protokollierung

Ich habe mich enthalten, weil der Bezug zu Studierenden einfach nicht klar gegeben ist und wir sind in der ÖH. Ich glaube der Bezug sollte doch ein bisschen rauskommen, zumindest im Beschlusstext.

Laura Ozelberger - GRAS

Antrag 6

Antragsteller*in: GRAS

Chaos an der rechtswissenschaftlichen Fakultät

Am 20.03.2023 verkündete das SSC den Studierenden am Juridicum, dass die Zeit bis Dezember 2024 für sie eine schwierige wird und mit Beeinträchtigungen der Lehre und des Lernens einhergehen wird. Stockwerk für Stockwerk soll eine Brandschutzsanierung durchgeführt werden, wodurch je eines für acht bis zwölf Wochen nicht benutzbar sein wird.

Ab Mitte April sind davon auch die Lesesäle betroffen. Diese sind für die Prüfungswochen im April und Juni also nicht oder kaum nutzbar. Viele Studierende nutzen diese Säle am Juridicum zur Prüfungsvorbereitung in den Prüfungsphasen, weswegen die Lesesäle insbesondere in dieser Zeit stark ausgelastet sind, aber auch außerhalb der Prüfungsphasen sind die Lesesäle ein Ort, den Studierende nutzen, um in Ruhe zu lernen.

Viele Studierende sind darauf angewiesen, diesen Ort zu haben, an welchem sie ungestört lernen können, weil das zuhause, aus welchen Gründen auch immer, nicht möglich ist. Wenn die Option der Hörsäle und auch der Bibliotheken hier zeitweise wegfällt, muss dringend ein Alternativangebot geschaffen werden.

Um die negativen Konsequenzen für die Studierenden möglichst gering zu halten, soll die Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien die zuständigen Studienvertretungen unterstützen und ihr gegenüber den relevanten Stakeholder*innen den Rücken stärken.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- sich gemeinsam mit der Studienvertretung Rechtswissenschaften gegenüber dem Rektorat und der Dekanin sowie den Vizedekanen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät dafür ein, dass während den Renovierungsarbeiten am Juridicum ausreichend und gut erreichbare alternative Lern- und Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt werden.
- die ihr zur Verfügung stehenden Kommunikationskanäle (Social Media Kanäle, Newsletter etc.) zu nutzen, um diese Ausweichmöglichkeiten und alternativen Lernplätze zu kommunizieren. Die Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien setzt sich dafür ein, dass die Universität Wien und die Rechtswissenschaftliche Fakultät die betroffenen Studierenden ebenfalls per E-Mail als auch per Aushang in den betroffenen Gebäuden und etwaigen anderen Gebäuden, die der Fakultät zugehörig sind, informiert.

- Die Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien setzt sich gemeinsam mit der Studienvertretung Rechtswissenschaften sowie der Studienvertretung Doktorat Rechtswissenschaften dafür ein, dass etwaige Prüfungen in dieser Zeit ohne Probleme abgehalten werden können und informiert die betroffenen Studierenden rechtzeitig über Änderungen der Räumlichkeiten, Zeiten oder Ähnlichem.
- Die Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien setzt sich gemeinsam mit den zuständigen Studienvertretungen dafür ein, dass das digitale und hybride Lehrangebot (z.B. in Form von zusätzlichen Streams von Vorlesungen, Aufzeichnungen der Vorlesungen etc.) an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät ausgebaut wird.

Abstimmung Antrag 6

Prostimmen: 24

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 6 einstimmig angenommen.

Sophie Heilig - VSStÖ

Zusatz-Antrag 7

Antragsteller*in: VSStÖ und KSV-Lili

Chaos an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

*Die erste ordentliche Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien im Sommersemester 2023 möge beschließen:*

- Die Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien setzt sich gemeinsam mit der Fakultätsvertretung Jus dafür ein, dass die Öffnungszeiten der Bibliotheken am Juridicum verlängert und die Hörsäle den Student*innen als Lernräume zur Verfügung gestellt werden.

Abstimmung Zusatz-Antrag 7

Prostimmen: 24

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Zusatz-Antrag 7 einstimmig angenommen.

**Lakitha Shetty – AG meldet sich um 13:52 Uhr ab und überträgt die Stimme an Matthias Widhalm.
Matthias Widhalm – AG meldet sich um 13.52 Uhr an.**

Kathrin Kaindl - JUNOS

Antrag 8

Antragsteller*in: JUNOS

Plakatanzahl nach Hondtsch

Der Wahlkampf hat noch kaum begonnen, schon ist die Uni von einigen Listen zu plakatiert. Die Überzahl an Plakaten ist nicht nur den Mitbewerber*innen gegenüber unfair, da kein Platz für andere Plakate bleibt, sondern schadet auch der Umwelt und somit dem Klima. Es muss also in unser aller Interesse sein, die Plakatflut einzudämmen.

Das d'Hondtsche Höchstzahlverfahren ist ein von dem Professor der Rechtswissenschaft an der Universität Gent Victor d'Hondt (1841-1901) entwickelter Berechnungsmodus für die Verteilung der Sitze in Vertretungskörperschaften (Parlamenten, Gemeindevertretungen) bei der Verhältniswahl. Dabei werden die für die einzelnen Wahlvorschläge (Parteien, Listen) abgegebenen gültigen Stimmen nacheinander durch 1, 2, 3 usw. geteilt, bis aus den gewonnenen Teilungszahlen so viele Höchstzahlen ausgesondert werden können, wie Sitze zu vergeben sind. Jeder Wahlvorschlag erhält so viele Sitze, wie Höchstzahlen auf ihn entfallen.

Durch dieses Verfahren werden die Sitze besonders gerecht verteilt. Würde man die Anzahl der Werbeplakate je Liste in einem Wahlkampf nach Hondtsch berechnen; würde man fair und nachhaltig handeln.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Die Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien evaluiert wie viele Plakate insgesamt an der Uni Wien sinnvoll aufgehängt, platziert und montiert werden können.

- Die Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien beschließt, die Anzahl der Werbeplakate ab der nächsten ÖH-Wahl entsprechend der evaluierten Zahl zu minimieren und die Aufteilung pro Liste nach Hondtsch zu berechnen.

Abstimmung Antrag 8

Prostimmen: 2

Enthaltungen: 3

Contra: 20

Antrag 8 abgelehnt (1 Mandatar*in hat den Raum ohne Anmeldung betreten).

Manuel Grubmüller - JUNOS

Antrag 9

Antragsteller*in: JUNOS

Transparenz statt Freunderlwirtschaft

Wer sich auf der Uni Wien einen Überblick über die Verwendung des Budgets schaffen will (Großteils bestehend aus unser aller ÖH-Beiträgen!), steht spätestens auf der Website vor einer Herausforderung. Ohne entsprechender Fachkenntnisse und ohne großen Zeitaufwand kann man sich kaum einen Überblick verschaffen. Das sollte nicht so sein. Transparente Finanzen sind schließlich der Grundstein für das Vertrauen der Studierenden in die Arbeit der ÖH. Und ohne Vertrauen in die eigene Vertretung gibt es keine Akzeptanz der eigenen Vertretung.

Um das zu ändern, müssen wir das Rad nicht neu erfinden. Bereits im Jahr 2020 wurden zwei entsprechende Anträge eingebracht, die leider im Jahr 2021 wieder aufgehoben wurden. Diese Entscheidung wurde mit einem zu hohen Arbeitsaufwand begründet. Das Thema verdient allerdings einer genaueren Betrachtung, weshalb eine zeitliche Evaluierung der durch eine mögliche Wiederinkraftsetzung der Anträge entstehenden Arbeitsschritte unumgänglich ist. Die Studierenden verdienen schließlich eine Vertretung, die ihnen so niederschwellig wie möglich und so gut aufbereitet wie möglich Informationen zu ihrer eigenen Arbeit und damit ihrer Budgetführung vorlegt.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Der Arbeitsaufwand; der durch den Antrag 8 „Für eine transparente ÖH Uni Wien – Offenlegung der Ein- und Ausnahmen“, eingebracht bei der 1. ordentlichen UV Sitzung am 20. November 2020 im Wintersemester 2020/21, eingebrachten Forderungspunkte wird evaluiert und bis spätestens eine Woche vor dem Start der 2. ordentlichen UV Sitzung im SoSe 2022_23 an alle Mandatar*innen der ÖH Uni Wien ausgeschickt. Die Evaluierung beinhaltet eine exakte Auflistung der notwendigen Arbeitsschritte inklusive einer Zeitangabe in Stunden pro Arbeitsschritt.
- Der Arbeitsaufwand, der durch den Initiativantrag 35 „Veröffentlichung der durch den Koordinationsausschuss geförderten Projekte“, eingebracht bei der 1. ordentlichen UV Sitzung am 20. November 2020 im Wintersemester 2020/21, eingebrachten Forderungspunkte wird evaluiert und bis spätestens eine Woche vor dem Start der 2. ordentlichen UV Sitzung im SoSe 2022_23 an alle Mandatar*innen der ÖH Uni Wien ausgeschickt. Die Evaluierung beinhaltet eine exakte Auflistung der notwendigen Arbeitsschritte inklusive einer Zeitangabe in Stunden pro Arbeitsschritt.

Abstimmung Antrag 9

Prostimmen: 7

Enthaltungen: 0

Contra: 18

Antrag 9 abgelehnt.

Antrag 10

Antragsteller*in: KSV – KJÖ

Einstellung der Aktion 53000

Steigende Lebenserhaltungskosten, stagnierende Reallöhne und Wohnungsnot, der Druck auf uns Studierende steigt zunehmend, die ökonomische Belastung drängt den universitären Bildungsfortschritt immer mehr in den Hintergrund. Daher ist es nicht zu rechtfertigen, dass die Universität Wien den anwachsenden Regierungsdruck im Zuge des Leistungsabkommens auf uns Studierende abwälzt. Insbesondere das Außerachtlassen der erhöhten Belastung und der damit verminderten Prüfungsaktivität von

erwerbstätigen Studierenden oder Studierenden mit Betreuungspflichten im Rahmen der Aktion 53000 ist inakzeptabel.

Aufgrund dieser Missstände ist es notwendig, Druck auf die etablierte Politik auszuüben. Dies sollte die ÖH Uni Wien als Anlass nehmen, um ihre Ressourcen und ihre Reichweite zur Durchsetzung von repräsentativen Forderungen zu nützen.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Der Vorsitz der ÖH Uni Wien setzt sich gegenüber dem Rektorat für die Einstellung der Aktion 53000 ein.
- Die Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien thematisiert im nächsten Newsletter die Situation von erwerbstätigen Studierenden sowie Studierenden mit Betreuungspflichten im Kontext mit der Aktion 53000 beziehungsweise mit der Prüfungsaktivität.

Abstimmung Antrag 10

Prostimmen: 19

Enthaltungen: 6

Contra: 0

Antrag 10 angenommen.

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Matthias Widhalm – AG - zur Protokollierung

Ich habe mich enthalten, weil ich eben kein Alternativ-Modell bekomme, sprich einfach zu verhandeln ohne zu wissen, was stattdessen käme. Natürlich sind die Motive der Uni Wien aus meiner Sicht auch falsch, dass ich einen finanziellen Druck habe und deshalb mehr Abschlüsse will, aber ich hätte gerne eine Alternative gehabt und deshalb habe ich mich enthalten.

Antrag 11

Antragsteller*in: KSV – KJÖ

Universitätsbibliothek für Geflüchtete!

Wie wir alle wissen, mussten viele Ukrainer*innen wegen der Eskalation des Russisch-Ukrainischen Konflikts, aus ihrem Heimatland flüchten. Eines der Flüchtlingslager, in dem auch ukrainische Flüchtlinge untergebracht sind, ist angrenzend zum Slawistik Institut der Uni Wien. Eine Form diese Menschen in der schwierigen Zeit zu unterstützen, wäre Ihnen Zugang zur Bibliothek des Slawistik Instituts zu geben. Es gibt mehrere Gründe, warum Universitätsbibliotheken für Flüchtlinge geöffnet werden sollten. Ein wichtiger Punkt ist der Zugang zu Informationen. Flüchtlinge haben oft keinen oder nur begrenzten Zugang zu Informationen. Durch den Zugang zu Universitätsbibliotheken können sie auf eine Vielzahl von Büchern, Zeitschriften, wissenschaftlichen Artikeln und anderen Quellen zugreifen, die ihnen bei der Integration und bei der Erweiterung ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten helfen können. Es ermöglicht ihnen, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten zu erweitern und ihre intellektuellen Interessen zu verfolgen. Durch den Kontakt mit anderen Studierenden und Wissenschaftler*innen können Flüchtlinge besser in unsere Gesellschaft integriert werden. Insgesamt kann der Zugang zu Universitätsbibliotheken für Flüchtlinge ein wichtiger Schritt sein, um ihre Integration in die Gesellschaft zu unterstützen und ihr Leben in Österreich, während des traumatischen Konflikts, schrittweise zu erleichtern.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Der Vorsitz der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien setzt sich gegenüber dem Rektorat und den zuständigen Stellen der Universität Wien dafür ein, Zugang zur Fachbereichsbibliothek Osteuropäische Geschichte und Slawistik für Flüchtlinge im angrenzenden Flüchtlingsheim ermöglicht wird.

Abstimmung Antrag 11

Prostimmen: 17

Enthaltungen: 9

Contra: 0

Antrag 11 angenommen (1 Mandatar*in hat den Raum ohne Anmeldung betreten).

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Miriam Amann – VStStÖ - zur Protokollierung

Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil ich es schlussendlich trotzdem eine wichtige Forderung finde und

immer gut ist, so etwas anzusprechen und wenn man Angst hat, dass es zu wenig Bücher gibt, könnte man auch einfach mehr Bücher fordern anstatt das jetzt irgendwie so dazustellen, als würden Einem Bücher weggenommen.

Kevin Song Xin – FL - zur Protokollierung

Ich habe dafür gestimmt, weil ich generell das Anliegen natürlich gut finde und wir generell der Meinung sind, dass die Universität für die breite Bevölkerung offener sein sollte.

Theresa Föttinger - AG

Antrag 12

Antragsteller*in: AG

Öffentlichen Verkehr fördern. Günstigere Öffi-Tickets ermöglichen

Die Studierendenbefragung 2022 der Bundes-ÖH ergab, dass 85% der befragten Studierenden für günstigere oder gratis Öffi-Tickets 365 Tage im Jahr als eher oder besonders wichtig angeben. Mit der Angleichung der Semesterticketpreise im vergangenen Jahr kam es für viele Studierende zu einer Erhöhung dieser – auch für den Studienalltag – höchst notwendigen Investition. Das Semesterticket von Personen mit Hauptwohnsitz in Wien betrug zuvor 75€, danach 78€. Der öffentliche Verkehr ist aber nicht nur als tagtägliches Transportmittel, sondern auch im Sinne des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit zu fördern.

Dieser Wunsch ist für eine ÖH, die sich als Interessensvertretung aller Studierender begreifen will, nicht hinnehmbar. Der Wunsch der Studierenden ist offenkundig. Insbesondere in einer Teuerungskrise trifft diese Preiserhöhung die Studierenden umso härter. Die ÖH muss alle erdenklichen Mittel in Bewegung setzen, um dem entgegenzuwirken. Ein erster Schritt ist die Umwandlung des Semestertickets in ein Jahresticket und die kostentechnische Vergünstigung desselben.

*Die Universitätsvertretung der Hochschul*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Die ÖH Uni Wien setzt sich gegenüber den entsprechenden Entscheidungsträgern, hier vor allem dem Rektorat der Universität Wien, der Stadt Wien, den Wiener Linien, aber auch dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung dafür ein, die Kosten für das Semesterticket zumindest auf das Niveau vor der letzten Preisanpassung (75€) zu senken.
- Die ÖH Uni Wien setzt sich des Weiteren dafür ein, das Semesterticket um ein Jahresticket der Wiener Linien für Studierende zu erweitern.

14:19 Uhr Sitzungsunterbrechung (VStStÖ) bis 14:24 Uhr

Abstimmung Antrag 12

Prostimmen: 9

Enthaltungen: 0

Contra: 16

Antrag 12 abgelehnt (1 Mandatar*in hat den Raum ohne Abmeldung verlassen).

Florian Tschedul - GRAS

Gegen-Antrag 13

Antragsteller*in: GRAS

Gegenantrag zum Antrag „öffentlicher Verkehr“

In Zeiten der Klimakrise ist es wichtiger denn je, vermehrt auf ökologische Fortbewegungsmöglichkeiten zu setzen. Für Studierende ist das derzeitige System der Semestertickets und Monatskarten einerseits eine finanzielle Belastung, andererseits ein aufwendiger Prozess. Bis zu vier Tickets im Jahr sind nötig, um legal mit den Wiener Öffis fahren zu dürfen: Ein Semesterticket für das Sommersemester, ein Semesterticket für das Wintersemester und zwei Monatstickets für die Monate Juli und August. Es braucht daher eine einheitliche und günstige Studierenden-Jahreskarte, welche das bestehende Ticketchaos für Studierende vereinfacht. Gerade jetzt muss Mobilität für Studierende leistbar sein. Ein bisher erfolgreiches Modell, an dem sich eine neue Studierenden-Jahreskarte orientieren könnte, ist das Wiener TOP Jugendticket um 79€ welches Schüler*innen und Lehrlinge nutzen können. Es braucht in Wien daher: 1 Ticket für 1 Jahr für alle Studierende um nur 79€!

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Der Vorsitz setzt sich erneut gegenüber dem Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke, Peter Hanke, sowie den Wiener Linien für die Einführung einer Studierenden Jahreskarte ein, diese sollte nicht mehr als 79 Euro kosten. Für Studierende über 26 Jahren sollte ebenfalls eine Möglichkeit geschaffen werden, dieses Ticket zu erwerben.
- Der Vorsitz kontaktiert das Büro des Stadtrates für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke, Peter Hanke sowie die
- Die Hochschulvertretung bekräftigt ihre Forderung nach kostenlosen öffentlichen Verkehrsmitteln.

Abstimmung Gegen-Antrag 13

Prostimmen: 7

Enthaltungen: 0

Contra: 16

Gegen-Antrag 13 abgelehnt (2 Mandatar*innen haben den Raum ohne Abmeldung verlassen).

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Florian Tschedul – GRAS - zur Protokollierung

Ich finde es sehr schade, dass die erneute Forderung jetzt wieder abgelehnt worden ist, vor allem weil es jetzt politischen Druck von der ÖH brauchen würde. In dem Bereich, dass man es abgelehnt hat, finde ich sehr schade, vor allem wir als GRAS wirklich einen sehr konstruktiven Vorschlag im Interesse der Studierenden eingebracht haben und dass der jetzt abgelehnt wird, finde ich sehr enttäuschend.

Manuel Grubmüller – JUNOS - zur Protokollierung

Ich habe gegen den Gegen-Antrag gestimmt, weil es da um kostenlose Öffis geht, das sehen wir nicht. Wir sind zwar dafür, dass man zielgerichtet entlastet, wenn es notwendig ist, aber einfach mit der Gießkanne darüber zu fahren, sehen wir nicht und wir haben auch gegen den Haupt-Antrag gestimmt, weil da z.B. auch Pendlerinnen und Pendler vergessen worden sind. Viele Studierende, die an der Uni Wien studieren, kommen ja nicht unbedingt aus Wien, sondern vielleicht auch von weiter her, weil diese Preiserhöhung, wie man ja vorher gehört hat, anscheinend gar nicht so wirklich irgendwie stattgefunden hat. Deswegen haben wir dagegen gestimmt.

Miriam Amann – VStStÖ - zur Protokollierung

Ich haben gegen den Gegen-Antrag und gegen den Haupt-Antrag gestimmt, weil es bereits eine Beschlusslage gibt, wo wir Gratis-Öffis fordern, d.h. ich verstehe da nicht, wieso wir jetzt dann doch wieder irgendetwas mit Kosten abstimmen sollten, es gibt schon die Beschlusslage.

Matthias Widhalm - AG

Antrag 14

Antragsteller*in: AG

Grundlagenforschung fördern. Wissenschaftlichen Nachwuchs sichern!

Die aktuelle Inflations- und Teuerungskrise traf auch die Universität Wien mit voller Härte: Ein Aufnahmestopp beim wissenschaftlichen Personal, gestiegene Energiekosten und budgetäre Ungewissheit prägten diese prekäre Situation. Das traf insbesondere die Grundlagenforschung und Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler sehr hart. Die Grundlagenforschung zählt zu den essentiellen Faktoren zur wissenschaftlichen Innovation. Zugleich ist sie ein hoher Kostenfaktor, einer der ersten Schritte Vieler, die in Wissenschaft und Forschung und zugleich leider einer der ersten Einsparungspunkte im Kampf um steigende Kosten. Im Entwicklungsplan der Universität Wien (Universität Wien 2028) wird erläutert, dass „*einerseits eine nachhaltige Konsolidierung des eingeschlagenen Wachstumskurses über 2021 hinaus, andererseits eine Anhebung der Finanzierung der Grundlagenforschung auf europäische Standards*“ (S. 20) notwendig sei. Die Ereignisse des Jahres 2022 haben diese Ambitionen kräftig ins Wanken gebracht. Ohne finanziell solide abgesicherte Forschungsprojekte und Laufbahnstellen ist der Beginn einer akademischen Karriere nahezu aussichtslos. Dies führt zur existentiellen Gefährdung der wissenschaftlichen Zukunft! In diesen Krisenzeiten sollten sich alle Studierende auf ihre ÖH verlassen können. Das gilt auch für Doktoratsstudierende.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Die ÖH Uni Wien setzt sich gegenüber den entsprechenden Entscheidungsträgern, hier vor allem dem Rektorat der Universität Wien dafür ein, dass die Grundlagenforschung an der Universität Wien zumindest auf das europäische Standardniveau angehoben wird.
- Des Weiteren setzt sie sich für die finanzielle Absicherung von Dissertations- und Grundlagenforschungsprojekten im Sinne des Entwicklungsplans 2028 ein.

Abstimmung Antrag 14

Prostimmen: 25

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 14 einstimmig angenommen (2 Mandatar*innen haben den Raum ohne Anmeldung betreten).

Matthias Widhalm - AG

Antrag 15

Antragsteller*in: AG

Vernetzungsmöglichkeiten ausbauen. Erasmus-Studierende besser einbinden!

Der Austausch ist eine der zentralen Erwartungen an das Erasmus-Programm. Das Eintauchen in eine neue Kultur und Universität ist eine einzigartige Erfahrung und Bereicherung. Doch die Covid-19-Pandemie brachte auch für Erasmus-Studierende viele Herausforderungen. Die Vernetzungsmöglichkeiten wurden heruntergeschraubt, der Austausch kam nahezu zum Erliegen und konnte bis heute nicht in dem Ausmaß wiederhergestellt werden, wie vor der Pandemie. Dem wollen wir als Aktionsgemeinschaft entgegenwirken. Denn der Mehrwert eines geeinten Europas erweist sich nicht zuletzt in diesem einzigartigen Austauschereferenzen. Die verstärkte Einbindung von Erasmus-Studierenden in den universitären Alltag ist uns als europäische Fraktion ein tiefes Anliegen. Doch Einbinden bedeutet auch, sie auf ihre Partizipationsmöglichkeiten in der ÖH aufmerksam zu machen; ein Aspekt, der leider viel zu oft in Vergessenheit gerät.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Die ÖH-Uni Wien setzt sich für die verstärkte Einbindung von Studierenden auf verschiedenen Ebenen ein. Sie schaffe einmal im Monat einen Jour Fixe, zu dem reguläre Studierende der Uni Wien sowie alle Erasmus-Studierende eingeladen werden.
- Die ÖH Uni Wien erarbeite eine Kampagne, um Erasmus-Studierende auf ihre Partizipationsmöglichkeiten in der ÖH aufmerksam zu machen.

Abstimmung Antrag 15

Prostimmen: 10

Enthaltungen: 0

Contra: 14

Antrag 15 abgelehnt (1 Mandatar*innen hat den Raum ohne Abmeldung verlassen).

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Tomadher Khandour - zur Protokollierung

Ich habe dagegen gestimmt, weil wir als ÖH Uni Wien auch schon, vor allem unser Referat für Nachhaltigkeiten und Internationales, intensiv vernetzt sind mit dem Erasmus Student Network, auch gemeinsam mit der Fakultätsvertretung der Rechtswissenschaften schon sehr viele Erasmus-Veranstaltungen gemacht hat. Also das sind Sachen, die wir auch alle eh bereits machen, dafür braucht es keine Beschlusslage.

Theresa Föttinger - AG

Antrag 16

Antragsteller*in: AG

Mehr Praxis im Lehrberuf. Duale Ausbildung fördern!

Die fundierte Ausbildung angehender Lehrpersonen zählt zweifellos zu den wichtigsten Aufgaben unseres Bildungssystems. Ihre gesellschaftliche Rolle kann kaum hoch genug eingeschätzt werden. In diesem Sinne muss es im Fokus unseres Bildungssystems liegen, das Lehramtsstudium so gut wie

möglich zu gestalten. Gegenwärtig ist die Kritik am Lehramtsstudium allerdings hoch. Einerseits sei die Ausbildungsdauer im internationalen Vergleich mit einer Mindeststudienzeit von sechs Jahren überdurchschnittlich lang. Andererseits sei das Curriculum zu theoretisch und praxisfern. Das Lehramtsstudium zu attraktiveren muss folglich eine der Hauptaufgaben der Universität, aber auch der ÖH sein. Die deutsche Bildungsforscherin Anne Sliwka von der Universität Heidelberg regte in diesem Zusammenhang an, die duale Ausbildung des Lehramtsstudiums zu forcieren; hiermit könne auch dem bestehenden Lehrermangel entgegen gewirkt werden; eine gute Vernetzung von Theorie und Praxis wäre die Folge, wodurch zweifellos ein großer Mehrwert für die Studierenden entstehen könnte. Die dual Studierenden könnte man nach einem halben Jahr über die Möglichkeit des gemeinsamen Teamteachings langsam an den Einzelunterricht heranführen und als Förderkräfte in den Unterricht einbringen. Das würde auch dem chronischen Mangel an Mentorinnen und Mentoren entgegenwirken. Es solle sich hierbei allerdings um ein nicht verpflichtendes freiwilliges Zusatzangebot handeln, das man sich aber für die eigene Unterrichtspraxis anrechnen lassen können soll.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Die ÖH Uni Wien setzt sich gegenüber den entsprechenden Entscheidungsträgern, hier vor allem dem Rektorat der Universität Wien und dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung dafür ein, dass die duale Ausbildung von Studierenden gefördert und erleichtert werde. Es solle dabei sichergestellt werden, dass dieses Konzept ein freiwilliges Zusatzangebot bleibe, um den Praxisanteil des Studiums zu erhöhen.
- Die Praxis im Zuge des dualen Lehramtsstudiums soll als Praxisphase im Lehramtsstudium anrechenbar sein.

Abstimmung Antrag 16

Prostimmen: 26

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 16 einstimmig angenommen (2 Mandatar*innen haben den Raum ohne Anmeldung betreten).

Nora Hasan - VSStÖ

Zusatz-Antrag 17

Antragsteller*in: VSStÖ

Prekarität im Lehrberuf

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Die ÖH Uni Wien setzt sich im Prozess der Lehramtsreform für studentische Interessen und dafür ein, dass der Lehrer*innenmangel am Rücken der Studierenden getragen wird.
- Die ÖH Uni Wien setzt sich gegen die Prekarität in der Schulpraxis ein.
- Die ÖH Uni Wien setzt sich dafür ein, dass die Praxismöglichkeiten im Falle einer Kürzung des Lehramtsstudiums nicht gekürzt werden.

Abstimmung Zusatz-Antrag 17

Prostimmen: 26

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Zusatz-Antrag 17 einstimmig angenommen.

Aleksandar Janev – AG meldet sich um 14:42 Uhr ab und überträgt die Stimme an Lejla Bibic. Lejla Bibic- AG meldet sich um 14.42 Uhr an.

Lejla Bibic – AG

Antrag 18

Antragsteller*in: AG

ÖH Spieleabend

Die Corona-Pandemie hat unser tägliches Leben und auch das studentische Leben nachhaltig beeinflusst. Dabei gab es sowohl positive als auch negative Veränderungen. Besonders das Campusleben, das für viele

Studierende eine erfüllende Uni-Erfahrung darstellt, hat unter den sozialen Einschränkungen gelitten. Obwohl die Pandemie nun vorbei ist, ist das soziale Leben auf den Universitäten noch immer eingeschränkt. Viele Studierende fühlen sich alleine und haben Schwierigkeiten, Anschluss zu finden. Auch die wahlwerbenden Gruppen könnten von gemeinsamen Aktivitäten wie einem Spieleabend profitieren. Durch das Kennenlernen und den Austausch außerhalb des ÖH-Settings könnten die Mitglieder der Gruppen ihre Zusammenarbeit verbessern.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- dass die Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien einen Spieleabend, zudem sie alle Studierenden und wahlwerbende Gruppen der Universität Wien einlädt, organisiert.

Abstimmung Antrag 18

Prostimmen: 7

Enthaltungen: 0

Contra: 19

Antrag 18 abgelehnt.

Kevin Song Xin - FL

Zusatz-Antrag 19

Antragsteller*in: FL

ÖH Spieleabend

Wenn ein ÖH Spieleabend Studierende näher zur ÖH bringen soll, sollte dieser auch auf der ÖH stattfinden.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Die Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien veranstaltet diesen Spieleabend in den Räumlichkeiten der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien in der Spitalgasse 2.

Abstimmung Zusatz-Antrag 19

Prostimmen: 0

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Zusatz-Antrag 19 fällt, da Haupt-Antrag 18 nicht angenommen wurde.

Lejla Bibic - AG

Antrag 20

Antragsteller*in: AG

Frauenförderung – Physikstipendium (Bachelor)

Es ist bewundernswert, dass in Österreich Frauen wie Marietta Blau Pionierarbeit in der Physik geleistet haben und damit den Weg für zukünftige Generationen geebnet haben. Es ist erfreulich zu sehen, dass es bereits ein Doktoratsstipendium zu Ehren von Marietta Blau gibt, das jungen Frauen in der Physik Karrierechancen bietet.

Jedoch sollten wir uns auch darum bemühen, junge Frauen bereits zu Beginn ihrer akademischen Laufbahn zu unterstützen. Deshalb ist es von großer Bedeutung, auch Stipendien für angehende Physikerinnen im Bachelor-Studium zu etablieren. Indem wir dies tun, geben wir diesen Frauen die Chance, ihre Fähigkeiten und ihr Potenzial voll zu entfalten und ihre Karriere in der Physik voranzutreiben.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- dass die Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien sich für die Einführung eines Stipendiums für Physikerinnen im Bachelor-Studium auf der Universität Wien einsetzt und damit die Gleichstellung und Chancengleichheit in der Physik fördert.

Abstimmung Antrag 20

Prostimmen: 26

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 20 einstimmig angenommen.

Miriam Amann - VSStÖ

Zusatz-Antrag 21

Antragsteller*in: VSStÖ und KSV-LiLi

Frauenförderung - Physikstipendium (Bachelor)

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Streichung des 1. Forderungspunktes.
- Die Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien vernetzt sich mit sämtlichen Studienvertretungen der MINT-Studien um die Förderung von FLINTA*-Personen zu besprechen.

Abstimmung Zusatz-Antrag 21

Prostimmen: 26

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Zusatz-Antrag 21 einstimmig angenommen.

Lejla Bibic - AG

Antrag 22

Antragsteller*in: AG

KI im Studium

Künstliche Intelligenz (KI) ist eine der entscheidenden Technologien unserer Zeit und hat sich in zahlreichen Branchen bereits etabliert. Daher ist es von großer Bedeutung, dass Studierende im Verlauf ihres Studiums ein grundlegendes Verständnis von KI erwerben. Eine solche Zusatzausbildung ermöglicht es, den Studierenden die vielfältigen Anwendungsgebiete und das Potenzial dieser Technologie zu verstehen und später selbstständig KI-Technologien einzusetzen. Diese Fähigkeiten sind von unschätzbarem Wert und können den Studierenden einen entscheidenden Vorteil auf dem Arbeitsmarkt verschaffen. Darüber hinaus kann die Integration von KI in das Studium zu einer höheren Qualität der Ausbildung und einer besseren Vorbereitung auf die Herausforderungen der Zukunft beitragen.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Die Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien setzt sich ein, dass die Universität Wien KI-Kurse einführt und für sämtliche Studienrichtungen zur Verfügung stellt, um den Studierenden den Einstieg in die Grundlagen, Algorithmen, Programmierung und Anwendungen von KI zu erleichtern.
- Die Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien setzt sich ein, dass die Universität Wien den Studierenden den Zugang zu den neuesten KI-Tools und -Ressourcen erleichtert, sodass Studierende unabhängig von ihrer finanziellen Lage die Technologien nutzen können.

Abstimmung Antrag 22

Prostimmen: 12

Enthaltungen: 0

Contra: 14

Antrag 22 abgelehnt.

14:57 Uhr Sitzungsunterbrechung (FL) bis 15:02 Uhr

15:02 Uhr Sitzungsunterbrechung (GRAS) bis 15:07 Uhr

Florian Tschedul - GRAS

Zusatz-Antrag 23

Antragsteller*in: GRAS

KI im Studium

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

Der Vorsitz organisiert gemeinsam mit den zuständigen Referaten einen Workshop im Sommersemester 2023 mit Expert*innen zur Anwendung und kritischen Verwendung von KI-Tools (z.B. ChatGPT, Dall-E, ...)

Abstimmung Zusatz-Antrag 23

Prostimmen: 0

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Zusatz-Antrag 23 fällt, da Haupt-Antrag 22 nicht angenommen wurde.

Kevin Song Xin - FL

Zusatz-Antrag 24

KI im Studium

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*
Die Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien, insbesondere der Vorsitz, setzt sich dafür ein, dass etwaige mit Universitätsmittel gekaufte/geleaste KI-Tools, möglichst ethisch mit den Daten, insbesondere den Inputs, umgeht. Bestenfalls werden diese nicht für das Training von zukünftigen Modellen verwendet. Auch soll vermieden werden, dass Software von Firmen angemietet werden, die direkt bewaffnete oder Cyber-Konflikte unterstützt.

Abstimmung Zusatz-Antrag 24

Prostimmen: 0

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Zusatz-Antrag 24 fällt, da Haupt-Antrag 22 nicht angenommen wurde.

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Maximilian Rosenberger – VSStÖ - zur Protokollierung

Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, obwohl ich den Forderungspunkt auch sehr begrüße, weil natürlich auch der Umgang mit KI-Tools natürlich nicht sozial selektiv sein darf. Ich war ein mit dem ersten Forderungspunkt nicht ganz einverstanden, weil ich einfach finde, dass das noch eine sehr verfrühte Forderung ist mit diesen Kursen und würde darauf plädieren, dass wir auch noch die Arbeitsgruppe, die die ÖH-Bundesvertretung mittlerweile eingerichtet hat, abwarten, bevor wir da weitere Schritte setzen.

Florian Tschebul – GRAS - zur Protokollierung

Ich habe für den Haupt-Antrag gestimmt und für den ersten Zusatz-Antrag, aus dem Grund, weil ich finde, dass sich die ÖH sehr wohl mit dem Thema auseinandersetzen muss. ChatGPT ist an den Unis angekommen, es wird verwendet, es ist nur die Entscheidung der ÖH, ob man sich jetzt damit befasst und es kritisch beleuchtet und eben den Umgang trainiert oder ob man das einfach auf die Masse loslässt und hofft, dass nichts Schlimmeres passieren kann. Deshalb habe ich für die Anträge gestimmt.

Lejla Bibic – AG - zur Protokollierung

Ich habe für den Antrag gestimmt, ich habe es schon erklärt. Ich finde es ist sehr wichtig, dass man sich so schnell wie möglich, so früh wie möglich damit auseinandersetzt und ich verstehe deinen Kritikpunkt, dass du sagst, dass es noch zu früh ist. Aber ich finde, bis diese Kurse überhaupt in Fahrt gebracht werden, bis das einmal zum Rektorat durchdringt und bis einmal die Experten, die dafür nötig sind, um diese Kurse zu beschließen und umzusetzen, gefunden werden, wird wieder Zeit vergehen. Ich finde, das ist der falsche Ansatz zu warten bis die anderen ihre Arbeit erledigen. Wir können hier die Vorreiter sein, wir können die KI-Universität sein in Österreich und hoffentlich auch europaweit, darum finde ich es sehr schade, dass der Antrag nicht durchgegangen ist.

Kevin Song Xin – FL - zur Protokollierung

Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil ich eben der Meinung bin, dass vor allem die Studierenden-Interessensvertretung der Studierenden sich proaktiv hier aktivieren sollte, wie man halt eben auch auf Universitätsebene – ich weiß, dass es auf Bundesebene schon dafür schon eine Arbeitsgruppe gibt – aber ich möchte nochmal hervorheben, dass es wirklich wichtig ist, dass wir als Studierende eben dazu eine Meinung bilden und schauen, dass Studierenden-Interessen auch hier gewahrt werden, auf die Gefahr hin, dass es halt eben in der Zukunft für uns entschieden wird.

**Lejla Bibic – AG meldet sich um 15:15 Uhr ab und überträgt die Stimme an Aleksandar Janev.
Aleksandar Janev – AG meldet sich um 15:15 Uhr an.**

Antrag 25

Antragsteller*in: AG

Miteinander am Campus. Ausbau von Lernzonen und Vernetzungsmöglichkeiten im Alten AKH

Die Studierendenbefragung 2022 der Bundes-ÖH ergab, dass knapp 7 von 10 Studierenden angaben, dass die durch die Pandemie evozierte soziale Distanz sie ‚eher‘ oder sogar ‚sehr‘ belastet habe (68%). 62% wurden mental eher bis sehr belastet, 58% waren oder sind von Vereinsamung betroffen. Bedenkliche Zahlen, die wir als Interessensvertretung aller Studierender an der Uni Wien nicht untätig hinnehmen können. Mit dem Alten AKH (Campus) verfügt die Universität Wien über ein großes Areal, das diesen Austausch fördern könnte. Im Gegensatz zu anderen österreichischen aber auch internationalen Hochschulen, konnte sich allerdings bisher leider keine eigene ‚Campuskultur‘ entwickeln, die den Zusammenhalt unter den Studierenden fördern könnte. In diesem Sinne ist es uns ein tiefes Anliegen, das Miteinander an der Uni Wien stärker zu betonen und diese Orte der Begegnung und des Zusammenkommens zu schaffen.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Die ÖH Uni Wien setzt sich gegenüber den entsprechenden Entscheidungsträgern, hier vor allem dem Rektorat der Universität Wien dafür ein, auch am Campus Wien offene Lernzonen und Treffpunkte wie im Hauptgebäude (Student Spaces) zu schaffen.
- Die ÖH Uni Wien rege zu einem einmal im Semester stattfindenden Campus-Fest an, um den Austausch unter den Studierenden zu befördern.

Abstimmung Antrag 25

Prostimmen: 26

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 25 einstimmig angenommen.

Theresa Föttinger – AG

Antrag 26

Antragsteller*in: AG

Interdisziplinäre Forschung und Bildung stärken

Die raschen Veränderungsprozesse unserer Zeit bedingen eine differenzierte wie fundierte Blickweise auf ökonomische, soziale aber auch politische Entwicklungen. Interdisziplinäre Forschung und Bildung erlauben es, den ideengeschichtlichen, philosophischen und kulturellen Hintergründen solcher Wandlungen differenziert und aus verschiedenen Perspektiven nachzugehen. Zusätzlich ist die Interdisziplinarität seit jeher eine Triebfeder der Innovation in Wissenschaft und Forschung. An der Uni Wien hätte viel mehr Potential, vielfältigere Studienmöglichkeiten zu bieten. Mit interdisziplinären Ringvorlesungen wie ‚Climate Change and Climate Crisis - Future Perspectives and Concepts‘ wurden bereits wertvolle Initiativen in diese Richtung gesetzt. Nun gilt es, das Angebot an interdisziplinären Lehrveranstaltungen auszubauen und die Anrechenbarkeit zu erleichtern. Interdisziplinarität bietet neue und bessere Profilierungschancen im Hinblick auf die Berufschancen der Studierenden.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

Die ÖH Uni Wien setzt sich gegenüber dem Rektorat dafür ein, interdisziplinäre Lehrveranstaltungen sowie den Austausch in Wissenschaft und Forschung zwischen den Fakultäten der Universität Wien zu fördern und auszubauen.

Abstimmung Antrag 26

Prostimmen: 7

Enthaltungen: 5

Contra: 14

Antrag 26 abgelehnt.

Zusatz-Antrag 27

Antragsteller*in: FL

Interdisziplinäre Forschung und Bildung stärken

Interdisziplinäre Forschung und Bildung ist gut und wichtig, es ist ein guter Schritt, zu fordern, dass hier mehr Mittel zu Verfügung gestellt werden, jedoch hat es sich in der Praxis bereits erwiesen, dass Interdisziplinarität noch nicht so gut funktioniert, wie es sollte. Oft kommt es vor, dass sich verschiedene prüfungsimmanente LVs komplett miteinander überschneiden, vor allem wenn diese LVs nicht zur selben SPL gehören. Ob hier Lösungen gefunden werden können, ist dann oft rein von der Laune der Lehrenden abhängig. Deshalb braucht es auch eine rechtliche Absicherung und Stützung für Studierende, die das fakultätsübergreifende Studienangebot ernsthaft in Anspruch nehmen wollen. Damit die oft im Marketing-Material angepriesene Interdisziplinarität nicht nur ein Lippenbekenntnis bleibt.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*
Die Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien und insbesondere der Vorsitz der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien, setzt sich gegenüber dem Rektorat und innerhalb des Senates dafür ein, dass die Satzung der Universität Wien sohin geändert wird, dass Studierende eines Doppelstudiums auch bei Überschneidungen von Pflicht LVs diese erfolgreich abschließen können oder möglichst wenig benachteiligt werden.

Abstimmung Zusatz-Antrag 27

Prostimmen: 0

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Zusatz-Antrag 27 fällt, da Haupt-Antrag 26 nicht angenommen wurde.

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Julia Bernegger – VSSStÖ - zur Protokollierung

Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil wie ihr selber noch in den Wortmeldungen vorher gesagt habt „Interdisziplinarität an der Uni Wien sowieso schon ein Riesen-Thema ist und an vielen Ebenen gefördert wird, mit den interdisziplinären Erweiterungscurricula und Ringvorlesungen, usw.“ Es steht auf der Website auf prominenter Stelle, dass die Uni Wien sich für Interdisziplinarität einsetzt, usw. Ja genau, danke!

Theresa Föttinger - AG

Antrag 28

Antragsteller*in: AG

Automatisierte 24/7 Lernzone

An einigen Universitäten, wie der TU Graz und Uni Graz ist schon seit längerem eine 24h Lernzone an sieben Tagen in der Woche bereits umgesetzt. Diese Lernzone ist ein Raum vor der Hauptbibliothek in dem ca. 30 Studis reinpassen, inklusive Snackautomaten und Toiletten. Es wird dort kein weiteres Personal benötigt! Die Studis können jederzeit rein und raus. Die Uni Graz ist deutlich kleiner als die Uni Wien, daher kann es aus unserer Sicht nicht sein, dass es hierfür keine Möglichkeit an der Universität Wien gibt. Besonders im digitalen Zeitalter ergeben sich hier Möglichkeiten, dass eine Lernzone beispielsweise auch ohne Personal betrieben werden kann.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Der Vorsitz der ÖH Uni Wien bespricht mit dem Rektorat die Möglichkeiten zu Austestung einer 24h Lernzone, zu Beginn einmal in der Woche, um das Projekt an der Uni Wien zu testen. Insbesondere wird darauf hingewiesen, dass eine solche Lernzone weitestgehend auch ohne Personal seitens der Universität Wien betrieben werden kann.
- Der Vorsitz der ÖH Uni Wien berichtet in der nächsten ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung an der Universität Wien über die Ergebnisse dieses Gespräches.

Abstimmung Antrag 28

Prostimmen: 26

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 28 einstimmig angenommen.

Theresa Föttinger - AG

Antrag 29

Antragsteller*in: AG

Wahlbeteiligung steigern. Informationsangebote ausweiten

Die Studierendenbefragung 2022 der Bundes-ÖH ergab, dass rund die Hälfte der befragten Studierenden der Ansicht sei, dass die niedrige Wahlbeteiligung bei ÖH-Wahlen maßgeblich dem mangelnden Interesse an der ÖH geschuldet sei. Unter den Nicht-Wählern wurde die Uninformiertheit mit 36% als häufigstes Motiv angegeben, um der Wahlurne fernzubleiben.

Das ist für eine ÖH, die sich als Interessensvertretung aller Studierender begreifen will, nicht hinnehmbar. Die Wahlbeteiligung an der Universität Wien lag im Jahr 2021 abermals unter dem Bundesschnitt; auch das ist für uns als Aktionsgemeinschaft Uni Wien ein Armutszeugnis der Exekutive. Die ÖH muss alle erdenklichen Mittel in Bewegung setzen, um ihren Stellenwert für die Studierenden sichtbar zu machen, ihre Strukturen zu erläutern und das Wahlrecht sowie die verschiedenen Ebenen und Gremien zu erklären. Denn eine Organisation, der es nicht einmal gelingt, ausreichend über ihre Strukturen und Aufgaben aufzuklären, hat ihre Existenzberechtigung zu hinterfragen.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Die ÖH Uni Wien möge eine Informationskampagne zur ÖH-Wahl ausarbeiten, in der bis zur Wahl im Mai regelmäßig über all ihre Sozialen Medienkanäle über die verschiedenen Ebenen und Gremien der ÖH, die Wahlmöglichkeiten und die Möglichkeit der Briefwahl informiert wird.
- Sie möge sich auch einen geeigneten Anreiz überlegen, um die Wahlbeteiligung zu steigern (z.B. einen ‚Ich war wählen‘ Button etc.)

Abstimmung Antrag 29

Prostimmen: 6

Enthaltungen: 6

Contra: 14

Antrag 29 abgelehnt.

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Kathrin Kaindl – JUNOS - zur Protokollierung

Wir haben uns enthalten, aufgrund dessen, dass es unserer Meinung nach, keinen zusätzlichen Anreiz braucht im finanziellen Sinne, sei es jetzt ein Button oder ein Gratis-Essen oder sonstiges. Nachdem wir alle mündige Bürger sind, sollte der Anreiz sein, dass man mitbestimmen kann und von seinen Wahlrecht Gebrauch macht.

Tamara Schulz – VSStÖ - zur Protokollierung

Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, nicht weil ich gegen eine Wahl-Kampagne der ÖH Uni Wien bin, sondern weil ich es langsam ein bisschen frech finde, dass so ziemlich jeder zweite Antrag von der Aktionsgemeinschaft nicht nur geltende Beschlusslage ist, sondern auch schon jahrzehntelang gemacht wird, wenn man sich anschaut, was im Vorsitz-Bericht steht, wenn man zuhört, wenn der Vorsitz berichtet, dann sieht man, dass die Wahl-Kampagne schon längst in Planung ist und auch schon in der Umsetzungsphase und ich finde einfach, man muss da nicht hier die Sitzung unnötig in die Länge ziehen mit Anträgen, die wirklich schon lange Beschlussfassung sind und gemacht werden. Vielleicht wüsste man das auch besser, wenn man mehr Exekutiv-Erfahrung an der ÖH Uni Wien hätte.

Antrag 30

Antragsteller*in: AG

Psychotherapeutische Ausbildung leistbar machen! Die Psychotherapie-Ausbildung an der Uni Wien ermöglichen.

Die Ausbildung zum Psychotherapeuten ist eine sehr kostspielige Angelegenheit. Sie kann in Österreich zwischen 23.000 und 65.000 Euro betragen. Das wirkt nicht nur im sozialen Sinne höchst selektiv, sondern auch abschreckend. Wir leben in einer Zeit, in der die physische Gesundheit einen ähnlich hohen Stellenwert einnimmt, wie die psychische. Um diese zu gewährleisten, sind Psychotherapeuten unerlässlich. Die derzeitigen Ausbildungsangebote führen allerdings zu einem gravierenden Mangel an ausgebildeten Fachpersonen. Gegenwärtig arbeitet die österreichische Bundesregierung an einer Novelle des Psychotherapiegesetzes, die es ermöglichen soll, die gesamte Ausbildung zum Psychotherapeuten auch an öffentlichen Universitäten anzubieten. Derzeit ist lediglich das Propädeutikum als Postgraduales Studium an der Uni Wien möglich. Dieser Schritt könnte erheblich dazu beitragen, sie nicht nur insgesamt kostengünstiger zu machen, sondern auch ein transparenteres und breiter aufgestelltes Studium zu etablieren. Durch ein reguläres (öffentliches) Studium würde es eine dringend notwendige Alternative zum Fortbildungsangebot an kostspieligen Privatuniversitäten geben; eine notwendige Öffnung für ein Berufsfeld, das gesamtgesellschaftlich auch weiterhin immer wichtiger werden wird. Es wäre auch ein wichtiger Schritt zur sozialen Durchmischung in diesem Berufsfeld.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*
Die ÖH Uni Wien setzt sich gegenüber den entsprechenden Entscheidungsträgern, hier vor allem dem Rektorat der Universität Wien, dafür ein, dass die psychotherapeutische Ausbildung künftig auch an öffentlichen Universitäten, wie der Universität Wien, als reguläres Studium mit einem Bachelor- und Mastersystem angeboten wird.

Zum Nachlesen:

<https://www.derstandard.at/story/2000144654458/psychotherapie-ausbildung-koennte-an-oeffentliche-unis-wandern> (19.03.2023)

Abstimmung Antrag 30

Prostimmen: 26

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 30 einstimmig angenommen.

Matthias Widhalm - AG

Antrag 31

Antragsteller*in: AG

Gute Beratung schaffen und echte Orientierung bieten. Beratungskampagnen für Studienanfänger ausbauen.

Die Beratung von Maturantinnen und Maturanten sowie Erstsemestrigen ist eine der nachhaltigsten und besten Methoden, um angehenden Studierenden einen raschen und erfolgreichen Studienverlauf zu ermöglichen. Sie erlaubt es, vorab die fachlichen Anforderungen, das Interesse und die Arbeitseinteilung des jeweiligen Studienganges einschätzen zu können. Im aktuellen Jahreskostenvoranschlag der ÖH Uni Wien wird die Erstsemestrigen- und Inskriptionsberatung mit 5000 € dotiert. Bei der größten Universität des deutschsprachigen Raumes ein viel zu geringer Prozentsatz; das gilt vor allem dann, wenn man sich die Zahl der Studienabbrüche ansieht und die budgetären Mittel, die in Relation hierzu für andere Belange ausgegeben werden. Der IHS-Maturierenden-Befragung 2022 zufolge gaben 8 von 10 Maturantinnen und Maturanten an, sich nicht im ausreichenden Maße über die nachschulischen Bildungswege informiert zu fühlen. Eine Aufstockung des Beratungsbudgets, die Ausarbeitung von Informationskampagnen und der Ausbau der Beratungsangebote, könnte vielen Maturantinnen und Maturanten die Studienwahl und den Studienbeginn erheblich erleichtern und ist ein dringliches Gebot der Zeit.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Die ÖH Uni Wien möge die budgetären Mittel der Inskriptions- und Erstsemestrigenberatung mindestens auf das Niveau der Steuerberatungskosten anheben.

- Sie möge zu Beginn und Ende der Inskriptionsfristen sowie der Anmeldephase für jene Studiengänge mit Aufnahmeverfahren auf all ihren Sozialen Medienkanälen über die Ausbildungsmöglichkeiten nach der Matura aufklären und eigene Informationstage für Studienanfänger in diesem Zeitraum anbieten.
- Des Weiteren bewerbe sie das Orientierungshilfsmittel uni:check der Universität Wien über all ihre Informationskanäle.

Zum Nachlesen:

<https://science.apa.at/power-search/11586064230226572618> (19.03.2023)

<https://www.derstandard.at/story/2000143152980/nur-haelfte-der-maturanten-fuehlt-sich-gut-ueber-studienmoeglichkeiten-informiert> (19.03.2023)

Abstimmung Antrag 31

Prostimmen: 5

Enthaltungen: 7

Contra: 14

Antrag 31 abgelehnt.

Matthias Widhalm – AG

Antrag 32

Antragsteller*in: AG

Dein Geld für deine Interessen! Zeitgenossin flexibler gestalten!

Der Versand einer Printausgabe der zeitgenossin der Universität Wien an die Studierenden ist nicht nur ein enorm kostspieliges, sondern auch ein ökologisch höchst fragwürdiges Unterfangen. Besonders die momentan vorherrschende Energie- und Teuerungskrise führt uns dies deutlich vor Augen. Die Druckkosten explodieren in gleichem Maße wie die Energiekosten selbst. Die zeitgenossin wird zurzeit immer nur an die Hälfte aller Studierenden geschickt, welche per Rotationsprinzip ausgewählt werden. Die Möglichkeit, sie abzubestellen, ist nicht gegeben. Anstatt alle Studierenden in regelmäßigen Abständen Zwangs zu beglücken, sollte die zeitgenossin nur noch an diejenigen geschickt werden, die auch wirklich an deren Inhalten interessiert sind. Es hilft absolut niemandem, wenn die Zeitung an Studierende geschickt wird, bei der die Zeitung direkt vom Postkasten in den Mistkübel wandert. Deshalb sollte es leichter sein, sich vom Erhalt der Zeitgenossin abzumelden. Derzeit ist hierfür eine E-Mail an das Referat notwendig. Wir fordern eine niederschwelligere Option in Form eines gut sichtbaren Buttons auf der Homepage der Zeitgenossin und der ÖH Uni Wien, in dem man sich in Form eines kurzen Formulars mit wenigen Klicks abmelden kann. Personen, die weiterhin eine Printversion erhalten wollen, können diese erhalten. Dennoch soll es auch eine rein digitale Möglichkeit geben. Das käme auch dem modernen Leseverhalten vieler Studierender entgegen. *Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:* Die ÖH Uni Wien erleichtert die Möglichkeit einer Opt-Out-Variante der zeitgenossin. Dies soll durch einen leicht ersichtlichen Abmeldeformular auf der Homepage der ÖH Uni Wien und der Zeitschrift ‚zeitgenossin‘ geschehen.

Abstimmung Antrag 32

Prostimmen: 7

Enthaltungen: 0

Contra: 19

Antrag 32 abgelehnt.

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Simon Neuhold – KSV-Lili - zur Protokollierung

Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil uns die Redaktion der Zeitgenossin schon sehr oft erklärt hat, jedes Mal, wenn dieser Antrag kommt, dass es die Möglichkeit einer einfachen E-Mail schon lange gibt.

15:39 Uhr Sitzungsunterbrechung (Vorsitz) bis 15:54 Uhr

15:54 Uhr Sitzungsunterbrechung (AG) bis 15:59 Uhr

**Kathrin Kaindl – JUNOS meldet sich um 15:59 Uhr ab und überträgt die Stimme an Aimée Sax.
Aimée Sax - JUNOS meldet sich um 15:59 Uhr an.**

15:59 Uhr Sitzungsunterbrechung (FL) bis 16:06 Uhr

16:07 Uhr Sitzungsunterbrechung (FL) bis 16:14 Uhr

**Aleksandar Janev – AG meldet sich um 16.15 Uhr ab und überträgt die Stimme an Lejla Bibic.
Lejla Bibic - AG meldet sich um 16:15 Uhr an.**

Kevin Song Xin – FL

Antrag 33

Antragsteller*in: FL

Für eine Änderung des Studienrechts betreffend Nachholbarkeit von Teilleistungen bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen

In vielen Studien machen prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen einen Großteil der Lehrveranstaltungen aus. Aufgrund ihrer, im Vergleich zu nicht-prüfungsimmanenten, deutlich erschwerten Möglichkeiten zur Wiederholung dieser Lehrveranstaltungen und ihrer oftmaligen Abhaltung nur ein Mal pro Jahr, stellen sie ein großes Problem für die Studierbarkeit an der Universität Wien dar. Begrenzte Teilnehmer*innenzahlen sowie manchmal hohe Kosten stellen weitere Hürden von prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen dar. Aus diesen Gründen erachten wir es daher als sehr wichtig, dass eine Wiederholbarkeit von Teilleistungen verpflichtend vorgesehen ist, um die Notwendigkeit der Wiederholung ganzer Lehrveranstaltungen zu verringern. Es soll nicht mehr möglich sein, wegen einmaliger Abwesenheit oder wegen einer negativen Teilleistung ein ganzes Studienjahr zu verlieren! Im Folgenden einige Beispiele problematischer prüfungsimmanenter Lehrveranstaltungen, welche durch den folgenden Antrag abgebildert werden sollen:

1. Massive Kosten: <https://ufind.univie.ac.at/de/course.html?lv=300161&semester=2023S>

Bsp: Kostenaufwand (ohne Ausrüstung und Anreise) ca. 400€. Bei Nichtbestehen der letzten Teilleistung (mündliche Prüfung über mehrere Disziplinen und Wissen vergangener LVs) muss die gesamte LV (auch die Reise und die verbundenen Kosten) wiederholt werden.

2. Verzögerung der Studienzeit durch:

a. Begrenzte Teilnehmerinnen-Anzahl mit mehreren Semestern Wartezeit
Teilweise bis zu 2-3 Jahren Wartezeit

<https://ufind.univie.ac.at/de/course.html?lv=300161&semester=2023S>

<https://ufind.univie.ac.at/de/course.html?lv=150059&semester=2022W>

b. Seltenes Angebot der (Pflicht-)Lehrveranstaltung

<https://ufind.univie.ac.at/de/course.html?lv=150059&semester=2022W>

<https://ufind.univie.ac.at/de/course.html?lv=150046&semester=2022W>

<https://ufind.univie.ac.at/de/course.html?lv=150092&semester=2022W>

<https://ufind.univie.ac.at/de/course.html?lv=150042&semester=2022W>

<https://ufind.univie.ac.at/de/course.html?lv=150172&semester=2022W>

<https://ufind.univie.ac.at/de/course.html?lv=300161&semester=2023S>

Sie werden entweder nur im Sommersemester oder im Wintersemester angeboten.

3. Hohe Voraussetzung für die Gewichtung der Teilleistung

Bsp.:

- 80% muss positiv sein, damit die Teilleistung gewichtet wird
- Einzelne Teilleistung bestimmt über bestanden/nicht bestanden

Aufgrund dieser Gründe sollte sich die Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien gemeinsam dafür stark machen, dass die Regelungen zur Lehre angepasst werden.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Die Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien und insbesondere der Vorsitz der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien, setzt sich gegenüber dem Rektorat und innerhalb des Senates dafür ein, dass der Satzungsteil Studienrecht der Satzung der Universität Wien sinngemäß folgenderweise geändert wird: Lehrende sollen verpflichtet sein, für nicht erbrachte oder negativ beurteilte Teilleistungen eine einmalige, äquivalente Ersatzleistung bzw. Wiederholungsmöglichkeit für jene Teilleistungen anzubieten, ohne die ansonsten keine positive Gesamtbeurteilung einer prüfungsimmanenten Lehrveranstaltung mehr möglich wäre.
- Bei der nächstfolgenden ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien berichtet der Vorsitz der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien über die gesetzten Schritte zur Umsetzung dieses Antrages.

Abstimmung Antrag 33

Prostimmen: 26

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 33 einstimmig angenommen.

Kevin Song Xin - FL

Antrag 34

Antragsteller*in: FL

Wo ist die Fahrtkostenrückerstattung hin?

Um das Lehramtsstudium erfolgreich abzuschließen, muss man sowohl im Bachelor als auch im Master eine Schulpraxis absolvieren. Diese sind zwar überaus wichtig, aber auch sehr zeitintensiv und beansprucht ein ganzes Semester für sich alleine: In der Masterpraxis sind mind. 160 Unterrichtseinheiten in der Klasse vorgesehen (exklusive Vor- und Nachbesprechungen, außerunterrichtliche Aufgaben ...). Hierbei hat man kaum Einfluss und **keine Wahlmöglichkeit bei der Schulzuteilung** und die Schulstandorte befinden sich nicht mehr nur noch in Wien, sondern in drei Bundesländern: **Wien, Niederösterreich und Burgenland**.¹ Hinzu kommt noch, dass das **Schulpraktikum gänzlich unbezahlt** ist und somit weder Entschädigungen für Fahrtkosten, Verpflegungskosten noch irgendeine Form von Aufwandsentschädigungen existieren. Bei einer Zuteilung einer weit entfernten Schule, was für manche finanziell nicht tragbar ist, wird auf Seiten der Lehrer*innenbildung eine Abmeldung empfohlen, mit dem Warnhinweis, dass man wieder zur selben Schule zugeteilt werden könnte. Ein Wechsel ist nicht möglich. Bis vor kurzem (2020) gab es noch eine Fahrtkostenrückerstattung, aber diese wurde stillschweigend (ohne Hinweis auf der Lehrer*innenbildungswebseite² entfernt, sodass viele Studierende einige bürokratische Hürden auf sich genommen haben, um am Ende zu erfahren, dass sie keine Erstattung erhalten werden. In Zeiten von schweren Lehrer*innenmangel und starker Inflation ist diese Abschaffung der Fahrtkostenrückerstattung eine bodenlose Frechheit.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Die Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien, insbesondere der Vorsitz, setzt sich gegenüber dem Rektorat und dem Zentrum für Lehrer*innenbildung dafür ein, dass die Fahrtkostenrückerstattung von Fahrtkosten, die im Zuge von Schulpraktika (die außerhalb von Wien stattfinden) entstanden sind, wieder aufgenommen und für Studierende vereinfacht wird.
- Bei der nächstfolgenden ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien berichtet der Vorsitz der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien über die gesetzten Schritte zur Umsetzung dieses Antrages.

1 Für genauere Informationen zum Zuteilungsprozess und Standorte: <https://ssc-lehrerinnenbildung.univie.ac.at/ssc-lehrerinnenbildung/praktikum/masterstudium/praxisphase-master/>

2 Nicht aktualisierte Informationen zur Fahrtkostenrückerstattung: https://stv-lehrerinnenbildung.univie.ac.at/aktuelles/einzelansicht/news/rueckerstattung-von-fahrtkosten/?tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&cHash==98fe9b9218089fd33e0204184b05c450

Abstimmung Antrag 34

Prostimmen: 26

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 34 einstimmig angenommen.

Kevin Song Xin - FL

Antrag 35

Antragsteller*in: FL

Für eine Einladung aller wahlwerbenden Gruppen zur Podiumsdiskussion

Im Zuge des letzten Wahlkampfes zur Universitätsvertretung wurde von der ÖH Uni Wien eine Podiumsdiskussion veranstaltet, zu welcher aber nur jene Fraktionen eingeladen waren, die schon ein Mandat in der Universitätsvertretung hatten. Begründet wurde dies damit, dass es angesichts der Corona-Pandemie nicht möglich gewesen wäre, mehr Personen zur Diskussion einzuladen.

Einmal abgesehen davon, dass es angesichts solcher Bedenken auch möglich gewesen wäre, die Diskussion stattdessen online abzuhalten, scheint im Frühling 2023 bei weitem nicht mehr jene Situation gegeben zu sein, wie sie es im Frühling 2021 war.

Mit diesem Antrag will die Fachschaftsliste auch zeigen, dass sie ihre Wahlversprechen einhält, und so auch diese Forderung, welche noch vor der Zeit der ÖH-Wahlen als Reaktion auf den Ausschluss der Fachschaftsliste von der Podiumsdiskussion beschlossen wurde.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:* Die Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien veranstaltet zwischen der Frist zur Einreichung der Kandidaturen und der eigentlichen Wahl eine Podiumsdiskussion zur kommenden Wahl der Universitätsvertretung für die Periode 2023-2025, zu welcher alle wahlwerbenden Gruppen eingeladen werden. Sollte eine Abhaltung vor Ort nicht möglich sein, findet die Podiumsdiskussion online statt.

Abstimmung Antrag 35

Prostimmen: 7

Enthaltungen: 0

Contra: 19

Antrag 35 abgelehnt.

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Kevin Song Xin – FL - zur Protokollierung

Wir haben den Antrag gestellt, deshalb haben wir natürlich auch dafür gestimmt. Ich glaube zu wissen, wieso viele Mandatar*innen hier dagegen gestimmt haben, aber ich möchte trotzdem hervorheben, dass die letzten sieben Jahre eigentlich immer dieselben Fraktionen auf der Universität Wien kandidiert haben. Es ist halt immer, vor allem für neue Fraktionen, schwierig, diese auch bekannt zu machen und ihre Ideen anzubringen und ich weiß, es gibt manche Fraktionen, die nicht so beliebt sind und denen man vielleicht keine Plattform geben möchte, aber ich würde trotzdem fragen, ob es wirklich schlau ist, langfristig für die Kultur auf der ÖH Uni Wien, wenn man solche Regelungen einführt.

Kevin Song Xin - FL

Antrag 36

Antragsteller*in: FL

Für eine gemeinsame Gestaltung der Wahlausgabe der *zeitgenossin*

Vielleicht können sich noch manche an die „Wahlausgabe 2021“ der *zeitgenossin* erinnern: Obwohl es sich hier offiziell um eine Ausgabe zu den ÖH-Wahlen 2021 handelte, waren weder die zeitlichen und örtlichen Umstände der Wahl enthalten, noch eine Aufzählung aller kandidierenden Fraktionen. Von den vier verschiedenen Artikeln handelte es sich bei dreien davon, um eindeutige Meinungsartikel, welche allesamt von Personen aus derselben ÖH-Fraktion verfasst wurden. Beim Teil zur Wahlwerbung, der von den in der Universitätsvertretung vertretenen Fraktionen jeweils selbständig gestaltet wurde, waren die Fraktionen entlang einer subjektiven Einschätzung „von links nach rechts“ angeordnet statt zum Beispiel alphabetisch, nach ihrem letzten Wahlergebnis oder durch Zufall. Daneben gab es noch weitere Auffälligkeiten, die allesamt wahlwerbende Gruppen außerhalb der Exekutive betrafen, zum Beispiel das grau statt schwarz gedruckte „KSV“ bei „KSV-KJÖ“ sowie den Entfall der Junos aus dem Inhaltsverzeichnis.

Damit sich dies nicht wiederholt und die Exekutive nicht wiederum in den Verdacht gerät, Geldmittel zu veruntreuen, soll die kommende Wahlausgabe der *zeitgenossin* unter Mitwirkung aller Fraktionen gestaltet werden. Da uns mitgeteilt worden ist, dass schon eine entsprechende Ausgabe vorbereitet werde, haben wir als Fachschaftsliste eigentlich vorgehabt, die Forderungen des Antrags nur mittels E-Mail an die Redaktion als Vorschlag vorzulegen, aber da die Redaktion der *zeitgenossin* auf unsere Nachricht nicht reagiert hat, stellen wir die entsprechenden Forderungen jetzt doch als Antrag.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Für die Wahlausgabe 2023 der *zeitgenossin* wird eine eigene Redaktion zusammengestellt, zu der jede in der Universitätsvertretung vertretene Fraktion eine Person entsenden kann, die jeweils ein Vetorecht hat, was den Inhalt des allgemeinen Teils betrifft.
- Die Wahlausgabe hat einen allgemeinen Teil zu enthalten, in dem jedenfalls Zeit und Ort der Wahlen sowie die Formalitäten der Wahl beschrieben werden. Ebenfalls sind alle wahlwerbenden Gruppen aufzulisten, die zur Universitätsvertretung kandidieren, wobei die Reihenfolge dieselbe wie auf dem Stimmzettel zur Universitätsvertretung ist.

- Sollte es darüber hinaus einen von den Fraktionen jeweils selbst gestalteten Teil zur Wahlwerbung geben, sind hierzu alle wahlwerbenden Gruppen einzuladen, welchen jeweils eine gleich große Werbefläche zusteht. Die Reihenfolge der einzelnen Gruppen ist dieselbe wie auf dem Stimmzettel zur Universitätsvertretung. Sollte dies aus zeitlichen Gründen nicht möglich sein (z.B. wenn die Endredaktion nur knapp nach Bekanntgabe der wahlwerbenden Gruppen stattfindet), sind stattdessen alle in der Universitätsvertretung vertretenen Gruppen einzuladen.

Abstimmung Antrag 36

Prostimmen: 7

Enthaltungen: 0

Contra: 19

Antrag 36 abgelehnt.

Theresa Föttinger - AG

Zusatz-Antrag 37

Antragsteller*in: AG

Für eine gemeinsame Gestaltung der Wahlausgabe der Zeitgenossin

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

Die Wahlausgabe soll politisch neutral gestaltet sein. Bei allen Fraktionen soll das gleiche Ausmaß an Objektivität angewendet werden.

Abstimmung Zusatz-Antrag 37

Prostimmen: 0

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Zusatz-Antrag 37 fällt, da Haupt-Antrag 36 nicht angenommen wurde.

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Simon Neuhold – KSV-Lili - zur Protokollierung

Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt. Ich finde es wirklich manchmal einen komischen Umgang mit der Redaktion der zeitgenossin. Wir hören hier sehr oft, wie wenige Studierende dies lesen und wie wenig Leute das interessiert. Nur alle zwei Jahre bei der Wahl kommen manche Fraktionen dann drauf, vielleicht wäre es doch gut, wenn man die Leute einmal erreicht. Ihr könnt „all year round“ Artikel einreichen. Es wurde viel über die letzte Ausgabe diskutiert. Bei der letzten Ausgabe war es halt so, wer Artikel einreicht, dessen Artikel werden abgedruckt. Ihr könnt es ja auch einmal machen, aber offenbar ist es halt so, dass das Interesse an der zeitgenossin immer nur dann besteht, wenn man ihr in die Arbeit reinreden will, wenn man ihre redaktionelle Freiheit eingreifen will und das wird es mit der linken Exekutive sicherlich nicht geben.

Kevin Song Xin – FL - zur Protokollierung

Ich habe natürlich dafür gestimmt, weil wir ihn auch eingebracht haben. Es ist uns bewusst, dass es halt eben organisatorisch immer sehr schwierig zu bewerkstelligen ist und vor allem jetzt auch sehr kurzfristig ist, am 24. März noch einen Antrag diesbezüglich zu stellen, dass für die Wahlausgabe noch eine Redaktion zusammengestellt wird. Wir wissen, dass das Drucken und Zusammenstellen eine harte Arbeit ist und dass es wahrscheinlich nicht bewerkstelligbar ist und haben deswegen trotzdem ja gestimmt.

Kevin Song Xin - FL

Antrag 38

Antragsteller*in: FL

Für einen transparenten und fairen Umgang mit KI-Tools auf der Universität

Die Technologie von sprachlich transformativer künstlicher Intelligenz wie zB ChatGPT von OpenAI, hat einen großen Schritt gemacht. Mit großer Wahrscheinlichkeit wird dies die Art, wie wir arbeiten, lernen und kommunizieren, für immer verändern.

Die Nutzung dieser Tools ist soweit unreguliert, hat aber potenziell schon jetzt einen großen Einfluss auf die Lehre und die Forschung an der Universität. In erster Linie haben Lehrende die Angst, dass solche Tools für

Plagiate verwendet werden, KI-Tools können aber auch für Studierende und Forscher*innen ein nützliches Tool darstellen, um ihr Leben auf der Universität zu vereinfachen und zu intensivieren.

Es wäre sehr schade, wenn die Universität Wien nicht mit der Zeit und dem Fortschritt gehen würde und das Nutzen jeglicher Tools mit künstlicher Intelligenz in allen Belangen verbieten würde. Auch wäre es sehr studierendenunfreundlich, wenn man keine transparenten Regeln schaffen würde, die regeln, welche Nutzung erlaubt ist und welche nicht. Diese neu entstandene Grauzone gehört deshalb so schnell und sachlich wie möglich geklärt.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Das Vorsitzteam der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien setzt sich gegenüber dem Rektorat für eine ethisch vertretbare Nutzung von KI-Tools an der Universität ein.
- Das Vorsitzteam der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien setzt sich gegenüber dem Rektorat dafür ein, dass transparente, verständliche und faire Regeln für die Nutzung von KI-Tools an der Universität geschaffen werden.
- Bei der nächsten ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien berichtet der Vorsitz der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien über die gesetzten Schritte zur Umsetzung dieses Antrages.

Abstimmung Antrag 38

Prostimmen: 26

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 38 einstimmig angenommen.

Lejla Bibic - AG

Zusatz-Antrag 39

Antragsteller*in: AG

Für einen transparenten und fairen Umgang mit KI-Tools auf der Universität

Es ist noch nicht ersichtlich, wie die Regelungen zum Umgang mit Künstlicher Intelligenz ausfallen werden. Daher ist es wichtig, dass ein Stichtag, an dem die Regeln in Kraft treten, vereinbart wird. Arbeiten von Studierenden, die vor dem Stichtag verfasst und zur Beurteilung abgegeben werden, sollen von den neuen Regeln ausgenommen werden. Sprich, Studierende sollten nicht nachträglich belangt werden können. Grund dafür ist, dass die Technologien, die KI erkennen sollen, nicht einwandfrei sind und auch von Menschen verfasste Texte als von KI verfasst melden. Es bedarf noch der Klärung, wie mit diesen Falschmeldungen umgegangen werden soll. Künstliche Intelligenz ist nichts neues und die entsprechenden Entscheidungsträger haben es versäumt, sich über Regulierungen Gedanken zu machen. Es ist daher zu verhindern, dass Studierende von den neuen Regelungen negativ betroffen werden.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Die Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien setzt sich gegenüber den entsprechenden Entscheidungsträgern, hier vor allem dem Rektorat der Universität Wien, dafür ein, dass ein fairer Stichtag, mit dem die Regeln in Kraft treten, vereinbart wird.
- Die Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien setzt sich gegenüber den entsprechenden Entscheidungsträgern, hier vor allem dem Rektorat der Universität Wien dafür ein, dass die Regelungen nicht rückwirkend angewendet werden können. Arbeiten, die vor dem Stichtag abgegeben wurden, sind ausgeschlossen.

Abstimmung Zusatz-Antrag 39

Prostimmen: 26

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Zusatz-Antrag 39 einstimmig angenommen.

Miriam Amann - VSStÖ

Zusatz-Antrag 40

Antragsteller*in: VSStÖ

Für einen transparenten und fairen Umgang mit KI-Tools auf der Universität

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*
Das Vorsitzteam der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien setzt sich dafür ein, dass die Universität Wien KI-Tools kostenlos Studierenden zur Verfügung stellt.

Abstimmung Zusatz-Antrag 40

Prostimmen: 26

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Zusatz-Antrag 40 einstimmig angenommen.

Florian Tschebull – GRAS

Zusatz-Antrag 41

Antragsteller*in: GRAS

CHATGPT

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*
Der Vorsitz organisiert gemeinsam mit den zuständigen Referaten einen Workshop im Sommersemester 2023 mit Expert*innen zur Anwendung und kritischen Verwendung von KI-Tools (z.B. ChatGPT, Dall-E,...)

Abstimmung Zusatz-Antrag 41

Prostimmen: 12

Enthaltungen: 0

Contra: 14

Zusatz-Antrag 41 abgelehnt.

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Rebeca Kling – VSStÖ - zur Protokollierung

Ich habe für alle Anträge, aber gegen den Zusatz-Antrag der GRAS gestimmt, weil das Sommersemester 23 doch ein bisschen spontan ist und wir da mehr den Fokus auf die ÖH-Wahl legen wollen. Was aber nicht heißt, dass das vielleicht nicht in Zukunft mal geschehen wird.

Lejla Bibic – AG - zur Protokollierung

Ich habe bei allen Anträgen zugestimmt, weil ich finde, dass es wichtig ist, dass wir das Thema angehen. Ich finde es cool, dass da jetzt etwas weitergegangen ist und ich habe auch den Antrag von der GRAS recht cool gefunden, dass man da jetzt ein Workshop macht, damit einfach Studis wissen, wie man die Technologie für sich nutzen kann.

Florian Tschebul – GRAS - zur Protokollierung

Ich schließe mich da gleich an. Ich habe auch für alle Anträge gestimmt, aber auch für unseren Zusatz-Antrag gestimmt, vor allem deswegen, weil sich bei CHATGPT einfach Sachen jetzt in zweiwöchigen Abstand ändern. Wie ich schon vorher gesagt habe, das ist an den Unis angekommen und jetzt ohne Begleit-Maßnahmen, ohne Workshops usw. kostenlos Tools anzubieten, finde ich ein bisschen „random“.

Kevin Song Xin – FL - zur Protokollierung

Ich habe für alle Anträge positiv gestimmt, weil ich es sehr gut und wichtig finde, dass sich die ÖH Uni Wien eben hier dafür einsetzt, dass man sich für einen ethischen Gebrauch von KI stark macht, anstatt dass die Regeln fern geschrieben werden und das macht mich sehr froh.

Tomadher Khandour - VSStÖ

Lejla Bibic – AG meldet sich um 16:42 Uhr ab und überträgt die Stimme an Aleksandar Janev.

Aleksandar Janev - AG meldet sich um 16:43 Uhr an.
Marcelo Gauster – KSV-KJÖ meldet sich um 16:43 Uhr ab.

Rebeca Kling_VSStÖ

Antrag 42

Antragsteller*in: VSStÖ und KSV-Lili

Entsendung Senat

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Die Entsendung von Tomadher Khandour in den Senat und Tamara Schulz als Ersatz.
- Die Entsendung von Nora Hasan in den Senat und Miriam Amann als Ersatz.

Abstimmung Antrag 42

Prostimmen: 17

Enthaltungen: 8

Contra: 0

Antrag 42 angenommen.

Maximilian Rosenberger - VSStÖ

Antrag 43

Antragsteller*in: VSStÖ und KSV-Lili

Podiumsdiskussion zu den ÖH Wahlen 2023

Eine Podiumsdiskussion ist ein wichtiger Beitrag zur demokratischen und partizipativen Kultur an den Hochschulen. Es kann auch dazu beitragen, die Sichtbarkeit der ÖH-Wahl zu erhöhen und die Teilnahme der Studierenden zu steigern. Auf diese Weise können sich die Studierenden ein besseres Bild von den verschiedenen Kandidat*innen und wahlwerbenden Gruppen machen und informierte Entscheidungen bei der Wahl treffen. Die Steigerung der Wahlbeteiligung bei den ÖH Wahlen 2023 ist im Sinne aller wahlwerbenden Gruppen, da sie die Legitimation der ÖH stärkt und demokratiepolitisch von größter Wichtigkeit ist. Um dies zu erreichen und einen fairen Wettkampf der besten Ideen zu ermöglichen, möge die Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien eine Podiumsdiskussion veranstalten, bei der alle in der Universitätsvertretung vertretenen wahlwerbenden Gruppen die Möglichkeit haben, ihre Ideen zu präsentieren und die Studierenden der Universität Wien mit ihren Argumenten zu überzeugen.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Die Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien veranstaltet im Zuge der ÖH Wahl 2023 eine Podiumsdiskussion, zu welcher alle in der Universitätsvertretung vertretenen wahlwerbenden Gruppen einzuladen sind.
- Die Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien stellt jeder, in der Universitätsvertretung vertretenen wahlwerbenden Gruppe, 1500 Zeichen in der Wahlausgabe der zeitgenossin zur Verfügung.

Abstimmung Antrag 43

Prostimmen: 19

Enthaltungen: 0

Contra: 6

Antrag 43 angenommen.

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Nora Hasan – VSStÖ - zur Protokollierung

Hier sind jetzt ein paar Dinge gesagt worden, die ich euch bitten würde, noch einmal so zu reflektieren. Wir haben so gestimmt, weil wir rechtsextrem keine Bühne bieten wollen, weil ich mich nicht mit Nazis auf die Bühne stellen werde und mit ihnen diskutieren werde, weil diese Menschen nicht meine Existenz in Österreich anerkennen und weil wir es endlich brauchen, dass jene Menschen aus dem politischen Diskurs ferngehalten werden. Denn nur wenn Politik für alle gemacht wird, können wir auch einen Diskurs darüber führen, wie wir alle mitnehmen.

Antrag 44

Antragsteller*in: VSStÖ und KSV-Lili

Keinen m² den Faschist*innen!

Martin Sellner, Anführer der rechtsextremen Identitären Bewegung, plant eine sogenannte „Brennpunkttour“ durch verschiedene Bezirke in Wien. Dabei will er gezielt rechte Menschengruppen ansprechen und für seine rassistischen und antisemitischen Ideologien werben. Die Identitären sind bekannt für ihre rassistischen, fremdenfeindlichen und islamophoben Ansichten sowie für ihre Verbindungen zu anderen rechtsextremen Gruppen. Ihre Ideologie zielt darauf ab, eine homogene, ethnisch definierte Gesellschaft zu schaffen und lehnt jegliche Form von Multikulturalismus und Toleranz ab. Die „Brennpunkttour“ von Sellner und den Identitären ist eine direkte Bedrohung für Studierende, die von rassistischen und rechtsextremen Gruppen angegriffen und eingeschüchtert werden könnten. Studierende sollten sich bewusst sein, dass diese Gruppen versuchen, ihre Ideologien durch gezielte Propaganda und Einschüchterung zu verbreiten. Es ist wichtig, dass die Universitätsvertretungen und die Studierendenschaft

ihre Solidarität mit Studierenden bekunden, die durch diese Bedrohungen betroffen sind, und sich aktiv gegen rassistische und rechtsextreme Ideologien einsetzen. Wir müssen uns gemeinsam für eine inklusive und demokratische Gesellschaft einsetzen, in der jeder Mensch respektiert und geschützt wird. Als Studierende und Mitglieder dieser Universität haben wir ein Recht auf eine friedliche und sichere Lernumgebung. Wir dürfen nicht zulassen, dass unsere Universität von rechtsgerichteten Gruppen wie der Identitären Bewegung infiltriert wird, die rassistische, fremdenfeindliche und intolerante Ideologien verbreiten. Wir müssen uns solidarisch zeigen und unsere Stimmen gegen diese Bedrohung erheben.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Die ÖH Uni Wien solidarisiert sich öffentlich mit allfälligen Protesten rund um die „Brennpunkttour“ von Sellner und damit den Identitären.
- Die ÖH Uni Wien unterstützt antifaschistische Gruppen und Initiativen bei Projekten gegen die „Brennpunkttour“ sowohl mit Infrastruktur als auch finanziell.
- Die ÖH Uni Wien informiert über die „Brennpunkttour“, um betroffene Studierende zu schützen.

Abstimmung Antrag 44

Prostimmen: 20

Enthaltungen: 4

Contra: 1

Antrag 44 angenommen

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Aleksandar Janev – AG - zur Protokollierung

Wieso ich dagegen gestimmt habe, weil eben nicht aus dem Antrag ersichtlich ist, welche Gruppen da unterstützt werden.

Manuel Grubmüller – JUNOS - zur Protokollierung

Dem kann ich mich nur anschließen. Wir haben uns enthalten, weil es eben nicht herausgeht, dass man da nicht vielleicht andere Radikale, vielleicht aus einem anderen Spektrum dann unterstützt. Das finden wir natürlich nicht gut. Was natürlich für uns auch die Frage ist, ob es da irgendwelche Stopps der Uni Wien gibt oder nicht. Ich möchte aber an dieser Stelle explizit sagen, sollte es da irgendwelche Stopps an der Uni Wien geben, von diesen Brennpunkten, dann lehnen wir das natürlich zu 100 % ab. Das kann es nicht sein! Ansonsten möchte ich an dieser Stelle auch noch festhalten, ich würde mich selbst auch als Anti-Faschist bezeichnen bzw. als Anti-Kommunist bzw. Anti-Alles, was irgendeine totalitäre Regierungsform wäre.

Hannah Treu - VSStÖ

Antrag 45

Antragsteller*in: VSStÖ und KSV-Lili

Kein Platz für Transphobie - Trans Day of Visibility

Am 31. März ist International Trans Day of Visibility. An diesem Tag geht es um die Sichtbarmachung, wie auch Sensibilisierung für Diskriminierung von trans* Personen weltweit. Der Tag wurde vor zwölf Jahren von der amerikanischen Aktivistin Rachel Crandall als Reaktion auf die mangelnde Anerkennung von trans* Personen ins Leben gerufen. Noch immer werden trans* Personen von Staat und Gesellschaft systemisch

benachteiligt und diskriminiert und Strukturen, um diese zu unterstützen, sind lange noch nicht ausreichend. Transphobie macht auch vor den Uni-Türen nicht plötzlich Halt. Studierende erleben nach wie vor täglich Diskriminierung durch un-sensibilisiertes Lehrpersonal, fehlende Strukturen und Zwänge, sich in das binäre Geschlechtssystem einzuordnen. Deshalb muss dieser Tag genutzt werden, um Aufmerksamkeit für dieses Thema zu schaffen. Die Uni sollte ein Ort sein, an dem wir Forschung und Bewusstsein in der Gesellschaft vorantreiben, anstatt trans* Personen weitere Steine in den Weg zu legen. Nur gemeinsam schaffen wir es, einen Raum zu schaffen, an dem alle sicher ohne Hürden und Diskriminierung studieren können. Deshalb ist es wichtig, uns zu vernetzen, laut zu sein und zusammen transphobe Strukturen in Uni und Gesellschaft zu bekämpfen! Trans* Personen an der Uni Wien soll außerdem ein sicherer Ort angeboten werden, um sich über Erfahrungen auszutauschen und sich zu vernetzen. Wir sind viele und gemeinsam können wir viel erreichen.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Die Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien gestaltet mindestens zwei Infopostings im Zeitraum zwei Wochen vor und nach dem 31. März, bei dem der Trans Day of Visibility thematisiert wird und Aufmerksamkeit auf die strukturelle Diskriminierung von trans* Personen eingegangen wird, sowie Strukturen an der Universität Wien aufgezeigt werden, an die sich von Diskriminierung betroffene Studierende wenden können.
- Im Zeitraum des nächsten Jahres soll mindestens ein trans* Vernetzungstreffen für Studierende stattfinden. Dafür soll auch ein Posting gestaltet werden, welches dorthin mobilisiert.

17:08 Uhr Sitzungsunterbrechung (AG) bis 17:13 Uhr

Abstimmung Antrag 45

Prostimmen: 21

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 45 einstimmig angenommen (4 Mandatar*innen haben den Raum ohne Abmeldung verlassen).

Marcel Bader - GRAS

Zusatz-Antrag 46

Antragsteller*in: GRAS

Keine Bühne den Terfs

Die Diskriminierung, die TransPersonen erfahren, ist strukturell tief verwurzelt und kommt von vielen Seiten. Auch von Personen, die selbst Erfahrungen mit Diskriminierung machen. Insbesondere Terfs (Trans-Exclusionary Radical Feminists) verbreiten unter dem Vorwand des Schutzes von Frauen transfeindliche Narrative. Die Studierendenvertretungsstrukturen an der Universität Wien sollen diesen Personen keine Bühne bieten.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- dass die Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien zu Podiumsdiskussionen, Vorträgen oder sonstigen Veranstaltungen keine Personen einlädt, welche bereits durch transfeindliche Aussagen oder Denkweisen aufgefallen sind.
- dass die Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien in den ihr zur Verfügung stehenden Kanälen (Social Media, Newsletter, zeitgenossin ...) keinen Personen Reichweite erschafft, welche bereits durch transfeindliche Aussagen oder Denkweisen aufgefallen sind.

Abstimmung Zusatz-Antrag 46

Prostimmen: 19

Enthaltungen: 4

Contra: 2

Zusatz-Antrag 46 angenommen (4 Mandatar*innen haben den Raum ohne Anmeldung betreten).

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Manuel Grubmüller – JUNOS - zur Protokollierung

Ich hätte für den Haupt-Antrag gestimmt, wenn ich im Raum gewesen wäre. Für den Zusatz-Antrag kann ich leider nicht mitstimmen, nicht weil ich transphob bin oder irgendetwas in diese Richtung, sondern weil mir hier einfach die Definition fehlt, wer es dann genau entscheidet, wer dann genau alles darunterfällt, ein zeitlicher Horizont. Da ist mir dann einfach die Freiheit der Lehre, die Freiheit der Forschung, ein schwieriges

Argument. Ich weiß ja nicht, ob das alle nachvollziehen können. Deswegen habe ich da leider nicht mitstimmen können.

Aleksandar Janev – AG - zur Protokollierung

Ich schließe mich meinem Vorredner an, ich hätte auch für den Antrag gestimmt, wäre ich im Raum gewesen, aber für den Zusatz-Antrag kann ich eben aus diesen Gründen nicht mitgehen, weil man eben sehr schwer da differenzieren kann, was eben schon transphob ist und was schon eine andere Meinung zu dem ganzen Thema ist.

Julia Bernegger – VSStÖ

Antrag 47

Antragsteller*in: VSStÖ und KSV-Lili

Mehr Flexibilität für Erasmus+ und andere Auslandsaufenthalte

Ein Erasmus+ Aufenthalt (oder ähnliche Auslandsaufenthalte) sind für Studierende oft das Highlight eines Studiums - Leben und Studieren im Ausland, neue Kulturen kennenlernen und internationale Freundschaften schließen. Leider können viele Studierende diesen Aufenthalt nicht in vollen Zügen genießen, da die Stipendienvergabe nicht flexibel ist und keine nachträglichen Änderungen in der Semesterplanung zulässt. Alle Studierenden wissen: ein Semester kann nie mit hundertprozentiger Sicherheit geplant werden, schon gar nicht, wenn die Planung an einer fremden Universität und so weit im Voraus passieren muss. Wenn also der Aufenthalt um 3 Wochen verlängert werden muss, weil etwa ein Kurs länger dauert oder der Prüfungstermin erst nach Semesterende stattfindet, kann dies nach Feststellung des Stipendiums nicht mehr geändert werden. Das bedeutet: 3 Wochen (oder sogar länger) im Ausland ohne finanzielle Unterstützung. Ein anderes Problem, das die Freude vom schon absolvierten Auslandsaufenthalt sehr schnell wieder verschwinden lässt, ist, dass ECTS, die im Ausland erhalten wurden, sich oft nicht in derselben Höhe für die Universität Wien anrechnen lassen. Werden zum Beispiel 15 ECTS benötigt, und 17 ECTS im Ausland abgeschlossen werden, wovon in Wien nur 14 ECTS angerechnet werden können, wird das Agreement nicht erfüllt und die Person muss wegen diesem einen ECTS einen Teil des Stipendiums zurückzahlen. Gerade jetzt, wo so viele Studierende unter den Folgen der Inflation leiden, ist es von größter Bedeutung, dass Studierende während ihres Erasmus+ Aufenthaltes Unterstützung für die Zeit bekommen, die sie im Ausland verbracht haben und dass sie vor allem schon erhaltene Stipendien nicht zurückzahlen müssen, wenn das Agreement nur knapp nicht erfüllt wurde.

*Die Universitätsvertretung der Hochschul*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Die Hochschul*innenschaft an der Universität Wien tritt in Kontakt mit dem International Office der Universität Wien und fordert die Überarbeitung des Programms Mobility Online.
- Die Hochschul*innenschaft an der Universität Wien fordert mehr Flexibilität für die Studierenden bei der Planung ihres Auslandsaufenthaltes und dass auch im Falle nachträglicher Änderungen diese bei der Berechnung des Stipendiums berücksichtigt werden.
- Die Hochschul*innenschaft an der Universität Wien setzt sich dafür ein, dass bei der Umrechnung von ECTS, die im Ausland abgeschlossen wurden, keine Verringerung für Studierende der Universität Wien entsteht.

Abstimmung Antrag 47

Prostimmen: 25

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 45 einstimmig angenommen.

Tamara Schulz - VSStÖ

Antrag 48

Antragsteller*in: VSStÖ und KSV-Lili

Keine Profite mit der Miete

In einer Woche, am 1. April, steigen in Österreich die Richtwerte für Mieten erneut um satte 8,6% an. Vielerorts bedeutet dies eine Mietpreiserhöhung seit dem Frühling 2022 um fast 50%. Während der Großteil der Gesellschaft heute nicht weiß, wie die Rechnungen morgen bezahlt werden sollen, profitieren einige Wenige immer mehr von diesen Rekordpreisen am Wohnungsmarkt. Spekulation, Leerstand an jeder Ecke

und Immobilien als Kapitalanlagen treiben die Preise weiter künstlich in die Höhe und spielen damit mit den Existenzen von Tausenden. Ändert sich nicht bald etwas, wird Wohnen zum Luxus der Reichen. Dabei muss Wohnen Grundrecht sein! Dass von unserer konservativ-bürgerlichen Bundesregierung diesbezüglich keine Entlastung zu erwarten ist, kann heute niemanden mehr wundern: Dem „freien Markt“ wird kein Riegel vorgeschoben, die Verhandlungen über eine Mietpreisbremse sind krachend gescheitert und die anstehende Erhöhung der Richtwerte wird nicht einmal einmalig ausgesetzt. Doch obwohl eine bundesweite einheitliche Regelung wünschenswert wäre, darf sich gerade die Wiener Stadtregierung nicht zurücklehnen und auf den guten Willen der schwarz-grünen Bundesregierung hoffen! Schließlich wohnen in Wien fast 500.000 Menschen in einer von der Stadt geförderten Gemeindewohnung, für die ebenfalls die Richtwertmieten gelten und die von einer weiteren Erhöhung besonders hart getroffen werden. Die bundesgesetzlich geregelte Erhöhung der Richtwertmieten ist ein „Darf“ und kein „Muss“! Für uns Studierende stellt die Miete ohnehin jeden Monat schon das größte Minus in unserer Monatsrechnung dar. In Zeiten der unkontrollierten Preiserhöhungen helfen uns Einmalzahlungen und Boni nicht mal über die nächste Mietrechnung hinweg. Es ist höchste Zeit, dass die Stadt Wien zumindest in ihrem Wirkungsbereich Maßnahmen setzt und die Mieterhöhungen in den Gemeindewohnungen aussetzt. Denn ein Dach über dem Kopf darf keine Kostenfrage sein!

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*
Die Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien tritt mit den Verantwortlichen der Wiener Stadtregierung in Kontakt und fordert eine Aussetzung der Mietpreiserhöhungen in Gemeindewohnungen bis mindestens Ende 2023.

Abstimmung Antrag 48

Prostimmen: 20

Enthaltungen: 3

Contra: 2

Antrag 48 angenommen.

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Florian Tschebul - GRAS - zur Protokollierung

Ich habe selbstverständlich für diesen Antrag gestimmt, weil ich finde, dass die Wiener Stadtregierung da verantwortungslos vor allem mit jungen Menschen umgeht. Die Miete wird raufgesetzt und diese Einmalzahlung, die da beschlossen wird, mit 150 Euro komme ich wahrscheinlich drei Monate aus, das ist eine absolute Frechheit und deswegen unterstütze ich den Antrag.

Theresa Föttinger - AG - zur Protokollierung

Es wurde eh schon genannt, da fehlt mir ein bisschen die Studienrelevanz und ich kenne wirklich keinen Studi, der in einer Gemeindebauwohnung wohnt, vielleicht wäre es cooler, wenn man das auf die Studentenwohnheime irgendwie rüberlässt.

Manuel Grubmüller - JUNOS - zur Protokollierung

Ich habe dagegen gestimmt, weil es einfach nicht mehr um Studierende gegangen ist, sondern um alle gegangen ist und generell kann ich dieser Gießkanne dann teilweise auch nichts abgewinnen. Selbst wenn man es auf Studierende bezieht, dann nur zu sagen, die die in Gemeindebauten wohnen. Was ist mit denen, die in keinen Gemeindebau leben, sondern in einer privaten Unterkunft leben, warum auch immer, sollten die dann das nicht haben? Und dann wieder alle oder kann man schon zielgerichtete Hilfen machen für die, die es wirklich brauchen. Deswegen habe ich da leider nicht mitstimmen können

Kevin Song Xin - FL - zur Protokollierung

Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil eben Gießkannen-Lösungen nicht gut sind und es nachhaltige Lösungen hier braucht, dass es halt eben in dieser Wohnraumpolitik in der Zukunft ein Umdenken braucht und es nicht sein kann, dass Leute einen Wohnort horten und das sage ich als BWLer, wenn es Leute wirklich zum Leben brauchen.

Antrag 49

Antragsteller*in: VSStÖ und KSV-Lili

Für eine übersichtliche Webseite

Seit dem 19.12.2022 hat die Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien eine neue Webseite. Wie auf der alten Webseite sind hier die Anträge nach Datum der Sitzung, in der sie eingebracht worden sind, sortiert. Da Anträge meistens mehrere Beschlusspunkte haben, die unterschiedliche Themen umfassen, ist es kaum möglich, sie einer inhaltlichen Kategorie zuzuteilen. Da die Anträge jedoch nach Namen und Sitzung sortiert sind, ist eine klare Übersicht da. Um die Übersicht der Anträge gewährleisten zu können, muss die bisherige Sortierung beibehalten werden.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*
Beim Antrag 31 „Beschlusssammlung“, eingebracht bei der 1. ordentlichen Universitätsvertretungs-sitzung am 20. November 2020 im Wintersemester 2020/21 soll der folgender Beschlusspunkt vollumfänglich und ersatzlos aufgehoben werden: Auf der bereits beschlossenen neuen Homepage wird ein Antragsverzeichnis angelegt, das nach Themenbereiche gefiltert werden kann, wobei nur Anträge, die seit der 1. ordentlichen Universitätsvertretungssitzung im Wintersemester 2019/2020 beschlossen wurden, in das filterbare Verzeichnis eingefügt werden müssen, die Anträge davor können in der bisherigen Form hochgeladen bleiben, müssen aber auf der neuen Homepage ebenfalls einsehbar sein.

Abstimmung Antrag 49

Prostimmen: 17

Enthaltungen: 7

Contra: 0

Antrag 48 angenommen (1 Mandatar*in hat den Raum ohne Abmeldung verlassen).

Simon Neuhold – KSV-Lili

Antrag 50

Antragsteller*in: VSStÖ und KSV-Lili

Digitale Kompetenz für alle!

Wir haben in den vergangenen Wochen und Monaten viel über AI gehört, teilweise auch darüber diskutiert. Und während diese Entwicklungen zwar alle sehr interessant, manchmal aber auch kritisch zu beobachten sind, ist dieser ganze Diskurs uns noch etwas zu weit gefasst. Denn die Realität ist eine ganz andere. Viele Studierende tun sich schon in technologischen Grundlagen schwer, von den Professor*innen ganz zu schweigen. Auch fehlt es, spezifisch an der Uni Wien, an Möglichkeiten für IT Zertifizierungen für Studierende. Diese sind nicht nur im Aneignen von Wissen hilfreich, sondern auch im Lohnarbeitsmarkt wichtig. Die Sicherheit im Umgang mit Technologien ist aber nicht nur in der Privatwirtschaft von Vorteil, sie ist auch in der Forschung wichtig, und nicht nur in unseren Informatikfakultäten. Ob zum Aufsetzen von Webseiten für Forschungsprojekte oder zur Auswertung von erhobenen Daten. Auch hilft es Studierenden, ihre eigenen digitalen Rechte und Möglichkeiten zu kennen, wenn sie über digitale Kompetenz verfügen! Und zu guter Letzt bleibt da noch das Thema der Software. Fakt ist, dass wir nicht nur im Privaten Open Source Software benutzen, sondern diese auch in der Forschung und in der Lehre extensiv verwenden und mit ihr Innovation schaffen und neues Wissen Digitale Kompetenz für alle aufbauen. Mindestens genauso wichtig wie sich in dieser Landschaft auszukennen, ist es für die Uni Wien, diese auch zu fördern.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Die Hochschulvertretung an der Universität Wien setzt sich dafür ein, dass an der Universität Wien Computer Literacy Kurse erarbeitet und für alle Studierenden kostenlos angeboten werden.
- Die Hochschulvertretung an der Universität Wien setzt sich dafür ein, dass an der Universität Wien Linux Einsteigerkurse erarbeitet und für alle Studierenden kostenlos angeboten werden.
- Die Hochschulvertretung an der Universität Wien setzt sich dafür ein, dass das IT Zertifikat Angebot der Uni Wien ausgebaut wird (beispielsweise mit der Cisco CCNA/CCNP oder mit der Microsoft Office Specialist Zertifizierung).
- Die Hochschulvertretung an der Universität Wien setzt sich dafür ein, dass die Universität Wien Associate Member in der Linux Foundation wird.

- Die Hochschulvertretung an der Universität Wien setzt sich dafür ein, dass die Universität Wien Linux Foundation Zertifikate (Linux Certified Sysadmin, Linux Certified IT Associate, Kubernetes Certified Admin) kostenfrei für alle Studierende zur Verfügung stellt.
- Die Hochschulvertretung an der Universität Wien setzt sich dafür ein, dass die Universität Wien Teil des GitHub Campus Program wird.
- Die Hochschulvertretung an der Universität Wien fordert von der Universität Wien eine jährliche Spende an die Free Software Foundation.

Abstimmung Antrag 50

Prostimmen: 24

Enthaltungen: 1

Contra: 0

Antrag 48 angenommen (1 Mandatar*in hat den Raum ohne Anmeldung betreten).

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Manuel Grubmüller - JUNOS

Ich habe mich nur wegen diesem Punkt Spende an die Freesoftware-Foundation enthalten, alle anderen Punkte habe ich sehr gut gefunden.

Simon Neuhold – KSV-Lili

Antrag 51

Antragsteller*in: VSStÖ und KSV-Lili

Solidarität heißt Flagge zeigen!

Wie wir alle wissen, ist bald wieder Pride Month. Und „Stolz“ scheint die Uni Wien sehr gut zeigen zu können, wenn es um den korporierten Nobelpreisträger Anton Zeilinger geht, der dann wochenlang vor der Hauptuni ausgestellt wird, den eigenen 650sten Uni-Geburtstag auf den man dann auch mit Flaggen aufmerksam machen will oder auch einfach die Tatsache, dass der u:book Store einen Verkaufsstart hat. Auf das alles kann man aufmerksam machen, aber wenn es dann mal um queere Studierende, Lehrende und Angestellte geht, will man, dass sich diese mit einem Tag „Beflaggung“ abfinden (es wird zwar am Tag der Pride selbst eine „Flagge im Regenbogendesign“ ausgehängt, diese ist aber alles andere als „Visible“). Vor allem vor dem Hintergrund, dass sich jeden Mittwoch immer noch Burschis unbehelligt auf der Rampe aufmarschieren können, wäre es eigentlich wichtig, dass die Uni Wien ihre Solidarität mit allen queeren Menschen zeigt! An Schulen gibt es mittlerweile schon ein Projekt der HOSI namens „FLAGincluded“, die Unis zeigen sich, wie immer änderungsresistent.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Die UV setzt sich für die Beflaggung aller Universität Wien Standorte, welche mehr als einen Flaggenmast haben, mit der Progress Pride Flag ein.
- Zusätzlich soll am Hauptuni Gebäude eine Hissflagge ausgehängt werden.
- Die Flaggen sollen mindestens den gesamten Juni (den Pride Month) aushängen.

Abstimmung Antrag 51

Prostimmen: 24

Enthaltungen: 1

Contra: 0

Antrag 51 angenommen.

Simon Neuhold - KSV-Lili

Antrag 52

Antragsteller*in: VSStÖ und KSV-Lili

Let's crash the fossil champagne party Europäische Gaskonferenz blockieren

Im März 2023 findet in Wien die European Gas Conference statt, ein Vernetzungstreffen der europäischen Gaswirtschaft, Finanzinstitutionen und Politik. Während viele Menschen – insbesondere Studierende und Lohnabhängige – sich auf Grund der aktuellen energiegetriebenen Inflation Sorgen machen müssen, wie sie ihre Alltags- und Energiekosten stemmen, haben die Akteur*innen, die dieses Treffen mitveranstalten,

Rekordgewinne erwirtschaftet. Vor dem Hintergrund dieser Energiekrise wird europaweit nicht auf einen schnellen Ausbau erneuerbarer Energien gesetzt, welcher für das Erreichen der Pariser Klimaziele notwendig wäre, sondern gerade im Bereich von Flüssiggas und dem Ausbau von Rohölabbau in afrikanischen Ländern, fossile Infrastruktur für die nächsten Jahrzehnte geschaffen. So wird, trotz einer sich verschärfenden Klimakrise, nicht nur die Abhängigkeit von nicht erneuerbaren, umweltschädlichen Energiequellen zementiert. Ebenso ist die Förderung der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern im Rahmen dieser Konferenz mit für neokoloniale Ausbeutungsstrukturen verantwortlich. Sehr viele der verantwortlichen Akteur*innen für diese Entwicklungen werden sich Ende März dieses Jahres in Wien treffen. Daher sehen wir diese Konferenz als spannenden Kristallisationspunkt der Kämpfe unterschiedlicher sozialer Bewegungen. Nicht nur wird durch Gasgewinnung

Let's crash the fossil champagne party – europäische Gaskonferenz blockieren!

und -förderung die Umwelt geschädigt und gefährdet, sondern gerade die Gaskonzerne sind auch die großen Krisenprofiteur*innen: Die OMV beispielsweise fährt Rekordgewinne ein, die wir alle mit den Preiserhöhungen bei den Energierechnungen mitbezahlen. Wir müssen uns, bei den Protesten zu dieser Konferenz und darüber hinaus, die Frage stellen, wie eine Energieproduktion aussehen kann, die nicht gegen Mensch und Natur gerichtet ist. Das heißt, dass wir die kapitalistische Produktionsweise, die sich nach Profit und nicht nach den Bedürfnissen der Menschen orientiert, überwinden müssen. Weil der Kapitalismus immer schon eine destruktive Dynamik in Gang setzt, die sich gegen Mensch und Natur gleichermaßen richtet.

Smash the fossil champagne party - smash capitalism!

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Die UV solidarisiert sich mit den Protesten gegen die Gaskonferenz im März 2023 in Wien und den dahinterstehenden sozialen Kämpfen.
- Die UV unterstützt die Proteste gegen die Gaskonferenz (auch bei allfälliger Repression) sowie die davor stattfindende „Power to the People“-Konferenz sowohl finanziell wie auch mit Infrastruktur.

17:35 Uhr Sitzungsunterbrechung (AG) bis 17:42 Uhr

Abstimmung Antrag 52

Prostimmen: 20

Enthaltungen: 3

Contra: 2

Antrag 52 angenommen.

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Aleksandar Janev – AG - zur Protokollierung

Ich möchte sagen, wieso ich dagegen gestimmt habe, weil eben ich nicht gegen eine Konferenz bin, wo sich einfach Politiker und Konzernchefs treffen, um über unsere Energie-Zukunft zu entscheiden. Außerdem bin ich auch dagegen, dass wir Proteste mit Geld, finanziell als auch mit der Infrastruktur unterstützen, weil das keinen studienrelevanten Bezug hat.

Manuel Grubmüller - JUNOS

Initiativ-Antrag 53

Antragsteller*in: JUNOS

Fairness Abkommen

Im Wahlkampf zeigen alle wahlwerbenden Gruppen, wofür sie stehen und wofür sie sich einsetzen wollen. Jede Fraktion vertritt dabei unterschiedliche Inhalte und Interessen. Jedoch sollte es uns allen ein Anliegen sein, die Studierenden im Wahlkampf auf faire und inhaltsbasierte Weise zu überzeugen. Ein Fairness-Abkommen sorgt nicht nur für eine bessere Zusammenarbeit der einzelnen Fraktionen im Sinne der Studierenden, es kann auch das Vertrauen der Studierenden in die Hochschulvertretung stärken.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

Mit Absprache aller Fraktionen ein Fairness-Abkommen zu gestalten, dass den Umgang der wahlwerbenden Gruppen. Miteinander im Wahlkampf schon im Vorhinein klärt und transparent bestimmt, auf welche Mittel die Fraktionen während des Wahlkampfs zugreifen können.

Abstimmung Initiativ-Antrag 53

Prostimmen: 6

Enthaltungen: 0

Contra: 19

Initiativ-Antrag 53 abgelehnt.

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Paul Benteler – GRAS - zur Protokollierung

Ich habe dagegen gestimmt, nicht weil ich das Fairness-Abkommen nicht sinnvoll finde, sondern weil ich finde, es braucht dafür keinen Beschluss einer Universitätsvertretung, das können sich die Fraktionen auch untereinander ausmachen.

Tamara Schulz – VSSStÖ - zur Protokollierung

Ich habe dagegen gestimmt, auch einfach aus dem praktischen Grund, weil es jetzt schon recht knapp zur Wahl hin ist und wie der Mandatar selber gesagt hat, ist da in dem Antrag wirklich noch gar nichts konkretisiert. Ich hoffe natürlich trotzdem, dass wir uns darauf einigen können, einen fairen Wahlkampf ohne persönliche Deformierungen etc. zu führen.

Alexander Janvev - AG

Initiativ-Antrag 54

Antragsteller*in: AG

Förderung von Minderheitensprachen

Wien war schon immer eine multilinguale Stadt. Schon in der Monarchie konnte man den Klängen verschiedener Sprachen lauschen, die im Reich gesprochen worden sind. Österreich war auch das Geburtsland der heutigen Standardsprachen BKSM. Dieser Sprachschatz den Österreich beherbergt, muss vor allem von uns (angehenden) Akademikern bewahrt und gefördert werden. Wir haben alle mit Entsetzen gehört, wie der rechtsextreme RFJ die „Slowenisierung von Kärnten“ stoppen möchte. Dieses Verhalten hatte auch für politische Schlagzeilen gesorgt:

„Slowenisierung stoppen“: Sloweniens Außenministerin lobt Kärntens Reaktionen auf FJ-Posting | Kleine Zeitung

https://www.kleinezeitung.at/kaernten/6253526/Slowenisierung-stoppen_Sloweniens-Aussenministerin-lobt-Kaerntens

So steht in Artikel 8 Abs. 2 des BVG:

2) Die Republik (Bund, Länder und Gemeinden) bekennt sich zu ihrer gewachsenen sprachlichen und kulturellen Vielfalt, die in den autochthonen Volksgruppen zum Ausdruck kommt. Sprache und Kultur, Bestand und Erhaltung dieser Volksgruppen sind zu achten, zu sichern und zu fördern.

Die ÖH besitzt eine große Internetpräsenz und kann viel zur Außenwirkung richtiger Minderheiten beitragen. Es sollte selbstverständlich sein, dass die ÖH der Uni Wien ihre Informationen auch in den anerkannten Minderheitssprachen bereitstellt, schließlich kommen die Studierenden aus den verschiedensten Regionen, in denen nicht nur die deutsche Sprache gesprochen wird.

Diesem Sprachennationalismus von Seiten rechter Gruppierungen, muss ein Zeichen gesetzt werden! Da sehen wir als Fraktion die ÖH in Zugzwang, diesem Inhalt zu gebieten.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- alle Informationen und Publikationen, welche über aller Art von Medien und sozialen Medien distribuiert werden, in den Sprachen der autochthonen Volksgruppen bereitzustellen:
 - o (Burgenland-)kroatisch
 - o Slowenisch
 - o Ungarisch
 - o Tschechisch
 - o Slowakisch
 - o Romani
- Die ÖH Uni Wien macht öffentlichkeitswirksam auf das Thema aufmerksam.

Abstimmung Initiativ-Antrag 54

Prostimmen: 24

Enthaltungen: 1

Contra: 0

Initiativ-Antrag 54 angenommen.

Fridolin Tagwerker – KSV-Lili

Zusatz-Antrag 55

Antragsteller*in: VSSStÖ und KSV-Lili

Förderung von Minderheitensprachen

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

Streichung des 1. Forderungspunktes

Abstimmung Zusatz-Antrag 55

Prostimmen: 22

Enthaltungen: 3

Contra: 0

Zusatz-Antrag 55 angenommen.

Initiativ-Antrag 56

Antragsteller*in: VSSStÖ und KSV-Lili

Druckvertrag der zeitgenossin

Die zeitgenossin musste einen Wechsel der Druckerei forcieren, da die zur Verfügung gestellte Qualität des Drucks den Ansprüchen der Zeitschrift nicht länger genügt. Nachdem diverse Kostenvoranschläge eingeholt worden waren, wurde der angebotene Vertrag der Markus Putz Print Agentur als beste Option ausgewählt.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

Die UV nimmt den Vertrag mit der Markus Putz Print Agentur an. Die Ausgaben der zeitgenossin werden bis auf weiteres durch dieses Unternehmen gedruckt.

Abstimmung Initiativ-Antrag 56

Prostimmen: 16

Enthaltungen: 9

Contra: 0

Initiativ-Antrag 56 angenommen.

Kevin Song Xin – FL

Initiativ-Antrag 57

Antragsteller*in: FL

Änderung des Studienrechts für Studierende mit Doppelstudium

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

Die Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien, insbesondere der Vorsitz der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien, setzt sich gegenüber dem Rektorat gegenüber ein, dass die Satzung der Universität Wien dahin evaluiert wird, damit Studierende mit Doppelstudium ihr Studium ohne Verzögerungen durch Terminüberschneidungen besuchen können.

Abstimmung Initiativ-Antrag 57

Prostimmen: 25

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Initiativ-Antrag 57 angenommen.

Top 12 geschlossen.

TOP 13 - Allfälliges

Keine protokollrelevanten Wortmeldungen.

Top 13 geschlossen.

Sitzungsende: 17:59 Uhr



Handwritten signature

L. Stocker

Jahresvoranschlag Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien 2022/23

Zeilennr.	Bezeichnung	Aufwand 22/23	Erträge 22/23	Aufwand 21/22	Erträge 21/22	Delta Aufwand	Delta Erträge
1	1. Studierendenbeiträge						
2	1.1 Erträge Studierendenbeiträge						
3	Studierendenbeiträge		2 042 538,32		2 000 000,00		42 538,32
4	Summe Erträge Studierendenbeiträge		2 042 538,32		2 000 000,00		42 538,32
5							
6	1.2 Aufwendungen und Erträge Studierendenbeiträge						
7	Universitätsvertretung	1 205 098,00		1 180 000,00		25 098,00	
8	Fakultäts- und Zentrumsvertretungen - siehe Anhang 1	224 679,00		220 000,00		4 679,00	
9	Studienvertretungen - siehe Anhang 2	612 761,00		600 000,00		12 761,00	
10	Summe Aufwendungen und Erträge Studierendenbeiträge	2 042 538,00		2 000 000,00		42 538,00	
11							
12	2. Subventionen						
13	Mittel gem. §14 (3) HSG 2014		73 590,00		67 590,00		6 000,00
14	Summe Subventionen		73 590,00		67 590,00		6 000,00
15							
16	3. sonstige Erträge						
17	a) Erträge Universitätsvertretung -						
18	Bücherbörse		1 500,00		1 500,00		0,00
19	Deutschkurse		15 000,00		15 000,00		0,00
20	Summe Erträge Universitätsvertretung		16 500,00		16 500,00		0,00
21							
22	b) Erträge Referate						
23	Vorsitz		0,00		0,00		0,00
24	Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten		3 875,00		3 875,00		0,00
25	Referat für Bildungspolitik		0,00		0,00		0,00

Handwritten signature

L. Stockl



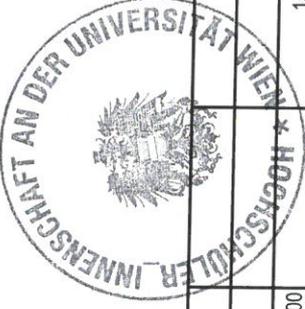
26	Referat für Sozialpolitik				0,00			0,00	0,00
27	Referat für ausländische Studierende und antirassistische Arbeit				0,00			0,00	0,00
28	Frauen*referat				0,00			0,00	0,00
29	Queer-Referat				0,00			0,00	0,00
30	Referat für Öffentlichkeitsarbeit				0,00			0,00	0,00
31	Zeigenossin				0,00			0,00	0,00
32	Participationsreferat				27 500,00			27 500,00	0,00
33	Referat für Ausbildung, Fortbildung und Organisation				0,00			0,00	0,00
34	Referat für internationales und Nachhaltigkeit				0,00			0,00	0,00
35	Planungsreferat				0,00			0,00	0,00
36	Kulturreferat				0,00			0,00	0,00
37	Working Class Students				0,00			0,00	0,00
38	Referat für Barrierefreiheit				0,00			0,00	0,00
39	Referat für antifaschistische Gesellschaftskritik und Sport				0,00			0,00	0,00
40	Summe Erträge Referate				31 375,00			31 375,00	0,00
41									
42	c) Budgetüberträge								
43	Projektopf allgemein				31 768,00			20 721,00	11 047,00
44	Projektopf frauen*spezifisch				6 961,00			3 515,00	3 446,00
45	Budgetübertrag Sonderprojektopf				0,00			0,00	0,00
46	Budgetübertrag Koordinationsausschuss				13 320,00			9 395,00	3 925,00
47	Budgetübertrag Frauenreferat				2 969,00			1 264,00	1 705,00
48	Budgetübertrag Queer-Referat				40,00			1 226,00	-1 186,00
49	Budgetübertrag Working Class Students				2 897,00			0,00	2 897,00
50	Budgetüberträge Fakultäts- und Zentrumsvertretungen				46 714,00			51 701,00	-4 987,00
51	Budgetüberträge Studienvertretungen				107 906,00			122 072,00	-14 166,00
52	Summe Budgetüberträge				212 575,00			209 894,00	2 681,00
53									
54	Summe sonstige Erträge				105 830,00			83 996,00	21 834,00



Handwritten signature

L. Stocker

84	Vorsitz	15 000,00	15 000,00	15 000,00	0,00
85	Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten	10 000,00	10 000,00	10 000,00	0,00
86	Referat für Bildungspolitik	3 500,00	3 500,00	3 500,00	0,00
87	Referat für Sozialpolitik	3 500,00	3 500,00	3 500,00	0,00
88	Referat für ausländische Studierende und antirassistische Arbeit	1 000,00	1 000,00	1 000,00	0,00
89	Frauen*referat	19 322,00	19 322,00	16 864,00	2 458,00
90	Queer-Referat	1 916,00	1 916,00	5 126,00	-3 210,00
91	Referat für Öffentlichkeitsarbeit	1 000,00	1 000,00	1 000,00	0,00
92	Zeitgenossin	8 500,00	8 500,00	1 000,00	7 500,00
93	Partizipationsreferat	1 000,00	1 000,00	1 000,00	0,00
94	Referat für Ausbildung, Fortbildung und Organisation	4 000,00	4 000,00	4 000,00	0,00
95	Referat für Internationales und Nachhaltigkeit	1 000,00	1 000,00	1 000,00	0,00
96	Planungsreferat	1 000,00	1 000,00	1 000,00	0,00
97	Kulturreferat	1 000,00	1 000,00	1 000,00	0,00
98	Working Class Students	11 973,00	11 973,00	9 000,00	2 973,00
99	Referat für Barrierefreiheit	1 000,00	1 000,00	1 000,00	0,00
100	Referat für antifaschistische Gesellschaftskritik und Sport	1 000,00	1 000,00	1 000,00	0,00
101	Summe Sachaufwand Referate	85 711,00	85 711,00	75 990,00	9 721,00
102					
103	d) sonstiger Sachaufwand				
104	Beratungszentrum	1 000,00	1 000,00	1 000,00	0,00
105	Bücherbörse	1 000,00	1 000,00	1 000,00	0,00
106	Deutschkurse	2 000,00	2 000,00	2 000,00	0,00
107	OTS Zeilenkontingent	10 000,00	10 000,00	10 000,00	0,00
108	Zeitung Druck & Versand	100 000,00	100 000,00	100 000,00	0,00
109	Summe sonstiger Sachaufwand	114 000,00	114 000,00	114 000,00	0,00
110					
111	Summe Aufwendungen	496 404,00	496 404,00	376 811,00	119 593,00
112					



Handwritten signature/initials

L. Stocker

113	Personalaufwand (Gehälter und Aufwandsentschädigungen)						
114	6.1 Angestelltes Personal (Anhang 3)						
115	Gehaltskosten	393 903,00					15 487,00
116	Lohnnebenkosten	106 354,00			378 416,00		4 180,00
117	Abfertigungsaufwand	5 000,00			102 174,00		0,00
118	Personalkostenreserve	10 000,00			5 000,00		0,00
119	Freiwilliger Sozialaufwand	18 000,00			10 000,00		0,00
120	Fortbildungsfonds für festangestelltes Personal	4 000,00			18 000,00		0,00
121	Summe angestelltes Personal	537 257,00			4 000,00		0,00
122					517 590,00		19 667,00
123	6.2 Freie Dienstnehmer_innen (Anhang 3)						
124	Gehaltskosten	105 150,00					30 326,00
125	Lohnnebenkosten	27 507,00			74 824,00		7 934,00
126	Summe Freie Dienstnehmer_innen	132 657,00			19 573,00		38 260,00
127					94 397,00		
128	6.2 Funktionsgebühren (Anhang 4)						
129	a) Funktionsgebühren Universitätsvertretung						
130	Vorsitz	23 400,00					0,00
131	Summe Funktionsgebühren Universitätsvertretung	23 400,00			23 400,00		0,00
132							
133	b) Funktionsgebühren Referate						
134	Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten	16 800,00					0,00
135	Referat für Bildungspolitik	19 800,00					900,00
136	Referat für Sozialpolitik	9 000,00					0,00
137	Referat für ausländische Studierende und antrassistische Arbeit	10 500,00					-1 800,00
138	Frauenreferat	19 800,00					0,00
139	Queer-Referat	16 200,00					2 400,00
140	Referat für Öffentlichkeitsarbeit	14 400,00					1 800,00
141	Zeitgenossin	19 800,00					600,00



[Handwritten signature]

L. Jockler

142	Participationsreferat	9 000,00	8 700,00	300,00
143	Referat für Ausbildung, Fortbildung und Organisation	18 600,00	19 800,00	-1 200,00
144	Referat für Internationales und Nachhaltigkeit	12 600,00	11 850,00	750,00
145	Planungsreferat	16 200,00	14 400,00	1 800,00
146	Kulturreferat	9 000,00	9 000,00	0,00
147	Working Class Students	9 000,00	8 700,00	300,00
148	Referat für Barrierefreiheit	12 600,00	11 100,00	1 500,00
149	Referat für antifaschistische Gesellschaftskritik und Sport	19 800,00	19 200,00	600,00
150	Summe Funktionsgebühren Referate	233 100,00	225 150,00	7 950,00
151				
152	Summe Funktionsgebühren	256 500,00	248 550,00	7 950,00
153				
154	Summe Gehälter und Funktionsgebühren	926 414,00	860 537,00	65 877,00
155				
156	Zwischensumme Pkte. 5 bis 6	1 422 818,00	1 237 348,00	185 470,00
157				
158	8. Fonds, Förderungen, Projekte			
159	8.1 Aufwendungen Fonds, Förderungen, Projekte			
160	a) Fonds und Förderungen			
161	Projektopf allgemein	131 768,00	120 721,00	11 047,00
162	Projektopf frauen*spezifisch	56 961,00	53 515,00	3 446,00
163	Sozialtopf	100 000,00	100 000,00	0,00
164	Psychotherapie-Topf	0,00	35 000,00	0,00
165	Sonderprojektopf allgemein	30 000,00	30 000,00	0,00
166	Sonderprojektopf frauen*spezifisch	15 000,00	15 000,00	0,00
167	Fördertopf queerfeministische Arbeiten	50 000,00	50 000,00	0,00
168	Koordinationsausschuss	53 320,00	49 395,00	3 925,00
169	Sondertopf nicht gewählte Organe	0,00	0,00	0,00
170	Projektreserve	0,00	0,00	0,00



fsd

L. Zwickler

171		Facultas- Kopierpoker- Aktion	30 000,00	30 000,00		30 000,00	0,00	
172		Sonstige Projekte (kritische Einführungstage)	7 000,00	7 000,00		7 000,00	0,00	
173		Antirassismus-Kongress	9 000,00	9 000,00		9 000,00	0,00	
174		Kampagne gegen Prekariät	30 000,00	30 000,00		15 000,00	15 000,00	
175		Ukraine-Sondertopf (über BV organisiert)	0,00	0,00		80 000,00	-80 000,00	
175a		FLINTA-Boxen	6 100,00	6 100,00		0,00	6 100,00	
176		Summe Fonds und Förderungen	519 149,00	519 149,00		594 631,00	-75 482,00	
177								
178		b) Projekte						
179		Erstsemestigen- und Inskriptionsberatung	5 000,00	5 000,00		5 000,00	0,00	
180		Rechtsberatung	12 500,00	12 500,00		12 500,00	0,00	
181		Steuerberatung	9 500,00	9 500,00		9 500,00	0,00	
182		Zivildienstberatung	1 380,00	1 380,00		1 380,00	0,00	
183		Mietrechtsberatung	3 600,00	3 600,00		2 470,00	1 130,00	
184		Summe Projekte	31 980,00	31 980,00		30 850,00	1 130,00	
185								
186		Summe Projekte, Fonds, Unterstützungen	551 129,00	551 129,00		625 481,00	-74 352,00	
187								
188								
189		9. Sonstige betriebliche Aufwendungen						
190		Werbeabgaben	2 500,00	2 500,00		2 500,00	0,00	
191		KEST	1 200,00	1 200,00		1 200,00	0,00	
192		Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	3 700,00	3 700,00		3 700,00	0,00	
193								
194		10. Ergebnis der ordentlichen Gebarung Pkte. 4,7,8 und 9	1 977 647,00	1 384 518,00		1 866 529,00	111 118,00	52 932,00
195		Delta	593 129,00	593 129,00		534 943,00	58 186,00	
196								
197		11. Finanzgebarung						
198		11.1 Vermögenserträge						

Handwritten signature



Handwritten signature: L. Stocker

199	Habenzinsen				1 000,00			1 000,00		0,00
200	Lebensversicherung				0,00			0,00		0,00
201	Vermögenseinträge aus Wertpapieren				3 000,00			3 000,00		0,00
202	Summe Vermögenseinträge				4 000,00			4 000,00		0,00
203										
204	11.2 Zinsaufwand									
205	Kontoführungsspesen			9 000,00				9 000,00		0,00
206	Summe Zinsaufwand			9 000,00				9 000,00		0,00
207										
208	Summe Finanzgebarung			9 000,00	4 000,00			9 000,00	4 000,00	0,00
209	Delta				-5 000,00				-5 000,00	
210										
211	12. Jahresüberschuss/-verlust Pkte 10 und 11				-5 000,00			534 943,00	-5 000,00	0,00
212	Delta Erträge/Aufwendungen			598 129,00				539 943,00		58 186,00
213										58 186,00
214	13. Rücklagen									
215	13.1 Auflösung Rücklagen									
216	Allgemein				474 029,00				539 943,00	-65 914,00
217	ÖH Wahl				124 100,00				0,00	124 100,00
218	Summe Rücklagen				598 129,00			539 943,00		58 186,00
219										
220	14. Rückstellungen									
221	14.1 Auflösung/Zuweisung Rückstellungen									
222	Summe Auflösung/Zuweisung Rückstellungen			0,00	598 129,00			0,00	0,00	0,00
223										
224	15. Bilanzgewinn/-verlust									
225	Bilanz (Summe Pkt. 12 und 13)			598 129,00	598 129,00			539 943,00	539 943,00	58 186,00
				0,00	0,00			0,00	0,00	0,00

Jahresvoranschlag der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien - Wirtschaftsjahr 2022/2023 - Anhang 1 Fakultäts- und Zentrumsvertretungen

Studierendenbeitragsverteilung		
Verteilungssumme Studierendenbeiträge		2 042 538,32
- Universitätsvertretung	59,00%	1 205 097,61
- Studienvertretungen	30,00%	612 761,50
Fakultäts- und Zentrumsvertretungen	Betrag	Anzahl
Socket gem. § 17 Z 2 HSG 2014	500,00	20
Erweiterter Socket gem. § 17 Z 2 HSG 2014	1 000,00	1
Socket pro SV	100,00	71
Socket für Büchereisen	500,00	1
Restverteilung nach Studierendenzahlen		206 079,22

Quelle: Universität Wien, Stichtag: 01. Mai 2022. Alle Angaben gerundet auf volle Eurobeträge, auf enthaltene Angaben keine Gewähr. Den FVen/ZVen obliegt die Gliederung der ihnen zugewiesenen Mittel, welche mit einfacher Mehrheit geändert werden kann (§ 41 Abs. 2 HSG 2014). Empfehlung: Mind. 33 % der Ausgaben des Sachaufwandsbudgets der FVen/ZVen frauen- und/oder genderspezifisch. Auf die errechneten Budgetmittel je FV/ZV besteht kein Rechtsanspruch. Budgeterstellung gemäß § 40 HSG 2014 und der HS-WVO



L. 80000

K. 80000

Fakultäts- und Zentrumsvertretungen	Socket	Erweiterter Socket	Anzahl SVen	Socket	Socket	Studierende	Anteil in %	Budget-übertrag	Restverteilung	Budget 2022/23
1 Evangelisch-Theol. Fakultät	500,00	1 000,00	2	200,00		255	0,22%		450,73	2 151,00
2 Fakultät für Chemie	500,00		1	100,00		1 858	1,59%		3 284,14	3 884,00
3 Fakultät für Geowissenschaften, Geogr. u. Astronomie	500,00		5	500,00		4 504	3,86%	2 796,00	7 961,13	11 757,00
4 Fakultät für Informatik	500,00		1	100,00		2 707	2,32%		4 784,81	5 385,00
5 Fakultät für Lebenswissenschaft	500,00		3	300,00		4 558	3,91%	2 757,00	8 056,58	11 614,00
6 Fakultät für Mathematik	500,00		2	200,00		2 811	2,41%		4 968,63	5 669,00
7 Fakultät für Philosophie und Bildungswiss.	500,00		3	300,00		8 961	7,69%	3 345,00	15 839,18	19 984,00
8 Fakultät für Physik	500,00		1	100,00		2 183	1,87%	1 414,00	3 858,60	5 873,00
9 Fakultät für Psychologie	500,00		1	100,00		4 193	3,60%		7 411,59	8 012,00
10 Fakultät für Sozialwissenschaften	500,00		8	800,00		14 229	12,20%	470,00	25 150,73	26 921,00
11 Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	500,00		4	400,00		7 318	6,28%	2 396,00	12 935,07	16 231,00
12 Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät	500,00		10	1 000,00		10 461	8,97%		18 490,53	19 991,00
13 Katholisch-Theolog. Fakultät	500,00		4	400,00		1 070	0,92%	787,00	1 891,30	3 578,00
14 Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät	500,00		20	2 000,00		21 027	18,04%	21 847,00	37 166,66	61 514,00
15 Rechtswissenschaftliche Fakultät	500,00		2	200,00	500,00	10 187	8,74%		18 006,22	19 206,00
16 Zentrum für Lehramtsbildung	500,00		2	200,00		12 959	11,12%	7 474,00	22 905,92	31 080,00
17 Zentrum für Mikrobiologie und Umweltsystemwissenschaften	500,00		-	-		1 246	1,07%	608,00	2 202,39	3 310,00
18 Zentrum für Molekulare Biologie	500,00		-	-		1 350	1,16%	1 447,00	2 386,22	4 333,00
19 Zentrum für Sportwissenschaft und Universitäts-sport	500,00		1	100,00		2 211	1,90%	1 373,00	3 908,09	5 881,00
20 Zentrum für Translationswissenschaft	500,00		1	100,00		2 501	2,15%		4 420,69	5 021,00
Summen	10 000,00	1 000,00	71	7 100,00	500,00	116 589	100,00%	46 714,00	206 079,22	271 395,00

Jahresvoranschlag der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien - Wirtschaftsjahr 2022/2023 - Anhang 2 Studienvertretungen

Studierendenbeitragsverteilung			
Verteilungssumme Studierendenbeiträge			2 042 538,32
- Universitätsvertretung	59,00%		1 205 097,61
- Fakultäts- und Zentrumsvertretungen	11,00%		224 679,22
Studienvertretungen		Betrag	Anzahl
Socket gem. § 17 Z 2 HSG 2014	1 500,00		71
Restverteilung nach Studierendenzahlen			506 261,50



StV-Verteilung anhand Studierenden in den der StV zugewiesenen Studien (Quelle: Universität Wien, Stichtag: 01. Mai 2022). Alle Angaben gerundet auf volle Eurobeträge, auf enthaltene Angaben keine Gewähr. Den StVen obliegt die Gliederung der ihnen zugewiesenen Mittel, welche mit einfacher Mehrheit geändert werden können (§ 41 Abs. 2 HSG 2014). Empfehlung: mind. 33 % der Ausgaben des Sachaufwandsbudgets der StVen frauen- und/oder genderspezifisch. Auf die errechneten Budgetmittel je StV besteht kein Rechtsanspruch. Budgeterstellung gemäß § 40 HSG 2014 und den Richtlinien der Kontrollkommission (lt. § 70 Abs. 8 HSG 2014 iVm).

	Studienvertretungen	Socket	Budgetübertrag	Studierende	Anteil in %	Restverteilung	Budget 2022/23
1	Evangelisch-theologische Fakultät						
2	Doktorat Evangelische Theologie	1 500,00		56	0,04%	219,35	1 719,00
3	Evangelische Theologie	1 500,00		210	0,16%	822,55	2 323,00
4	Fakultät für Chemie						
5	Chemie	1 500,00	4 588,00	2 112	1,63%	8 272,53	14 361,00
6	Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie						
7	Astronomie	1 500,00	1 556,00	784	0,61%	3 070,86	6 127,00
8	Erdwissenschaften	1 500,00		438	0,34%	1 715,61	3 216,00
9	Geographie	1 500,00	2 247,00	1 473	1,14%	5 769,62	9 517,00
10	Lehramt Geographie und Wirtschaftskunde	1 500,00		2 074	1,60%	8 123,69	9 624,00
11	Meteorologie und Geophysik	1 500,00	787,00	235	0,18%	920,48	3 207,00
12	Fakultät für Informatik						
13	Informatik	1 500,00		2 529	1,96%	9 905,88	11 406,00
14	Fakultät für Lebenswissenschaft						
15	Biologie	1 500,00	8 992,00	7 492	5,80%	29 345,54	39 838,00
16	Ernährungswissenschaften	1 500,00	2 673,00	2 395	1,85%	9 381,02	13 554,00
17	Pharmazie	1 500,00	3 476,00	2 777	2,15%	10 877,28	15 853,00
18	Fakultät für Mathematik						
19	Mathematik	1 500,00		3 306	2,56%	12 949,33	14 449,00
20	Doktoratsstudium NaWi	1 500,00	2 460,00	1 700	1,32%	6 658,76	10 619,00
21	Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft						
22	Bildungswissenschaften	1 500,00		2 027	1,57%	7 939,59	9 440,00
23	Lehramt Psychologie und Philosophie	1 500,00	1 341,00	1 519	1,18%	5 949,80	8 791,00
24	Philosophie	1 500,00	56,00	5 067	3,92%	19 847,02	21 403,00
25	Fakultät für Physik						
26	Physik	1 500,00	3 437,00	2 382	1,84%	9 330,10	14 267,00
27	Fakultät für Psychologie						
28	Doktorat Psychologie und Sportwissenschaften					Studienvertretung aufgelöst	
29	Psychologie	1 500,00	2 454,00	3 661	2,83%	14 339,83	18 294,00



30	Fakultät für Sozialwissenschaften						
31	Doktorat Sozialwissenschaften	1 500,00		682	0,53%	2 671,34	4 171,00
32	Genderstudies	1 500,00	1 233,00	551	0,43%	2 158,22	4 891,00
33	Internationale Entwicklung	1 500,00	344,00	1 268	0,98%	4 966,65	6 811,00
34	Kultur- und Sozialanthropologie	1 500,00	1 520,00	1 553	1,20%	6 082,97	9 103,00
35	Pflegewissenschaft	1 500,00		175	0,14%	685,46	2 185,00
36	Politikwissenschaft	1 500,00	6 167,00	4 271	3,30%	16 729,15	24 396,00
37	Publizistik und Kommunikationswissenschaft	1 500,00	5 245,00	3 844	2,97%	15 056,63	21 802,00
38	Soziologie	1 500,00		2 453	1,90%	9 608,20	11 108,00
39	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften						
40	Betriebswirtschaft	1 500,00	816,00	5 411	4,19%	21 194,44	23 510,00
41	Doktorat Wirtschaftswissenschaften	1 500,00		144	0,11%	564,04	2 064,00
42	Statistik	1 500,00		965	0,75%	3 779,82	5 280,00
43	Volkswirtschaftslehre	1 500,00	1 760,00	819	0,63%	3 207,95	6 468,00
44	Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät						
45	Ägyptologie	1 500,00		88	0,07%	344,69	1 845,00
46	Alte Geschichte und Altertumskunde	1 500,00	684,00	160	0,12%	626,71	2 811,00
47	Byzantinistik/Neogräzistik	1 500,00		87	0,07%	340,77	1 841,00
48	Dok*Phil	1 500,00	2 410,00	1 742	1,35%	6 823,27	10 733,00
49	Europäische Ethnologie	1 500,00		389	0,30%	1 523,68	3 024,00
50	Geschichte	1 500,00	10 562,00	6 974	5,40%	27 316,58	39 379,00
51	Judaistik	1 500,00		114	0,09%	446,53	1 947,00
52	Klassische Archäologie	1 500,00		170	0,13%	665,88	2 166,00
53	Kunstgeschichte	1 500,00		2 855	2,21%	11 182,80	12 683,00
54	Urgeschichte und historische Archäologie	1 500,00		525	0,41%	2 056,38	3 556,00
55	Katholisch-theologische Fakultät						
56	Dr. Katholische Theologie	1 500,00		200	0,15%	783,38	2 283,00
57	Katholische Religionspädagogik	1 500,00	754,00	193	0,15%	755,96	3 010,00
58	Katholische Theologie	1 500,00	1 400,00	658	0,51%	2 577,33	5 477,00
59	Religionswissenschaft	1 500,00		119	0,09%	466,11	1 966,00
60	Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät						
61	Afrikawissenschaften	1 500,00	851,00	281	0,22%	1 100,65	3 452,00
62	Anglistik und Amerikanistik	1 500,00	6 043,00	4 317	3,34%	16 909,33	24 452,00
63	Finno-Ugristik	1 500,00		180	0,14%	705,05	2 205,00
64	Germanistik	1 500,00	7 971,00	5 174	4,00%	20 266,13	29 737,00
65	Islamisch-Theologische Studien	1 500,00		302	0,23%	1 182,91	2 683,00
66	Japanologie	1 500,00		891	0,69%	3 489,97	4 990,00
67	Klassische Philologie	1 500,00		478	0,37%	1 872,29	3 372,00
68	Koreanologie	1 500,00	1 204,00	616	0,48%	2 412,82	5 117,00
69	Musikwissenschaft	1 500,00		988	0,76%	3 869,91	5 370,00
70	Niederlandistik	1 500,00		64	0,05%	250,68	1 751,00
71	Orientalistik	1 500,00	1 209,00	642	0,50%	2 514,66	5 224,00
72	Romanistik	1 500,00	4 262,00	2 663	2,06%	10 430,75	16 193,00
73	Sinologie	1 500,00		610	0,47%	2 389,32	3 889,00
74	Skandinavistik	1 500,00		404	0,31%	1 582,43	3 082,00
75	Slawistik	1 500,00		1 235	0,96%	4 837,39	6 337,00
76	Sprachwissenschaften	1 500,00	1 139,00	1 027	0,79%	4 022,67	6 662,00
77	Südasien-Wissenschaften	1 500,00		148	0,11%	579,70	2 080,00

78	Theater-, Film- und Medienwissenschaft	1 500,00	3 895,00	2 326	1,80%	9 110,75	14 506,00
79	Vergleichende Literaturwissenschaft	1 500,00	1 784,00	1 124	0,87%	4 402,61	7 687,00
80	Wirtschaft und Gesellschaft Ostasiens	1 500,00		150	0,12%	587,54	2 088,00
81	Rechtswissenschaftliche Fakultät						
82	Dr. Rechtswissenschaften	1 500,00		983	0,76%	3 850,33	5 350,00
83	Rechtswissenschaften	1 500,00		9 204	7,12%	36 051,30	37 551,00
84	Zentrum für Lehrer*innenbildung						
85	Allgemein Bildungswissenschaftliche Grundlagen	1 500,00	8 102,00	11 736	9,08%	45 968,94	55 571,00
86	Inklusive Pädagogik	1 500,00	1 378,00	748	0,58%	2 929,85	5 808,00
87	Zentrum für Molekulare Biologie						
88	Molekulare Biologie					Studienvertretung aufgelöst	
89	Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport						
90	Sportwissenschaft	1 500,00	3 106,00	2 101	1,63%	8 229,44	12 835,00
91	Zentrum für Translationswissenschaft						
92	Translationswissenschaften	1 500,00		2 211	1,71%	8 660,30	10 160,00
93	Summen	106 500,00	107 906	129 250	100,00%	506 261,50	720 670,00

[Handwritten signature]



L. Stocker

Jahresvoranschlag der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien - Wirtschaftsjahr 2022/2023 - Anhang 3 Personalkosten

Personalaufwand nach Tätigkeitsbereichen	Personalaufwand
Allgemeine Beratung	28 764,00
Beratung Sozialreferat	84 000,00
Bücherbörse	51 093,00
Buchhaltung - Wirtschaftsreferat	127 588,00
Deutschkurse	63 955,00
EDV, Organisation und Plakate	104 475,00
Antira - BiPol Beratung	42 673,00
Sekretariat	76 090,00
Zeitung "Zeitgenossin", Layout	36 866,00
Ablage	2 649,00
Summe	618 153,00
Personalkostenreserve	10 000,00
Freiwilliger Sozialaufwand	8 000,00
Fortbildungsfond für angestelltes Personal	4 000,00
Personalaufwand Universitätsvertretung	640 153,00

Festangestelltes Personal	Personalaufwand
Bruttogehaltsaufwand	393 902,60
Lohnnebenkosten	106 354,40
Summe	500 257,00
Personalkostenreserve	10 000,00
Freiwilliger Sozialaufwand	18 000,00
Fortbildungsfond für angestelltes Personal	4 000,00
Abfertigungsaufwand	5 000,00
Ausgaben Festangestelltes Personal	537 257,00



Die in den Tabellen "Festangestelltes Personal" und "Freie Dienstnehmer_innen" dargestellten Details zu Personalkosten unterliegen lt. Arbeitsrecht der Verschwiegenheitspflicht. Zur Gewährleistung der Kontrolle der Gebarung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien werden diese Daten ausschließlich den Mandatär_innen der Universitätsvertretung bzw. des Finanzausschusses der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien zur Verfügung gestellt. Diese unterliegen der Verschwiegenheitspflicht und dürfen Details zu den Personalaufwendungen nicht an Dritte weitergeben. Dies betrifft ausschließlich die auf dieser Seite dargestellten Einkommen von Mitarbeiter_innen und dient dem Schutz dieser in Übereinstimmung mit geltendem Recht.

AS



L. Jocko

Festangestelltes Personal	Wochenstunden	Bruttogehalt	Dienstgeber-Abgaben	Personalaufwand
Beratung Sozialreferat (Juli-Dezember)	35	24 206,00	6 536,00	30 742,00
Beratung Sozialreferat (Januar-Juni)	35	25 942,00	7 004,00	32 946,00
Bücherbörse (Juli-Dezember)	20	8 120,70	2 192,30	10 313,00
Bücherbörse (Januar-Juli)	20	8 120,00	2 192,00	10 312,00
Buchhaltung - Wirtschaftsreferat (Juli-Dezember)	28	14 623,00	3 948,00	18 571,00
Buchhaltung - Wirtschaftsreferat (Januar-Juni)	28	15 673,00	4 232,00	19 905,00
Buchhaltung - Wirtschaftsreferat (Juli-Dezember)	35	21 133,00	5 706,00	26 839,00
Buchhaltung - Wirtschaftsreferat (Januar-Juni)	35	22 645,00	6 114,00	28 759,00
Buchhaltung - Wirtschaftsreferat (Juli-Dezember)	30	12 738,88	3 439,12	16 178,00
Buchhaltung - Wirtschaftsreferat (Januar-Juni)	30	13 650,00	3 686,00	17 336,00
Deutschkurse (Juli-Dezember)	20	10 885,00	2 939,00	13 824,00
Deutschkurse (Januar-Juni)	20	11 669,00	3 151,00	14 820,00
Deutschkurse (Juli-Dezember)	20	13 419,00	3 623,00	17 042,00
Deutschkurse (Januar-Juni)	20	14 385,00	3 884,00	18 269,00
EDV (Juli-Dezember)	29	18 242,00	4 925,00	23 167,00
EDV (Januar-Juni)	29	19 551,00	5 279,00	24 830,00
EDV (Juli-Dezember)	20	10 892,00	2 941,00	13 833,00
EDV (Januar-Juni)	30	17 507,00	4 727,00	22 234,00
Organisation und Plakate (Juli-Dezember)	16	7 756,00	2 094,00	9 850,00
Organisation und Plakate (Januar-Juni)	16	8 316,00	2 245,00	10 561,00
Sekretariat (Juli-Dezember)	35	18 221,00	4 920,00	23 141,00
Sekretariat (Januar-Juni)	35	19 530,00	5 273,00	24 803,00
Sekretariat (Juli-Dezember)	30	11 081,00	2 992,00	14 073,00
Sekretariat (Januar-Juni)	30	11 081,00	2 992,00	14 073,00
Antirai/Bipol (Juli-Dezember)	30	12 181,05	3 288,95	15 470,00
Antirai/Bipol (Januar-Juli)	30	12 181,05	3 288,95	15 470,00
Layout (Juli-Dezember)	12	5 076,96	1 371,04	6 448,00
Layout (Januar-Juni)	12	5 076,96	1 371,04	6 448,00
Summe		393 902,60	106 354,40	500 257,00

Freie Dienstnehmer_innen	Wochen stunden	Bruttogehalt	Dienstgeber-Abgaben	Personalaufwand
Allgemeine Beratung	35,0	22 800,00	5 964,00	28 764,00
Beratung Sozialreferat	25,0	16 100,00	4 212,00	20 312,00
Bücherbörse	37,0	24 150,00	6 318,00	30 468,00
Zeitung (Pauschalverrechnung - Zeichensatz bei Artikeln/Layout und Stückzahl bei Ver	-	19 000,00	4 970,00	23 970,00
Ablage	3,0	2 100,00	549,00	2 649,00
Antira	14,0	9 300,00	2 433,00	11 733,00
Referat für Barrierefreiheit	10,0	4 700,00	1 230,00	5 930,00
Sozialreferat	15,0	7 000,00	1 831,00	8 831,00
Summe		105 150,00	27 507,00	132 657,00

[Handwritten signature]



[Handwritten signature]

**Jahresvoranschlag der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien - Wirtschaftsjahr 2022/23-
 Anhang 4 Funktionsgebühren Universitätsvertretung**

	Funktionsgebühren	monatl. FG pro Person	Anzahl Personen	Monate	Summe FG pro Monat	Summe FG pro Jahr
1	1. Vorsitzteam		3			23 400,00
2	Vorsitzende	650,00	3	Juli-Juni	1 950,00	23 400,00
3						
4	2. Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten		3			16 800,00
5	Referent_in	650,00	1	Juli-Juni	650,00	7 800,00
6	Stellvertreter_innen	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
7	Sachbearbeiter_innen	300,00	1	Juli-Juni	300,00	3 600,00
8						
9	3. Referat für Bildungspolitik		5			19 800,00
10	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
11b	Sachbearbeiter_innen	300,00	4	Juli-Juni	1 200,00	14 400,00
12						
13	4. Referat für Sozialpolitik		2			9 000,00
14	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
15	Sachbearbeiter_innen	300,00	1	Juli-Juni	300,00	3 600,00
16						
17	5. Referat für ausländische & antirassistische Arbeit		3			10 500,00
18	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
19a	Sachbearbeiter_innen	300,00	1	Juli-Jän	300,00	2 100,00
19b	Sachbearbeiter_innen	300,00	2	Feb-Juni	600,00	3 000,00
20						
21	6. Frauen*referat		5			19 800,00
22	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
23	Sachbearbeiter_innen	300,00	4	Juli-Juni	1 200,00	14 400,00
24						
25	7. Queer-Referat		4			16 200,00
26	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
27a	Sachbearbeiter_innen	300,00	3	Juli-Juni	900,00	10 800,00
28						
29	8. Referat für Öffentlichkeitsarbeit		4			14 400,00
30	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
31	Sachbearbeiter_innen	300,00	2	Juli-Dez	600,00	3 600,00
31a	Sachbearbeiter_innen	300,00	3	Jän-Jun	900,00	5 400,00
32						
33	9. Zeitgenossin		5			19 800,00
34	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
35b	Sachbearbeiter_innen	300,00	4	Juli-Juni	1 200,00	14 400,00
36						
37	10. Partizipationsreferat		2			9 000,00
38	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
39	Sachbearbeiter_innen	300,00	1	Juli-Juni	300,00	3 600,00
40						
41	11. Referat für Aus- und Fortbildung und Organisation		5			18 600,00
42	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
43	Sachbearbeiter_innen	300,00	3	Juli-Okt	900,00	3 600,00
43a	Sachbearbeiter_innen	300,00	4	NovJuli	1 200,00	9 600,00
44						
45	12. Referat für Internationales und Nachhaltigkeit		3			12 600,00
46	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
47b	Sachbearbeiter_innen	300,00	2	Juli-Juni	600,00	7 200,00
48						
49	13. Planungsreferat		4			16 200,00
50	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
51b	Sachbearbeiter_innen	300,00	3	Juli-Juni	900,00	10 800,00
52						
53	14. Kulturreferat		2			9 000,00
54	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
55	Sachbearbeiter_innen	300,00	1	Juli-Juni	300,00	3 600,00
56						
57	15. Referat Working Class Students		2			9 000,00
58	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
59	Sachbearbeiter_innen	300,00	1	Juli-Juni	300,00	3 600,00
60						
61	16. Referat für Barrierefreiheit		3			12 600,00
62	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
63b	Sachbearbeiter_innen	300,00	2	Juni-Juni	600,00	7 200,00
64						
65	17. Referat für antifaschistische Gesellschaftskritik und Sport		5			19 800,00
66	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
67b	Sachbearbeiter_innen	300,00	4	Juli-Juni	1 200,00	14 400,00
68						
69	Summe		60			254 500,00

Handwritten signature



Handwritten signature: L. Stadler

Jahresvoranschlag der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien 2022/23 - Anhang 5 ÖH Wahl

	Titel	Einnahmen	Ausgaben
1	1. Einnahmen		
2	Laufendes Budget	0,00	
3	Auflösung Rücklagen	124 100,00	
4	Summe 1. Einnahmen	124 100,00	
5			
6	2. Wahlorganisation und Durchführung		
7	Wahlzellen und Urnen		1 300,00
8	Wahlkuverts		1 000,00
9	Produktion Stimmzettel		4 000,00
10	Diverses Büromaterial		500,00
11	Transporte und Botenfahrten		2 200,00
12	Verpflegung Unterkommissionen		3 000,00
13	Wahlschablonen		5 000,00
14	Wahladministrationssystem UV / eWas		85 000,00
15	Wahlhelfer_innen, Organisatorischer Support		1 000,00
16	Wähler_innenverzeichnis Unterkommissionen		1 100,00
17	Wahlkabinen		5 500,00
18	Summe 2. Wahlorganisation und Durchführung		109 600,00
19			
20	3. Wahlbewerbung		
21	Give Aways		14 500,00
22	Summe 3. Wahlbewerbung		14 500,00
23	Summe	124 100,00	124 100,00



L. Stecker

Budgetänderungsverzeichnis für das Wirtschaftsjahr 2022/2023

Änderungen 1. UV-Sitzung SoSe 2023 am 24. März 2023

Z43, 44, 46, 47, 48, 49, 50, 51	Budgetüberträge aus Vorjahr eingetragen
Z80	Erhöhung Budget ÖH Wahl von 65'100€ auf 124'100€
Z92	Erhöhung Zeitgenossin-Budget von 1000€ auf 8500€ aufgrund des Ergebnisses im Jahresabschluss
Z143	Korrektur Formelfehler in Anhang 4
Z175a	FLINTA-Boxen neu als fixer Budgetposten statt Finanzierung über den Projekttopf

Anhang 1 – FV-ZV

div. Zeilen	Budgetüberträge aus Vorjahr eingetragen
-------------	---

Anhang 2 – StV

div. Zeilen	Budgetüberträge aus Vorjahr eingetragen
-------------	---

Anhang 3 – Personalkosten

div. Zeilen	Inflationsanpassung bei den Gehältern der Festangestellten, ebenso eine Stundenerhöhung bei einer EDV-Anstellung von 20 auf 30 Stunden
-------------	--

Anhang 4 – FGen

Z41	Korrektur Formelfehler (Total wurde nicht richtig zusammengerechnet)
Z19a und Z19b	Bisher eine SB, neu zwei

Anhang 5 – ÖH Wahl

Z3	Erhöhung Rücklagenauflösung von 65'100€ auf 124'100€
Z14	Erhöhung Budget Wahladministrationssystem von 26'000€ auf 85'000€ gemäss Angaben der BV (Ausgabe für das elektronische Wahladministrationssystem)

[Handwritten signature]



[Handwritten signature]

Sachaufwand		€	1 000,00
Frauenreferat			
Funktionsgebühren		€	19 800,00
Sachaufwand/Budgetübertrag	€	1 264,00	€ 16 864,00
Erträge aus Insertionsentlösen	€	-	
Queer-Referat			
Funktionsgebühren		€	13 800,00
Sachaufwand	€	1 226,00	€ 5 126,00
Referat für Öffentlichkeitsarbeit			
Funktionsgebühren		€	12 600,00
Sachaufwand		€	1 000,00
Zeitgenossin			
Funktionsgebühren		€	19 200,00
Sachaufwand		€	1 000,00
Einnahmen	€	27 500,00	
Partizipationsreferat			
Funktionsgebühren		€	8 700,00
Sachaufwand		€	1 000,00
Ref. f. Aus- u. Fortbildung u. Organisation			
Funktionsgebühren		€	19 800,00
Sachaufwand		€	4 000,00
Ausbuchung unbezahlter Verbindlichkeiten	€	-	
Referat f. Internationales u. Nachhaltigkeit			
Funktionsgebühren		€	11 850,00
Sachaufwand		€	1 000,00
Planungsreferat			
Funktionsgebühren		€	14 400,00
Sachaufwand		€	1 000,00
Kulturreferat			
Funktionsgebühren		€	9 000,00
Sachaufwand		€	1 000,00
Referat Working Class Students			
Funktionsgebühren		€	8 700,00
Sachaufwand	€	-	€ 9 000,00
Referat für Barrierefreiheit			
Funktionsgebühren		€	11 100,00
Sachaufwand		€	1 000,00
Referat f. antifaschistische Arbeit und Sport			
Funktionsgebühren		€	19 200,00
Sachaufwand		€	1 000,00
3.5. Fonds, Förderungen, Projekte			
Projektopf allgemein	€	20 721,00	€ 120 721,00
Projektopf frauen*spezifisch	€	3 515,00	€ 53 515,00
Sozialtopf		€	100 000,00
Psychotherapie-Topf		€	35 000,00
Sonderprojektopf allgemein		€	30 000,00
Sonderprojektopf frauen*spezifisch		€	15 000,00
Fördertopf queerfeministische Arbeiten		€	50 000,00
Koordinationsausschuss	€	9 395,00	€ 49 395,00
Sondertopf nicht gewählte Organe		€	-
Projektreserve		€	-
Facultas- Kopierpickerl- Aktion		€	30 000,00
Sonstige Projekte		€	7 000,00
Antirassismus-Kongress		€	9 000,00
Kampagne gegen Prekarität		€	15 000,00
Ukraine-Sondertopf (von BV einbehalten)		€	80 000,00
Erstsemestrigen- und Inskriptionsberatung		€	5 000,00
Rechtsberatung		€	12 500,00
Steuerberatung		€	9 500,00
Zivildienstberatung		€	1 380,00
Mietrechtsberatung		€	2 470,00
3.6. Sonstige Aufwendungen und Finanzgebahrung			
Werbeabgaben		€	2 500,00
KESf		€	1 200,00

	€	331,71	€	668,29	67%		
	€	19 500,00	€	300,00	2%		
€	1 264,00	€	16 861,37	€	2,63	0%	
€	2 666,66		€	-	100%		
	€	15 900,00	-€	2 100,00	-15%		
					42%		
€	1 226,00	€	2 985,55	€	2 140,45		
	€	12 600,00	€	-	0%		
	€	901,03	€	98,97	10%		
	€	19 500,00	-€	300,00	-2%		
	€	8 473,36	-€	7 473,36	-747%		
€	27 500,00		€	-	0%		
	€	8 700,00	€	-	0%		
	€	87,52	€	912,48	91%		
	€	18 300,00	€	1 500,00	8%		
€	30,27	€	5 366,25	-€	1 366,25	-34%	
	€	11 850,00	€	-	0%		
	€	510,42	€	489,58	49%		
	€	13 650,00	€	750,00	5%		
	€	327,96	€	672,04	67%		
	€	9 000,00	€	-	0%		
	€	41,54	€	958,46	96%		
	€	8 700,00	€	-	0%		
	€	3 102,22	€	5 897,78	66%		
	€	10 500,00	€	600,00	5%		
	€	522,61	€	477,39	48%		
	€	19 200,00	€	-	0%		
	€	110,08	€	889,92	89%		
	€	20 721,00	€	88 952,85	€	31 768,15	26%
	€	3 515,00	€	46 553,53	€	6 961,47	13%
		€	95 364,50	€	4 635,50	5%	
		€	28 333,00	€	6 667,00	19%	
		€	11 122,40	€	18 877,60	63%	
		€	5 392,60	€	9 607,40	64%	
		€	43 758,23	€	6 241,77	12%	
€	9 395,00	€	34 388,48	€	15 006,52	30%	
	€	-	€	-			
	€	-	€	-			
	€	3 165,48	€	26 834,52	89%		
	€	2 608,37	€	4 391,63	63%		
	€	-	€	9 000,00	100%		
	€	496,93	€	14 503,07	97%		
	€	80 000,00	€	-	0%		
	€	-	€	5 000,00	100%		
	€	13 056,39	-€	556,39	-4%		
	€	8 994,00	€	506,00	5%		
	€	1 380,00	€	-	0%		
	€	3 600,00	-€	1 130,00	-46%		
	€	1 309,50	€	1 190,50	48%		
	€	1 006,80	€	193,20	16%		

Das Referat für ausländische Studierende und antirassistische Arbeit hat sein Budget nicht weiter genutzt.
Das Frauen*referat hat sein Budget nicht weiter genutzt. Insertionserlöse aus der Frauen*forschern waren nicht budgetiert
Mehr SB-Posten als einbudgetiert In Ausgleich zu Mehrkosten bei SB-Posten besteht hier nur noch eine minimale Differenz - da das Queer-Referat ein Referat mit erweiterter Autonomie ist, bestimmen sie prinzipiell selber, wie sie das Geld zwischen Ausgaben für Projekte usw. und Funktionsgebühren aufteilen
Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit hat sein Budget nicht weiter genutzt.
Honorare etc. sind gestiegen, das wurde aber in der Budgetierung bisher nicht entsprechend beachtet, wodurch sich die Differenz ergibt.
Das Partizipationsreferat hat sein Budget nicht weiter genutzt.
Zu viele SB-Posten budgetiert Mehr Einkäufe notwendig als vorhergesehen; zum Beispiel Technikausstattungen für UV-Sitzungen
Das Referat für Internationales und Nachhaltigkeit hat sein Budget nicht weiter genutzt.
ein SB-Posten war teilweise unbesetzt Das Planungsreferat hat sein Budget nicht weiter genutzt.
Das Kulturreferat hat sein Budget nicht weiter genutzt.
Das Referat für Working Class Students hat sein Budget nicht weiter genutzt.
Ein SB-Posten blieb für zwei Monate unbesetzt Das Referat für Barrierefreiheit hat sein Budget nicht weiter genutzt.
Das Referat für antifaschistische Arbeit und Sport hat sein Budget nicht weiter genutzt.
Projekte wurden nicht komplett abgerechnet Projekte wurden nicht komplett abgerechnet Durch Nicht-Antworten von Antragssteller_innen auf Rückfragen konnten für diese vorgesehene Beträge nicht mehr ausbezahlt werden Durch Nicht-Antworten von Antragssteller_innen auf Rückfragen konnten für diese vorgesehene Beträge nicht mehr ausbezahlt werden Projekte wurden nicht komplett abgerechnet, Budget seitens-SoPro-Ausschuss auch nicht aufgebraucht Projekte wurden nicht komplett abgerechnet, Budget seitens-SoPro-Ausschuss auch nicht aufgebraucht Durch Nicht-Antworten von Antragssteller_innen auf Rückfragen konnten für diese vorgesehene Beträge nicht mehr ausbezahlt werden Budget wurde seitens Koordinationsausschuss nicht aufgebraucht
Das Projekt wird von den Studierenden nicht mehr weiter genutzt; hier bezahlen wir nur so viel, wie diese tatsächlich beziehen. weniger Projekte als normal in diesem Wirtschaftsjahr, weil zB Partizipationstag SoSe 2022 schon im neuen WJ verschoben auf das nächste Wirtschaftsjahr verschoben auf das nächste Wirtschaftsjahr
Nachfrage durch STVen ist nicht vorhanden dafür
weniger Honorare
Honorar gestiegen
geringer ausgefallen als im vorhergehenden Wirtschaftsjahr geringer ausgefallen als im vorhergehenden Wirtschaftsjahr

Grant Thornton Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft
Gertrude-Fröhlich-Sandner-
Straße 1 | Top 13
A-1100 Wien

T +43 (0)1 505 43 13-0
F +43 (0)1 505 43 13-2013
E office1200@at.gt.com
W www.grantthornton.at

JAHRESABSCHLUSS
zum 30. Juni 2022

**Hochschüler_innenschaft an der
Universität Wien**

Inhaltsverzeichnis

1. Erstellungsbericht	1
2. Rechtliche Verhältnisse	2
3. Steuerliche Verhältnisse	3
4. Bilanz zum 30. Juni 2022	4
5. Gewinn- und Verlustrechnung	5 - 6
6. Anhang	7 - 11
7. Erläuterungen zur Bilanz	12 - 15
8. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	16 - 20
9. Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe (AAB)	21 - 25

Erstellungsbericht

Bericht über die

Erstellung des Jahresabschlusses
zum 30. Juni 2022
der
Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien.

Wir haben auftragsgemäß den nachstehenden Jahresabschluss der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien zum 30. Juni 2022 – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt.

Grundlage für die Erstellung des Abschlusses waren die uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht auf Ordnungsmäßigkeit oder Plausibilität geprüft haben, sowie die uns erteilten Auskünfte. Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach HSG liegen in Ihrer Verantwortung.

Wir haben weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht des Abschlusses noch eine sonstige Prüfung oder vereinbarte Untersuchungshandlungen vorgenommen und geben demzufolge keine Zusicherung (Bestätigung) zum Abschluss.

Sie sind sowohl für die Richtigkeit als auch für die Vollständigkeit der uns zur Verfügung gestellten Unterlagen und Auskünfte verantwortlich, auch gegenüber den Nutzern des von uns erstellten Abschlusses. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die auf unser Verlangen von Ihnen unterschriebene Vollständigkeitserklärung.

Der Erstellungsauftrag wurde unter Beachtung des Fachgutachtens KFS/RL 26 „Grundsätze für die Erstellung von Abschlüssen“ durchgeführt. Für den Erstellungsauftrag gelten die Allgemeinen Auftragsbedingungen (AAB) für Wirtschaftstreuhandberufe der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer (KSW) in der Fassung vom 18.4.2018.

Eine Weitergabe des von uns erstellten Abschlusses an Dritte darf nur unter Beigabe des Erstellungsberichts erfolgen.

Im Falle der Weitergabe des von uns erstellten Abschlusses an Dritte gelten die in Punkt 7. der AAB für Wirtschaftstreuhandberufe der KSW enthaltenen Ausführungen zur Haftung auch gegenüber Dritten.

Rechtliche Verhältnisse

Firma: Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien

Sitz: 1090 Wien

Adresse: Spitalgasse 2

Geschäftsjahr: 01.07.2021 bis 30.06.2022

Rechtsform: Körperschaft öffentlichen Rechts

Steuerliche Verhältnisse

Finanzamt: Finanzamt Österreich

Steuernummer: 09 890/6191-23

Aktiva	30.06.2022 EUR	30.06.2021 EUR	Passiva	30.06.2022 EUR	30.06.2021 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gewinnrücklagen		
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile und Software	57.018,69	43.087,36	1. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	203.483,93	203.483,93
II. Sachanlagen			II. Bilanzgewinn		
1. Bauten auf fremdem Grund	0,00	2.699,72	davon Gewinnvortrag	2.013.187,69	2.096.615,09
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.497,47	28.385,80		2.096.615,09	2.122.497,54
III. Finanzanlagen	19.497,47	31.085,52		2.216.671,62	2.300.099,02
1. Beteiligungen	72.672,83	72.672,83	B. Rückstellungen		
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	300.000,00	300.000,00	1. Rückstellungen für Abfertigungen	72.120,98	68.046,97
	372.672,83	372.672,83	2. sonstige Rückstellungen	111.156,29	89.363,65
	449.188,99	446.845,71		183.277,27	157.410,62
B. Umlaufvermögen			C. Verbindlichkeiten		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	204.436,06	187.591,02
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.888,80	14.804,28	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	204.436,06	187.591,02
2. Forderung gegenüber Bundesvertretung	147.595,58	0,00	2. sonstige Verbindlichkeiten	432.514,78	375.299,95
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	47.169,77	129.929,18	davon aus Steuern	6.199,28	10.283,97
	199.654,15	144.733,46	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	29.012,54	32.472,63
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.408.940,16	2.447.899,04	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	427.237,31	370.172,48
	2.608.594,31	2.592.632,50	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	5.277,47	5.127,47
C. Rechnungsabgrenzungsposten			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	636.950,84	562.890,97
Summe Aktiva	3.071.894,73	3.054.195,61	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	631.673,37	557.763,50
				5.277,47	5.127,47
			D. Rechnungsabgrenzungsposten	34.995,00	33.795,00
			Summe Passiva	3.071.894,73	3.054.195,61

f.a.



L. Schöberl

	2021/2022 EUR	2020/2021 EUR
1. Studierendenbeiträge	2.002.223,91	2.017.529,69
2. Beiträge gem. §§ 7 Abs. 2, 14 Abs. 3 oder 25 Abs. 3 HSG 2014	67.290,00	74.160,00
3. Erträge aus Inseraten und Werbung	32.695,26	32.361,93
4. sonstige Erträge	54.836,70	-23.892,04
5. Summe I Erträge iZm der unmittelbaren Vertretungstätigkeit	2.157.045,87	2.100.159,58
6. Personalaufwand		
a) Gehälter	-511.260,69	-539.514,25
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-9.968,30	-8.489,04
c) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-108.090,89	-128.903,51
d) Sonstige Sozialaufwendungen	-19.597,28	-18.317,01
	-648.917,16	-695.223,81
7. Funktionsgebühren	-524.653,00	-441.806,16
8. Werkverträge, Honorare und freie Dienstnehmer	-185.436,21	-186.131,03
9. Sachaufwendungen	-737.789,57	-675.373,33
10. Abschreibungen	-71.900,39	-56.523,59
11. Summe II Aufwendungen iZm der unmittelbaren Vertretungstätigkeit	-2.168.696,33	-2.055.057,92
12. Ergebnis der unmittelbaren Vertretungstätigkeit (= Summe I abzgl Summe II)	-11.650,46	45.101,66
13. Erträge aus Veranstaltungen	5.678,80	0,00
14. Aufwendungen aus Veranstaltungen	-80.476,13	-74.103,95
15. Ergebnis Summe aus Veranstaltungen	-74.797,33	-74.103,95
16. Erträge aus wirtschaftlichen Aktivitäten/ Wirtschaftsbetrieben/Beteiligungen	0,00	0,00
17. Aufwendungen aus wirtschaftlichen Aktivitäten/ Wirtschaftsbetrieben/Beteiligungen	0,00	0,00
18. Ergebnis aus wirtschaftlichen Aktivitäten/ Wirtschaftsbetrieben/Beteiligungen	0,00	0,00
19. Finanzerträge	4.027,19	4.159,79
20. Ergebnis Summe Finanzergebnis	4.027,19	4.159,79



	2021/2022 EUR	2020/2021 EUR
21. Steuern und Abgaben vom Einkommen	-1.006,80	-1.039,95
22. Ergebnis Summe der laufenden Gebarung (Summe Punkt 12. abzgl Punkt 14. plus Punkt 16. abzgl Punkt 17.)	-83.427,40	-25.882,45
23. Gebarungsfehlbetrag	-83.427,40	-25.882,45
24. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.096.615,09	2.122.497,54
25. Bilanzgewinn	2.013.187,69	2.096.615,09

L. Stecker



Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde gemäß §§ 40, 41 Hochschülerinnen- und Hochschülerschaftsgesetz 2014 (HSG) iVm §§ 16, 17 Hochschülerinnen- und Hochschülerschaftswirtschaftsverordnung des BMWF iVm §§ 189 ff UGB unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Körperschaft zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit entsprechend den gesetzlichen Regelungen eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung der Körperschaft unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden - soweit gesetzlich geboten - berücksichtigt.

Anlagevermögen

Immaterielles Anlagevermögen

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert sind.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern wurden den planmäßigen Abschreibungen zugrundegelegt:

	Nutzungsdauer in Jahren
Homepage	2,5 - 5

Sachanlagen

Das abnutzbare Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert werden. Die geringwertigen Vermögensgegenstände bis zu einem Wert von EUR 800,00 wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern wurden den planmäßigen Abschreibungen zugrundegelegt:

	Nutzungsdauer in Jahren
Bauten auf fremden Grund	10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 10

Finanzanlagen

Das Finanzanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten bewertet.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wurde der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Rückstellungen

Rückstellungen für Anwartschaften auf Abfertigungen und ähnliche Verpflichtungen

Die Abfertigungsrückstellung wurde nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,38 % (Vorjahr: 1,45 %), ermittelt. Der Rechnungszinssatz wurde unter Berücksichtigung des siebenjährigen Durchschnittszinssatzes mit einer Restlaufzeit von fünfzehn Jahren in Höhe von 1,38 % (Vorjahr: 1,45 %) und einer durchschnittlichen Bezugserhöhung von 1,50 % (Vorjahr: 1,50 %) ermittelt. Das gesetzliche Pensionsantrittsalter wurde berücksichtigt. Es wurde kein Fluktuationsabschlag berücksichtigt

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach bestmöglicher Schätzung zur Erfüllung der Verpflichtung aufgewendet werden müssen. Sämtliche Rückstellungen haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.



1. Erläuterungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

1.1. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind in folgendem Anlagenspiegel dargestellt:

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind in folgendem Anlagenspiegel dargestellt:

	Anschaffungs-/Herstellungskosten		Abschreibungen kumuliert			Buchwert
	01.07.2021 30.06.2022 EUR	Zugänge Abgänge EUR	01.07.2021 30.06.2022 EUR	Abschreibungen Zuschreibungen EUR	Abgänge EUR	01.07.2021 30.06.2022 EUR
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände						
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile und Software	91.106,60	34.848,00	48.019,24	20.916,67	0,00	43.087,36
	125.954,60	0,00	68.935,91	0,00		57.018,69
Sachanlagen						
Bauten auf fremdem Grund	8.226,06	0,00	5.526,34	822,61	6.348,95	2.699,72
	0,00	8.226,06	0,00	0,00		0,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	324.149,01	41.272,78	295.763,21	50.161,11	34.745,78	28.385,80
	330.676,01	34.745,78	311.178,54	0,00		19.497,47
	332.375,07	41.272,78	301.289,55	50.983,72	41.094,73	31.085,52
	330.676,01	42.971,84	311.178,54	0,00		19.497,47
Finanzanlagen						
Beteiligungen	72.672,83	0,00	0,00	0,00	0,00	72.672,83
	72.672,83	0,00	0,00	0,00		72.672,83
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	300.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	300.000,00
	300.000,00	0,00	0,00	0,00		300.000,00
	372.672,83	0,00	0,00	0,00	0,00	372.672,83
	372.672,83	0,00	0,00	0,00		372.672,83
Summe Anlagenspiegel	796.154,50	76.120,78	349.308,79	71.900,39	41.094,73	446.845,71
	829.303,44	42.971,84	380.114,45	0,00		449.188,99

In der Position "Finanzanlagen" ist eine 50 %ige Beteiligung an der Facultas Verlags- und Buchhandels AG, Wien, ausgewiesen.

Firmenname	Firmensitz	Eigenkapital	Anteil in %	Letztes Ergebnis	Bilanzstichtag
FACULTAS Verlags- und Buchhandels AG	Wien	6.804.437,54	50,00	228.786,14	31.07.2021

Rückstellungen

Zusammensetzung und Entwicklung der Rückstellungen:

	Stand 01.07.2021 EUR	Verwendung EUR	Zuweisung EUR	Stand 30.06.2022 EUR
Rückstellungen				
Rückstellungen für Abfertigungen				
Rückstellung für Abfertigung UV	68.046,97	0,00	4.074,01	72.120,98
sonstige Rückstellungen				
RSt				
Jahresabschluss/Abschluss sprüf.	11.676,00	11.676,00	12.120,00	12.120,00
Rückstellung f offene Urlaube	43.607,65	0,00	21.348,64	64.956,29
Rückstellung Medizin	34.080,00	0,00	0,00	34.080,00
	89.363,65	11.676,00	33.468,64	111.156,29
Summe Rückstellungen	157.410,62	11.676,00	37.542,65	183.277,27

2. Erläuterungen zur Gebarungsrechnung

Die Gebarungsrechnung wurde nach dem Hochschülerinnen- und Hochschülerschaftsgesetz erstellt.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

	des folgenden Geschäftsjahres EUR	der folgenden fünf Geschäftsjahre EUR
Verpflichtungen aus Mietverträgen	15.857,64	79.288,20
Vorjahr:	14.400,00	72.000,00
	15.857,64	79.288,20
Vorjahr	14.400,00	72.000,00

3. Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen EUR 6.756,00 (Vorjahr: EUR 6.456,00) und betreffen ausschließlich Prüfungsleistungen.

4. Sonstige Angaben

Angaben zu den Richtlinien für Budget und Jahresabschluss

Die Aufschlüsselung der Personalkosten, der Sachaufwendungen sowie der Aufwände und Erträge entsprechend dem Jahresvoranschlag wird von der Wirtschaftsreferentin erstellt.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahrs, gegliedert nach Arbeitern und Angestellten, betrug:

	<u>2021/2022</u>	<u>2020/2021</u>
Arbeiter	1	1
Angestellte	13	13
freie DienstnehmerInnen	49	64
Gesamt	<u>63</u>	<u>78</u>

Angaben zu den Mitgliedern des Vorstandes im Geschäftsjahr

Tomadher Khandour, Vorsitzende (ab 1. Juli 2021)

Jessica Gasior, 1. stellvertretende Vorsitzende (ab 1. Juli 2021)

Hannah Müllner, 2. stellvertretende Vorsitzende (ab 1. Juli 2021 - 14. Oktober 2021)

Julia Bernegger, 2. stellvertretende Vorsitzende (ab 15. Oktober 2021)

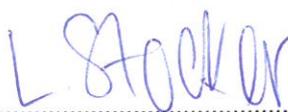
Nils Münger, Wirtschaftsreferent (ab 1. Juli 2021 - 31. Jänner 2022)

Lorena Stocker, Wirtschaftsreferentin (ab 1. Februar 2022)

Wien, am 27. Jänner 2023



Tomadher Khandour



Lorena Stocker



**ERLÄUTERUNGEN ZU BILANZ UND
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

Aktiva	30.06.2022 EUR	30.06.2021 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile und Software		
Homepage Gestaltung	29.656,40	3.438,00
Software Jus	25.898,28	37.425,36
Software UV	1.464,01	2.224,00
	<u>57.018,69</u>	<u>43.087,36</u>
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremdem Grund		
baul.Investition i.fremde Gebäude	0,00	2.699,72
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.254,13	3.514,65
Anlagen EDV Hardware UV	2.432,99	7.640,10
EDV IBW/BW	2.047,50	0,00
Einrichtung Stv Pharmazie	1.778,83	3.124,60
Einrichtung BWL/IBW	1.672,80	2.091,00
EDV LaPhiBi	1.637,90	2.105,87
EDV FV SOWI	1.516,67	1.950,00
EDV Pharmazie	1.244,26	263,76
EDV Soziologie	854,41	1.424,01
Einrichtung Stv Biologie	707,50	0,00
Einrichtung ZV Mikrobiologie	498,84	748,26
Einrichtung STV Ernährungswissensch	433,50	722,50
EDV KOA	406,75	677,91
Einrichtung JUS	386,98	1.160,96
EDV Philosophie	155,60	466,80
EDV Informatik	137,22	411,66
Einrichtung EW	102,42	170,71
Einrichtung ZV Lehramt	96,00	288,00
EDV Psychologie	85,49	256,48
Einrichtung Chemie	47,61	142,86
EDV Molekulare Biologie	0,01	139,66
Einrichtung FV SOWI	0,01	77,33
EDV Politikwissenschaften	0,01	289,60
EDV Biologie	0,01	139,66
EDV Anglistik	0,01	123,27
EDV Genderstudies	0,01	191,35
EDV allg.Bildungsw.Grundlagen	0,01	264,80
	<u>19.497,47</u>	<u>28.385,80</u>
	19.497,47	31.085,52

Aktiva	30.06.2022 EUR	30.06.2021 EUR
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen		
Anteile a. verbundenen Unternehmen	72.672,83	72.672,83
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens		
Bundesschatzanleihen	300.000,00	300.000,00
	<u>372.672,83</u>	<u>372.672,83</u>
	449.188,99	446.845,71
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Forderungen Lieferungen/Leistungen	4.888,80	14.804,28
2. Forderung gegenüber Bundesvertretung	147.595,58	0,00
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		
Sonstige Forderungen	30.334,51	121.432,79
Verr. Löhne u. Gehälter	13.534,47	6.296,39
Verrechnungskonto Banken/Kassen	3.050,00	2.200,00
Verrechnung Finanzamt 890/6191	250,79	0,00
	<u>47.169,77</u>	<u>129.929,18</u>
	199.654,15	144.733,46
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
CA-BV 00234517100	931.089,68	768.176,87
Hypo VlbG 20170287135	770.608,76	703.523,13
Hypo VlbG 20170287119	595.407,82	794.883,61
CA-BV 00234517101	110.712,37	128.273,02
Kassa BüBö NIG	413,11	440,71
Kassa SozRef	371,80	371,80
Kassa	336,62	299,82
Telebanking Verrechnungskonto	0,00	51.930,08
	<u>2.408.940,16</u>	<u>2.447.899,04</u>
	2.608.594,31	2.592.632,50
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
aktive Rechnungsabgrenzungsposten	<u>14.111,43</u>	<u>14.717,40</u>
Summe Aktiva	<u>3.071.894,73</u>	<u>3.054.195,61</u>

Passiva	30.06.2022 EUR	30.06.2021 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gewinnrücklagen		
1. andere Rücklagen (freie Rücklagen)		
freie Rücklagen	203.483,93	203.483,93
II. Bilanzgewinn		
Gewinnvortrag	2.096.615,09	2.122.497,54
Jahresverlust / Jahresgewinn	-83.427,40	-25.882,45
	<u>2.013.187,69</u>	<u>2.096.615,09</u>
	2.216.671,62	2.300.099,02
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen		
Rückstellung für Abfertigung UV	72.120,98	68.046,97
2. sonstige Rückstellungen		
Rückstellung f offene Urlaube	64.956,29	43.607,65
Rückstellung Medizin	34.080,00	34.080,00
RSt Jahresabschluss/Abschlussprüf.	12.120,00	11.676,00
	<u>111.156,29</u>	<u>89.363,65</u>
	183.277,27	157.410,62
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Verbindlichkeiten Lieferungen	171.851,18	159.377,43
nn abger. Lieferungen u. Leistungen	32.584,88	28.213,59
	<u>204.436,06</u>	<u>187.591,02</u>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>		
<i>Verbindlichkeiten Lieferungen</i>	171.851,18	159.377,43
<i>nn abger. Lieferungen u. Leistungen</i>	32.584,88	28.213,59
	<u>204.436,06</u>	<u>187.591,02</u>
2. sonstige Verbindlichkeiten		
Verbindlkt. Honorarempfänger	209.294,90	144.247,59
Sonstige Verbindlichkeiten	141.879,67	142.063,03
Sozialversicherungsanstalten	27.758,83	31.169,49
Verr Kto BüBö NIG	25.231,73	21.894,36
Verbindlkt. GFG DN	10.984,23	14.575,94
Verbindlichkeit Lohnabgaben	5.931,94	9.583,75
Kautionen Schlüssel	5.277,47	5.127,47
Verrechnung Medizinausgliederung	4.634,96	4.634,96
MVK Verrechnung	1.250,86	1.293,73
Verrechnung Stadtkasse	134,00	130,00
Werbeabgabe 5%	133,34	570,22
Verr. Gewerkschaftsbeitrag	2,85	9,41
	<u>432.514,78</u>	<u>375.299,95</u>

Passiva	30.06.2022	30.06.2021
	EUR	EUR
<i>davon aus Steuern</i>		
Verbindlichkeit Lohnabgaben	5.931,94	9.583,75
Verrechnung Stadtkasse	134,00	130,00
Werbeabgabe 5%	133,34	570,22
	<u>6.199,28</u>	<u>10.283,97</u>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>		
Sozialversicherungsanstalten	27.758,83	31.169,49
MVK Verrechnung	1.250,86	1.293,73
Verr. Gewerkschaftsbeitrag	2,85	9,41
	<u>29.012,54</u>	<u>32.472,63</u>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>		
Verbindlkt. Honorarempfänger	209.294,90	144.247,59
Sonstige Verbindlichkeiten	141.879,67	142.063,03
Sozialversicherungsanstalten	27.758,83	31.169,49
Verr Kto BüBö NIG	25.231,73	21.894,36
Verbindlkt. GFG DN	10.984,23	14.575,94
Verbindlichkeit Lohnabgaben	5.931,94	9.583,75
Verrechnung Medizinausgliederung	4.634,96	4.634,96
MVK Verrechnung	1.250,86	1.293,73
Verrechnung Stadtkasse	134,00	130,00
Werbeabgabe 5%	133,34	570,22
Verr. Gewerkschaftsbeitrag	2,85	9,41
	<u>427.237,31</u>	<u>370.172,48</u>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>		
Kautionen Schlüssel	5.277,47	5.127,47
	<u>636.950,84</u>	<u>562.890,97</u>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>		
Verbindlkt. Honorarempfänger	209.294,90	144.247,59
Verbindlichkeiten Lieferungen	171.851,18	159.377,43
Sonstige Verbindlichkeiten	141.879,67	142.063,03
nn abger. Lieferungen u. Leistungen	32.584,88	28.213,59
Sozialversicherungsanstalten	27.758,83	31.169,49
Verr Kto BüBö NIG	25.231,73	21.894,36
Verbindlkt. GFG DN	10.984,23	14.575,94
Verbindlichkeit Lohnabgaben	5.931,94	9.583,75
Verrechnung Medizinausgliederung	4.634,96	4.634,96
MVK Verrechnung	1.250,86	1.293,73
Verrechnung Stadtkasse	134,00	130,00
Werbeabgabe 5%	133,34	570,22
Verr. Gewerkschaftsbeitrag	2,85	9,41
	<u>631.673,37</u>	<u>557.763,50</u>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>		
Kautionen Schlüssel	5.277,47	5.127,47
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	<u>34.995,00</u>	<u>33.795,00</u>
Summe Passiva	<u>3.071.894,73</u>	<u>3.054.195,61</u>

	2021/2022 EUR	2020/2021 EUR
1. Studierendenbeiträge	2.002.223,91	2.017.529,69
2. Beiträge gem. §§ 7 Abs. 2, 14 Abs. 3 oder 25 Abs. 3 HSG 2014		
§ 14-Mittel	67.290,00	74.160,00
3. Erträge aus Inseraten und Werbung		
Insertionserlöse	29.595,26	29.261,93
Insertionserlöse ohne WA	3.100,00	3.100,00
	32.695,26	32.361,93
4. sonstige Erträge		
Sonstige Einnahmen	15.475,55	3.957,70
Miete Kindergarten	15.380,88	14.400,00
Gebühren Deutschkurse	12.722,00	12.240,07
Ausbuchung unbez. Verbindlichkeiten	11.257,91	8.233,81
Centaugleich	0,36	0,00
Erlöse aus Vorperioden	0,00	-62.963,62
Auflösung Rückstellung	0,00	240,00
	54.836,70	-23.892,04
5. Summe I Erträge iZm der unmittelbaren Vertretungstätigkeit	2.157.045,87	2.100.159,58
6. Personalaufwand		
a) Gehälter		
Gehälter	-319.594,74	-322.198,34
Journdienst KAT A1	-91.655,03	-100.707,86
Sonderzahlungen Angestellte	-54.059,92	-56.339,49
Organisation Kategorie A2	-25.297,00	-22.566,00
Löhne	-13.092,00	-12.792,00
Organisation Kategorie B	-5.034,24	-10.689,13
Sonderzahlungen Arbeiter	-2.182,00	-2.132,00
Urlaubersatzleistung Kategorie B	-345,76	-4.255,90
Prämien und Provisionen Angestellte	0,00	-5.997,65
Personalaufwand	0,00	-1.835,88
	-511.260,69	-539.514,25
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen		
Mitarbeitervorsorge (MVK)	-5.894,29	-6.633,07
Abfertigungsaufwand	-4.074,01	-1.855,97
	-9.968,30	-8.489,04
c) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge		
Sozialversicherung DGA	-89.631,10	-108.370,85
Dienstgeberbeitrag	-17.421,79	-19.446,66
Wr. Dienstgeberabg.(U-Bahn)	-1.038,00	-1.086,00
	-108.090,89	-128.903,51

	2021/2022 EUR	2020/2021 EUR
d) Sonstige Sozialaufwendungen		
freiwilliger Sozialaufwand	-10.198,19	-12.944,15
Vertraglicher Sozialaufwand	-5.566,19	-5.157,86
Fortbildung Mitarbeiter	-3.832,90	-215,00
	<u>-19.597,28</u>	<u>-18.317,01</u>
	-648.917,16	-695.223,81
7. Funktionsgebühren		
FG Stv MandatarInnen	-180.798,00	-141.210,00
FG UV SachbearbeiterInnen	-134.700,00	-99.495,00
FG UV ReferentInnen	-112.050,00	-81.116,00
FG FV MandatarInnen	-86.265,00	-64.125,00
FG Stv Entsandte VerterInnen	-5.610,00	-2.920,00
FG Stv TutorInnen	-3.060,00	-7.565,00
FG FV TutorInnen	-2.060,00	-1.550,00
FG FV Entsandte VertreterInnen	-110,00	0,00
Fortbildung, Training/Seminare meld	0,00	-5.780,00
Fortbildung, Training/Veranstaltung	0,00	-38.045,16
	<u>-524.653,00</u>	<u>-441.806,16</u>
	-524.653,00	-441.806,16
8. Werkverträge, Honorare und freie Dienstnehmer		
Projektförderungen-Vereine	-85.665,00	-90.950,28
Projektförderungen-Private Initiativ	-44.682,42	-30.971,29
SoPro Förderung	-16.092,40	-19.593,74
Rechtsberatung Studierende	-13.056,39	-12.466,32
Steuerberatung Studierende	-8.994,00	-9.420,00
Honorar Layout/Grafikdesign	-6.215,00	-5.244,40
Honorar Lektorat	-5.016,00	-7.260,00
Druckkostenunterstützung	-4.680,00	-8.175,00
Honorar Artikel/Übersetzungen	-1.035,00	-2.050,00
	<u>-185.436,21</u>	<u>-186.131,03</u>
	-185.436,21	-186.131,03

	2021/2022 EUR	2020/2021 EUR
9. Sachaufwendungen		
Stipendien	-250.741,23	-218.058,33
Druck Zeitungen	-50.633,71	-51.540,94
Porto Zeitungen	-43.414,87	-55.643,84
Broschüren, Studienleitfäden	-32.953,80	-16.237,80
Speisen/Getränke Besprechung/Plenum	-29.495,16	-11.409,71
Fortbildung, Training/Veranstaltung	-27.123,81	0,00
Verwaltungskostenzuschuß	-25.980,88	-25.000,00
Unterbringung Seminar, Klausur	-25.839,30	-9.728,19
sonstige betriebl. Aufwendungen	-21.293,56	-7.202,44
Reisekosten Veranstaltungen	-20.956,44	-15.711,18
Speisen/Getränke Veranstaltungen	-20.824,02	-17.146,83
Rechts-/Steuerberatung	-18.000,00	-20.968,24
Miete Kindergarten	-16.136,71	-15.703,52
Internet/Online-Dienste	-13.454,76	-15.830,77
Sonstige Beratung	-12.907,20	-10.410,30
Steuerberatung/Wirtschaftsprüfer	-12.750,00	-13.092,00
Mieten externe Veranstaltungsstätte	-9.575,27	-7.524,93
Fachliteratur und Abos	-8.315,14	-12.085,17
sonstiger betriebl Aufwand Vorjahre	-7.539,31	-1.933,65
Kopien	-7.459,21	-9.850,06
Spesen des Geldverkehrs	-7.148,10	-4.868,64
Büromaterial	-6.043,51	-8.353,22
Lizenzgebühren	-5.997,53	-7.855,28
Folder/Flyer/Sticker	-5.897,06	-5.980,36
Plakate/Banner	-5.478,64	-1.345,96
Prozeßkosten	-5.436,45	-9.211,74
Speisen/Getränke Seminare, Klausur	-5.271,87	-2.449,14
Sonstige Druckwerke	-4.791,25	-20.668,60
Reisekosten Seminare, Klausur, Tuto	-4.644,83	-4.582,54
Reparatur- und Serviceverträge	-4.064,98	-3.396,17
Reinigungsmaterial	-3.941,57	-6.177,99
Fortbildung, Training/Seminare meld	-3.500,00	0,00
Unterbringung Veranstaltungen	-2.671,43	-3.947,48
Mieten/Hörsaal	-2.173,50	0,00
Versicherungen	-2.070,96	-1.990,68
Buchwert abgegangener Anlagen	-1.877,11	0,00
Gutscheine/Gewinnspiel	-1.614,90	-1.623,00
Sontige Beratung Studierende	-1.380,00	-1.380,00
Telefon/Rundfunkgebühren	-1.237,55	-1.337,38
Reparaturkosten	-1.224,00	0,00
Domainengebühren	-992,06	-686,00
Mietfahrzeuge	-830,20	-2.441,32
EDV Instandhaltung/Wartung	-594,00	-6.039,00
Fotomaterial	-541,99	-50,00
Abgaben/Gebühren	-495,00	-166,90
Beiträge/Mitgliedschaften	-438,83	-305,24
Mensen-u.Kopierpickerl	-391,36	-391,36
Schadensfälle	-355,20	0,00
Post u. Telegrammgebühren	-292,83	-6.118,71
Schlüssel	-267,64	-1.803,00
Instandhaltung technische Anlagen	-258,76	0,00

	2021/2022 EUR	2020/2021 EUR
Reinigung durch Dritte	-210,00	-165,00
Reise-/Fahrt-/Transportkosten/Sonst	-101,60	-216,60
Transporte durch Dritte	-84,88	-1.100,40
Entsorgung	-72,60	-550,00
Reisekosten Konferenzt. extern	-3,00	-408,50
Werbung	0,00	-6,00
Schulung/Weiterbildung	0,00	-2.309,00
Organisationstätigkeit	0,00	-603,00
Centaugleich	0,00	-0,54
Ausbuchung von Forderungen	0,00	-350,00
Spenden/Sachspenden	0,00	-1.000,00
Säumnis- u. Mahnspesen	0,00	-270,73
Instandhaltung Büro/Geschäftsausst.	0,00	-200,00
Wahlen	0,00	-29.945,95
	-737.789,57	-675.373,33
10. Abschreibungen		
Afa immaterielles Anlagevermögen	-20.916,67	-11.960,28
geringwertige Wirtschaftsgüter	-20.902,73	-14.591,32
GWG EDV	-13.843,05	-11.234,31
Afa Sachanlagevermögen	-11.547,97	-13.955,68
Afa EDV	-4.689,97	-4.782,00
	-71.900,39	-56.523,59
11. Summe II Aufwendungen iZm der unmittelbaren Vertretungstätigkeit	-2.168.696,33	-2.055.057,92
12. Ergebnis der unmittelbaren Vertretungstätigkeit (= Summe I abzgl Summe II)	-11.650,46	45.101,66
13. Erträge aus Veranstaltungen		
Veranstaltungserlöse	5.678,80	0,00
14. Aufwendungen aus Veranstaltungen		
Veranstaltungen/Aktionsmaterial	-59.064,99	-39.067,07
Honorar Veranstaltungen	-21.411,14	-35.036,88
	-80.476,13	-74.103,95
15. Ergebnis Summe aus Veranstaltungen	-74.797,33	-74.103,95
16. Erträge aus wirtschaftlichen Aktivitäten/ Wirtschaftsbetrieben/Beteiligungen	0,00	0,00
17. Aufwendungen aus wirtschaftlichen Aktivitäten/ Wirtschaftsbetrieben/Beteiligungen	0,00	0,00
18. Ergebnis aus wirtschaftlichen Aktivitäten/ Wirtschaftsbetrieben/Beteiligungen	0,00	0,00
19. Finanzerträge		
Zinserträge aus Bankguthaben	4.027,19	4.159,79
20. Ergebnis Summe Finanzergebnis	4.027,19	4.159,79

	2021/2022 EUR	2020/2021 EUR
21. Steuern und Abgaben		
vom Einkommen		
Kapitalertragsteuer	-1.006,80	-1.039,95
22. Ergebnis Summe der laufenden Gebarung (Summe Punkt 12. abzgl Punkt 14. plus Punkt 16. abzgl Punkt 17.)	-83.427,40	-25.882,45
23. Gebarungsfehlbetrag	-83.427,40	-25.882,45
24. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		
Gewinnvortrag	2.096.615,09	2.122.497,54
25. Bilanzgewinn	<u>2.013.187,69</u>	<u>2.096.615,09</u>

Zuordnung der Studienvertretungen zu Fakultäts- und Zentrumsvertretungen für die ÖH Wahl 2023



Fakultäts-/Zentrumsvertretung	Zugeordnete Studienvertretung (mit Beschickungsschlüssel)
Katholisch-Theologische Fakultät	2/3 der Studierenden der Religionspädagogik, * abzgl. 1/3 der LA-Studierenden
	Doktorat Katholische Theologie
	Religionspädagogik
	Katholische Theologie*
Evangelisch-Theologische Fakultät	1/3 der Studierenden der Religionspädagogik, * abzgl. 1/3 der LA-Studierenden
	Evangelische Theologie*
	Doktorat Evangelische Theologie
	Religionspädagogik
Rechtswissenschaftliche Fakultät	
	Rechtswissenschaften
	Doktorat Rechtswissenschaften
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	6/7 der Studierenden des Doktorat Wirtschaftswissenschaften
	Betriebswirtschaft
	Statistik
	Volkswirtschaftslehre
	Doktorat Wirtschaftswissenschaften
Fakultät für Informatik	1/10 der Studierenden des Doktorat Naturwissenschaften, 1/7 der Studierenden des Doktorat Wirtschaftswissenschaften, * abzgl. 1/3 der LA-Studierenden
	Informatik*
	Doktorat Naturwissenschaften
	Doktorat Wirtschaftswissenschaften
Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät	1/6 der Studierenden des Doktorat Philosophie, * abzgl. 1/3 der LA-Studierenden
	Ägyptologie
	Alte Geschichte und Altertumskunde
	Byzantinistik und Neogräzistik
	Europäische Ethnologie
	Geschichte*
	Judaistik
	Klassische Archäologie Kunstgeschichte

	Urgeschichte und historische Archäologie
	Doktorat Philosophie
Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät	1/6 der Studierenden des Doktorat Philosophie, * abzgl. 1/3 der LA-Studierenden
	Afrikanwissenschaften
	Anglistik und Amerikanistik*
	Digital Humanities
	Finno-Ugristik*
	Germanistik*
	Islamisch Theologische Studien
	Japanologie
	Klassische Philologie*
	Koreanologie
	Musikwissenschaften
	Niederlandistik
	Orientalistik
	Romanistik*
	Sinologie
	Skandinavistik
	Slawistik*
	Sprachwissenschaft
	Südasiens-Wissenschaften
	Theater-, Film- und Medienwissenschaften
Vergleichende Literaturwissenschaft	
Wirtschaft und Gesellschaft Ostasiens	
Doktorat Philosophie	
Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaften	1/6 der Studierenden des Doktorat Philosophie, * abzgl. 1/3 der LA-Studierenden
	Bildungswissenschaft
	Philosophie
	Lehramt Philosophie und Psychologie*
Doktorat Philosophie	
Fakultät für Psychologie	1/6 der Studierenden des Doktorat Philosophie, 1/9 der Studierenden des Doktorat Sozialwissenschaften, 1/10 der Studierenden des Doktorat Naturwissenschaften
	Psychologie
	Doktorat Sozialwissenschaften
	Doktorat Philosophie
	Doktorat Naturwissenschaften
Fakultät für Sozialwissenschaften	6/9 der Studierenden des Doktorat Sozialwissenschaften
	Kultur- und Sozialanthropologie
	Gender Studies
	Pflegewissenschaft
	Politikwissenschaft

	Publizistik- und Kommunikationswissenschaft
	Internationale Entwicklung
	Soziologie
	Doktorat Sozialwissenschaften
Fakultät für Mathematik	1/10 der Studierenden des Doktorat Naturwissenschaften, * abzgl. 1/3 der LA-Studierenden
	Mathematik*
	Doktorat Naturwissenschaften
Fakultät für Physik	1/10 der Studierenden des Doktorat Naturwissenschaften, * abzgl. 1/3 der LA-Studierenden
	Physik*
	Doktorat Naturwissenschaften
Fakultät für Chemie	1/10 der Studierenden des Doktorat Naturwissenschaften, 7/8 der Studierenden der Chemie, * abzgl. 1/3 der LA-Studierenden
	Chemie*
	Doktorat Naturwissenschaften
Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie	1/10 der Studierenden des Doktorat Naturwissenschaften, 1/9 der Studierenden des Doktorat Sozialwissenschaften, 7/8 der Studierenden der Erdwissenschaften, * abzgl. 1/3 der LA-Studierenden
	Lehramt Geographie und Wirtschaftskunde*
	Doktorat Naturwissenschaften
	Astronomie
	Erdwissenschaften
	Geographie
	Doktorat Sozialwissenschaften
	Meteorologie und Geophysik
Fakultät für Lebenswissenschaften	1/10 der Studierenden des Doktorat Naturwissenschaften, 5/8 der Studierenden der Biologie, * abzgl. 1/3 der LA-Studierenden
	Biologie*
	Ernährungswissenschaften
	Pharmazie
	Doktorat Naturwissenschaften
Zentrum für Translationswissenschaften	1/6 der Studierenden des Doktorat Philosophie
	Translationswissenschaften
	Doktorat Philosophie
Zentrum für Sportwissenschaften und Universitätssport	1/10 der Studierenden des Doktorat Naturwissenschaften, 1/6 der Studierenden des Doktorat Philosophie, 1/9 der Studierenden des Doktorat Sozialwissenschaften, * abzgl. 1/3 der LA-Studierenden

	Sportwissenschaften*
	Doktorat Naturwissenschaften
	Doktorat Philosophie
	Doktorat Sozialwissenschaften
Zentrum für Molekulare Biologie	1/10 der Studierenden des Doktorat Naturwissenschaften, 2/8 der Studierenden der Biologie, * abzgl. 1/3 der LA-Studierenden
	Biologie*
	Doktorat Naturwissenschaften
Zentrum für Lehrer*innenbildung	***gewertet als 1/3 aller LA-Studierenden, **1/3 der LA-Studierenden des Faches, * abzgl. 1/3 der Studierenden
	Allgemeine Bildungswissenschaftliche Grundlagen***
	Inklusionspädagogik*
	Anglistik und Amerikanistik**
	Biologie**
	Chemie**
	Ernährungswissenschaften**
	Evangelische Theologie**
	Finno-Ugristik**
	Germanistik**
	Geschichte**
	Informatik**
	Katholische Theologie**
	Klassische Philologie**
	Lehramt Geographie und Wirtschaftskunde**
	Lehramt Philosophie und Psychologie**
	Mathematik**
	Physik**
	Romanistik**
	Slawistik**
	Sportwissenschaften**
Zentrum für Mikrobiologie und Umweltsystemwissenschaft	1/10 der Studierenden des Doktorat Naturwissenschaften, 1/8 der Studierenden der Erdwissenschaften, 1/8 der Studierenden der Chemie, 1/8 der Studierenden der Biologie, * abzgl. 1/3 der LA-Studierenden
	Biologie*
	Chemie*
	Erdwissenschaft
	Doktorat Naturwissenschaften